

Datum: 19.02.2021
Dok.-Nr.: FKT_Bt1_035

Erster Beratungstermin der Fachkonferenz Teilgebiete

Wortprotokoll Plenum vom 05.02.2021



Inhaltsverzeichnis

1	Ablaufplan 1. Beratungstermin 5.-7. Februar 2021	1
2	Wortprotokoll Plenum vom 05.02.2021	9
3	Anlagen	70
3.1	Anlage 1: Textbeiträge Plenum.....	70
3.1.1	Cluster: Geschäftsordnung der Fachkonferenz	70
3.1.2	Cluster Versionen / Dokumentation der Geschäftsordnung	73
3.1.3	Cluster Hinweise zur Geschäftsordnung	74
3.1.4	Cluster Hinweise zur Technik	77
3.1.5	Cluster Verfahrensfragen	80
3.1.6	Cluster Hinweise zu Akteuren	84
3.1.7	Cluster weitere Hinweise / Fragen.....	84
3.1.8	Cluster Kandidat*innen.....	85
3.1.9	Cluster Transparenz.....	85
3.1.10	Cluster Hinweise zu den Arbeitsgruppen.....	86
3.2	Anlage 2: Pinnwandbeiträge Plenum	88
3.3	Anlage 3: Anträge zur Geschäftsordnung	133
4	Dokumentation der Änderungen.....	142

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Bisherige Erfahrungen mit Videokonferenzen	26
Abbildung 2: Teilnehmende nach Teilgebieten	27
Abbildung 3: Abstimmungsergebnis zum 1. Änderungsantrag der GO	42
Abbildung 4: Abstimmungsergebnis zum 2. Änderungsantrag der GO	45
Abbildung 5: Beratung weiterer eingegangener Änderungsanträge zur GO durch die 2. AG-Vorbereitung	52
Abbildung 6: Abstimmung zur Finalisierung der Geschäftsordnung	53
Abbildung 7: Schlussabstimmung Geschäftsordnung	54
Abbildung 8: Abstimmung Mitglieder der Konferenzleitung	56
Abbildung 9: Abstimmung Tagungsprogramm	63

1 Ablaufplan 1. Beratungstermin 5.-7. Februar 2021

Fachkonferenz Teilgebiete

AG Vorbereitung

Datum: 05.02.2021

Dok.-Nr.: FKT Bt1 008



Ablaufplan 1. Beratungstermin 5.-7. Februar 2021 - Stand 05.02.2021

Zeit	Freitag, 05.02.2021
10:00 - 13:00	Einlass Möglichkeit Aufzeichnungen der BGE-Vorträge auf der Auftaktveranstaltung am 17./18.10.2020 anzuschauen
13:00 - 14:00	Einlass in Konferenz, technische Unterstützung
14:00 – 15:15	Begrüßung und inhaltliche Einführung Vorstellung des Programms, der Veranstaltungsplattform und der Interaktionsmöglichkeiten für Teilnehmende Grußwort Rita Schwarzelühr-Sutter, MdB Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit Vorstellung der Akteure im Verfahren im Interview mit BGE, NBG und BASE
15:15 – 15:30	Pause

Zeit	Freitag, 05.02.2021
15:30 - 17:45	Geschäftsordnung der Fachkonferenz Teilgebiete Benennung Konferenzleitungsteam Programm und Themen der Arbeitsgruppen
17:45 – 18:30	Pause
18:30 – 20:00	Parallele Vorträge (siehe Anlage 1)
20:00	Ende des ersten Tages

Zeit	Samstag, 06.02.2021
08:30	Einlass in die Konferenz
09:30 - 10:00	Begrüßung, Organisation, Vorstellung der AG-Themen
10:00 - 12:00	Arbeitsgruppen (siehe Anlage 2 und 3)
12:00 - 13:15	Pause
13:15 - 13:30	Vorstellung der AG-Themen
13:30-15:30	Arbeitsgruppen (siehe Anlage 2 und 3)

Zeit	Samstag, 06.02.2021
15:30 - 16:15	Pause
16:15 - 16:30	Vorstellung der AG-Themen, Ausblick auf 3. Veranstaltungstag
16:30 - 18:30	Arbeitsgruppen (siehe Anlage 2 und 3)
18:30	Ende des zweiten Tages

Zeit	Sonntag, 07.02.2021
08:30	Einlass in die Konferenz
9:30 - 9:45	Begrüßung
09:45 - 11:00	Neuwahl der Arbeitsgruppe Vorbereitung – Teil 1: Kandidaturen
11:00 – 12:15	Berichte aus den AGs – Teil 1
12:15 - 13:15	Pause
13:15 - 13:45	Neuwahl der Arbeitsgruppe Vorbereitung – Teil 2: Wahl
13:45 – 15:00	Berichte aus den AGs – Teil 2
15:00 - 16:00	Ausblick auf den 2. und 3. Beratungstermin
16:00	Ende der Veranstaltung

Anmerkung der Redaktion: Vom Programmablauf wurde aus organisatorischen Gründen in Teilen abgewichen.

Anhang

Anlage 1

Vorplanung Vortragsthemen zum 1. Beratungstermin Freitagabend 05.02.2021

Thema	Kontext	Leitfragen	Referenten
1. Was wissen wir über den geologischen Untergrund in Deutschland? – Entstehung, Wirtsgesteine, Datenlage	<ul style="list-style-type: none">• Geologie• Inventarisierung der Wirtsgesteine in Deutschland	<ul style="list-style-type: none">• Wo sind potentielle Wirtsgesteine vorhanden?• Wie und wann sind sie entstanden?• Wie vollständig sind unsere Kenntnisse?	Dr. Markus Wolfgramm (Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern)
2. Wie breiten sich Radionuklide im Untergrund aus? – Eine Einführung	<ul style="list-style-type: none">• Methoden zur Erstellung von Prognosen• ggf. Aussagen in Sicherheitsverordnungen zu Kontrolle, Genauigkeit/Wissenstiefe	<ul style="list-style-type: none">• Wovon hängt ab, ob und wie schnell Radionuklide austreten?• Was muss man berücksichtigen, um valide Prognosen zu stellen?• Reicht dafür das vorhandene Wissen?	Dr. Volker Metz (KIT-INE) Koreferat: Dr. Christoph Borkel (BASE)
3. Wieviel und welche Arten von Atommüll gibt es in Deutschland? – Ein Überblick	<ul style="list-style-type: none">• Was genau ist das zu lösende Entsorgungsproblem?• Wie viel Müll welcher Art liegt vor?	<ul style="list-style-type: none">• Größenbedarf des Endlagers?• An welche weiteren Abfälle ist evtl. noch nicht gedacht?	Michael Sailer (BGE, Berater) Koreferat: Wolfgang Ehmke (BI Umweltschutz Lüchow-Dannenberg)

Thema	Kontext	Leitfragen	Referenten
4. Welche Aufgaben hat die Fachkonferenz Teilgebiete?	<ul style="list-style-type: none"> • Standortauswahlgesetz • Akteure im Verfahren 	<ul style="list-style-type: none"> • Erwartungen, Ansprüche und Wirklichkeit • Transparenz, Beteiligung, lernendes Verfahren - Wie könnte "gute Praxis" aussehen? • Verfahrensschritte, Rollen und Aufgaben 	<p>Hans Hagedorn (Partizipationsbeauftragter am Nationalen Begleitgremium)</p> <p>Koreferat: Jorina Suckow (Mitglied im Nationalen Begleitgremium)</p>
5. Was braucht die Endlagersuche als lernendes und selbsthinterfragendes Verfahren? – Prozesse, Strukturen, Erfahrungen	<ul style="list-style-type: none"> • Nationale und internationale Erfahrungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Wie müssen Institutionen strukturiert und gemanagt werden, um als Teil des „lernenden und selbsthinterfragenden Verfahrens“ agieren zu können? • Wie kann wirksame Vorsorge gegen blinde Flecken und Wagenburgmentalität und ähnliches getroffen werden? • Was kann die deutsche Endlager-Branche vom Ausland bzw. von anderen Branchen lernen? 	<p>Prof. Dr. Oliver Sträter (Universität Kassel)</p> <p>Koreferat Juliane Dickel (BUND)</p>

Anlage 2

Vorschlag für Arbeitsgruppen

Sa, 6.2.2021	AG	AG	AG	AG	AG	AG
10:00 – 12:00 Uhr	<p>A 1 Ausschlusskriterien im Gesetz und in der Anwendung: - aktive Störungszonen - großräumige Vertikalbewegungen (Eiszeiten, Klimawandel)</p> <p>BGE: Dr. Jennifer Klimke, Dr. Nils-Peter Nielius Beitrag: Prof. Dr. Christian Hübscher (Uni Hamburg)</p>	<p>B 1 Überblick Mindestanforderungen im Gesetz und in der Anwendung</p> <p>BGE: Dr. Nadine Schöner, Dr. Matthias Bauer, Julia Rienäcker-Burschil Beitrag: Dr. Michael Mehnert (Endlagerdialog.de)</p>	<p>C 1 Überblick Geowissenschaftliche Abwägung im Gesetz und in der Anwendung</p> <p>BGE: PD Dr. Wolfram Rühaak, Eva- Maria Hoyer, Paulina Müller, Nina Grube Beiträge: Prof. Dr. Klaus-Jürgen Röhlig (DAEF, Uni Clausthal), Jürgen Voges (BUND)</p>	<p>D 1 Atommüll-Endlager Konzepte</p> <p>BGE: Dr. Thomas Lohser, Dennis Gawietta, Julia Dannemann Beitrag: Martin Donat (Kreistagsabgeordneter Lüchow- Dannenberg)</p>	<p>E 1 Datengrundlage Transparenz und Umgang</p> <p>BGE: Dr. Sönke Reiche, Caren vortmeyer Beitrag: Klaus Brunsmeier (NBG)</p>	<p>F 1 Ergebnissicherung Fachkonferenz</p> <p>Beitrag: Hans Hagedorn (Partizipationsbeauftragter am NBG)</p>
13:30 – 15:30 Uhr	<p>A 2 Ausschlusskriterien im Gesetz und in der Anwendung: - seismische Aktivität - Vulkanismus</p> <p>BGE: Dr. Sönke Reiche, Dr. Nils-Peter Nielius Beiträge: Dr. Franz May (BGR) Dr. Andreas Peterek (Geopark Bayern Böhmen, Regionale Koordinierungsstelle Oberfranken)</p>	<p>B 2 Steinsalz Mindestanforderungen im Gesetz und in der Anwendung</p> <p>BGE: Dr. Dorothea Reyer, Julia Rienäcker-Burschil Beitrag: Dr. Saleem Chaudry (Öko-Institut)</p>	<p>C 2 Ton Mindestanforderungen im Gesetz und in der Anwendung</p> <p>BGE: Dr. Nadine Schöner, Dr. Jennifer Klimke, Paulina Müller Beitrag: Bettina Franke (IFG)</p>	<p>D 2 Kristallin Mindestanforderungen im Gesetz und in der Anwendung</p> <p>BGE: Dr. Matthias Bauer, Nina Grube Beitrag: Dr. Florian Füsseis (Universität Edinburgh)</p>	<p>E 2 Beteiligung – Interesse, Erwartungen, StandAG</p> <p>BASE: Vanessa Janzen Beiträge: "Die Rolle der Fachkonferenz Teilgebiete im Standortauswahlverfahren" - Hartmut Galsner RA, GGSC, Berater BGE, ehem. Mitglied der Endlagerkommission, Nick Reimer (Journalist)</p>	<p>F 2 Sicherheitsanforderungen und vorläufige Sicherheitsuntersuchungen (Phase 1, Schritt 2)</p> <p>BGE: PD Dr. Wolfram Rühaak, Eva-Maria Hoyer Beiträge: Dr. Marcus Altmaier (KIT-INF) Dr. Michael Mehnert (Endlagerdialog.de)</p>
16:30 – 18:30 Uhr	<p>A 3 Ausschlusskriterien im Gesetz und in der Anwendung: - bergbauliche Aktivität - Grundwasseralter</p> <p>BGE: Dr. Sönke Reiche, Paul Richter, Dr. Nils-Peter Nielius Beitrag: Dr. Christian Bucker Prof. Dr. Michael Kühn (beide Sachverständigengruppe nach § 35 GeolDG)</p>	<p>B 3 Steinsalz Geowissenschaftliche Abwägung im Gesetz und in der Anwendung</p> <p>BGE: PD Dr. Wolfram Rühaak, Eva-Maria Hoyer, Nina Grube Beitrag: Prof. Dr. Christian Hübscher (Uni Hamburg), Dr.-Ing. Jan Richard Weber (BGR)</p>	<p>C 3 Ton Geowissenschaftliche Abwägung im Gesetz und in der Anwendung</p> <p>BGE: Dr. Nadine Schöner, Paulina Müller Beitrag: Marcos Buser (Schweiz, Geologe)</p>	<p>D 3 Kristallin Geowissenschaftliche Abwägung im Gesetz und in der Anwendung</p> <p>BGE: Dr. Matthias Bauer, Merle Bjorge Beitrag: Dr. Florian Füsseis (Universität Edinburgh)</p>	<p>E 3 Transparenz und Beteiligung in Schritt 2 der Phase 1 Weitere Arbeit der BGE</p> <p>BGE: Steffen Kanitz, Geschäftsführer Beiträge: Jürgen Voges (BUND), Wolfgang Ehmke (BI Umweltschutz Lüchow-Dannenberg)</p>	<p>F 3 Planungswissenschaftliche Abwägung im Gesetz und Ausblick auf die geplante Anwendung (Schritt 2 der Phase 1)</p> <p>BGE: Lisa Seidel, Nadine Schmidt Beitrag: Karl Heinz Hoffmann (Regionalverband Hochrhein-Bodensee)</p>

Anlage 3

Von der Fachkonferenz am 05.02. beschlossene zusätzliche Arbeitsgruppen

Sa, 6.2.2021	AG	AG
10:00 – 12:00 Uhr	G1 Sicherheitsanforderungen und Sicherheitsuntersuchungen (selbstorganisiert)	H 1 Gesteinskombinationen/Überlagerung (selbstorganisiert)
13:30 – 15:30 Uhr	G 2 Duale Strategie/Zwischenlagerung (selbstorganisiert)	H 2 Künstliche Barrieren/Behälter (selbstorganisiert)
16:30 – 18:30 Uhr	G 3 Option zur Fortsetzung einer AG vom Vormittag oder Mittag	H 3 Option zur Fortsetzung einer AG vom Vormittag oder Mittag

2 Wortprotokoll Plenum vom 05.02.2021

Fachkonferenz Teilgebiete – Erster Beratungstermin	
Datum	05. Februar 2021
Uhrzeit	14:00 - 18:15 (Plan 17:45)
Titel	Plenum
Dateiname	MultiCorder1 – Notebook_1_Recording – 05 Februar 2021 – 01-55-42 MultiCorder1 – Notebook_1_Recording – 05 Februar 2021 – 03-26-27 MultiCorder1 – Notebook_1_Recording – 05 Februar 2021 – 04-29-03 MultiCorder1 – Notebook_1_Recording – 05 Februar 2021 – 05-07-31
Es gilt das gesprochene Wort.	

(Bianca Bendisch) Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Konferenzteilnehmerinnen Konferenzteilnehmer, ich möchte Sie sehr herzlich willkommen heißen zum ersten Beratungstermin der Fachkonferenz Teilgebiete. Mein Name ist Bianca Bendisch von den Dialoggestaltern und ich werde Sie als ein Teil des Moderationsteams durch ihre Fachkonferenz begleiten.

Wir sind tatsächlich sehr beeindruckt von der großen Resonanz für diese Konferenz. Die genauen Zahlen liefern wir Ihnen später dann noch nach.

Es gibt eine Vorbereitungsgruppe, eine der Sprecherinnen, Asta von Oppen wird gleich die Einführung in die Fachkonferenz übernehmen. Ich durfte die Vorbereitungsgruppe ein Stück begleiten und habe viel Engagement und Herzblut erlebt. Ihnen als Fachkonferenz einen guten Arbeitsraum zu schaffen.

Wir möchten uns an dieser Stelle schon einmal für das Vertrauen der Vorbereitungsgruppe bedankt, dass wir sie heute begleiten dürfen. Ich wünsche Ihnen eine richtig gute Konferenz und auch heute oder gehen wir im Team. Bitte, Jürgen.

(Jürgen Anton) Genau. Herzlich willkommen, auch meinerseits, meine Damen und Herren. Ja, ich bin sozusagen ein weiterer Teil des Moderationsteams. Freue mich, dass ich sie durch die drei Tage moderierend begleiten darf. Mein Name ist Jürgen Anton, komme ebenfalls von IKU die Dialoggestalter.

Ich würde gar nicht eine lange Vorrede halten, sondern den Ball weiterspielen an Sie, Asta von Oppen, Sie wurden schon angesprochen als Sprecherin der Arbeitsgruppe Vorbereitung. Ihnen gebührt die offizielle Begrüßung und dann auch die inhaltliche Einführung. Bitte schön, Frau Oppen.

(Asta v. Oppen) Ja, herzlichen Dank Herr Anton, herzlichen Dank Frau Bendisch, auch ich freue mich, Sie begrüßen zu dürfen. Leider nicht Live in Kassel, was sich sehr bedauere, sondern in Ihren Wohnzimmern oder in Ihren Büros. Herzlich willkommen.

Mein Name ist Asta v. Oppen und ich begrüße Sie im Namen der Arbeitsgruppe Vorbereitung dieser Fachkonferenz.

Gleich vorweg, wir wissen, dass die Legitimation dieser Gruppe häufig infrage gestellt worden ist. Das ist so. Wir haben uns bereit erklärt bei der Auftakt-Konferenz damals - ich sage jetzt schon "damals" - im Oktober der Auftaktkonferenz zu dieser Fachkonferenz haben wir uns bereit erklärt, in Selbstorganisation, ich setze das schon mal in Anführungszeichen, diese Konferenz für Sie vorzubereiten.

Wir haben es so gut gemacht, wie wir konnten. Wir haben manche von uns haben den Schritt bereut, sich der bereit erklärt zu haben. Einige sind auch zurückgetreten aber insgesamt schauen wir auf zweieinhalb intensive Arbeitsmonate zurück und sind ganz zufrieden mit unserem Produkt, was wir Ihnen jetzt präsentieren.

So viel zu der Arbeitsgruppe, die Sie ja jetzt hier auch auf dem Bildschirm gesehen haben. Vielen Dank Euch allen auch für die Zeit mit Euch.

Am 28. September letzten Jahres gab es eine Überraschung. Die BGE hat ihren Zwischenbericht vorgelegt und alle haben gestaunt. Es war nicht ein, zwei Hände voll Teilgebiete, die ausgewiesen worden waren, sondern über die Hälfte der Bundesrepublik. Das ist jetzt auch vielleicht ein Grund für diese sehr ausführliche Beteiligung, die jetzt hier stattfindet.

Viele von Ihnen sind ganz direkt betroffen. Sie könnten unter Umständen vielleicht Standort werden. Das bedrückt Sie. Ich hoffe, dass wir Ihnen während der Konferenz viele Informationen liefern können oder die gemeinsam erarbeiten können oder die von anderen uns die abholen, das etwas verständlicher machen, was hier eigentlich abgelaufen ist bisher.

Wir haben für Sie eine Geschäftsordnung erarbeitet, die wir nachher ausführlich vorstellen. Das hat uns sehr viel Zeit gekostet. Das andere, was wir getan haben, ist, dass wir ein Programm entwickelt haben, das haben sie vorliegen, das ist Ihnen zugeschickt worden. Wir haben in dem Programm versucht, alles erst einzuarbeiten, was Sie uns haben zukommen lassen, einmal durch den Call for Papers und Topics, durch viele E-Mails, Briefe, Eingaben - persönliche Gespräche, wir haben an vielen Veranstaltungen selber teilgenommen. Und alle diese Anregungen, Fragen und Sorgen haben wir den Arbeitsgruppen versucht, zuzuordnen

und freuen uns dann auf morgen, in den Arbeitsgruppen die Themen ausführlich mit Ihnen miteinander zu diskutieren.

Unser Ziel, den Zwischenbericht zu evaluieren, zu erörtern zu diskutieren und der BGE mit auf den Weg zu geben, was daran geändert werden sollte, müsste oder was daran bedacht werden müsste.

Vielen Dank für die vielen Rückmeldungen, auch während der öffentlichen Sitzungen. Das war für uns auch immer sehr aufschlussreich.

Das, was wir erarbeitet haben, ist ein Rahmenprogramm und ein Angebot. Nachher werden sie noch darüber informiert, wie Sie noch Ihre weiteren Wünsche einbringen können. Bevor ich auf den übernächsten Punkt komme, die Akteure im Verfahren vorzustellen, möchte ich noch etwas zu den Rahmenbedingungen dieses Verfahrens sagen, das bitte ich jetzt auch aufzurufen.

Wir bewegen uns in einem sehr schwierigen Terrain, auf einem sehr schwierigen Terrain, in einer sehr schwierigen Zeit. Wir haben ein neues Gesetz, unerprobte Regeln, gesetzliche Regeln. Es geht jetzt um drei verschiedene Wirtsgesteinsformationen. Wir machen die ersten Schritte zu auf ein Beteiligungsverfahren, die ersten kleinen Schritt, hoffentlich einigermaßen erfolgreich heute und morgen. Wir haben ein Verfahren mit einem sehr hohen Anspruch - und da muss ich noch mal meinen Zettel rausholen und das noch mal ablesen.

Manche können es nicht mehr hören, aber für viele ist es vielleicht neu. Über dem Gesetz und über allem stehen folgende Worte: Das Verfahren soll partizipativ, wissenschaftsbasiert, transparent, selbsthinterfragend und lernend sein. Das ist ein wahnsinniger Anspruch und schauen wir einmal.

Im Gesetz steht: Die Fachkonferenz soll einen Bericht erarbeiten. Auch das ist unklar: Wie soll der aussehen? Wird Thema sein morgen in einer Arbeitsgruppe. Aber was uns am meisten - sie wahrscheinlich auch - umtreibt ist die Formulierung: Der Bericht soll berücksichtigt werden. Ja, was heißt berücksichtigen? Viele von uns haben aus anderen Verfahren die bittere Erfahrung gemacht, dass Berichte in Schubladen verschwinden. Und, meine Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde, ich glaube, es könnte eine Aufgabe dieser Konferenz sein, genau das zu verhindern. Wege und Mittel zu finden, dass das, was wir hier zusammentragen, was im nächsten halb Jahr weiter zusammengetragen wird, dass das nicht in einer Blackbox verschwindet.

Was ist überhaupt die Fachkonferenz? Ich bin immer noch bei dem Punkt Rahmenbedingungen. Was ist eine Fachkonferenz? Eine Erörterung, eine Anhörung, eine Tagung? Auch schwierig zu definieren und führt dazu, dass sehr viele Menschen mit sehr unterschiedlichen Erwartungen hierhergekommen sind heute - oder nicht hierhergekommen sind, sondern zu Hause sitzen - und wir natürlich die nicht alle erfüllen können, sondern versuchen, soweit es geht, die ihnen zusammen das Beste daraus zu machen. Selbstorganisation - ein Format ohne Vorbild - hat uns auch viel nachdenken, Zeit und Kraft gekostet, diesen Begriff zu füllen. Ich habe darüber schon gesprochen.

Zeitdruck. Ich bin immer noch bei den Rahmenbedingungen. Der Zeitdruck, ich glaube, das ist das, was uns neben dem Corona-Thema am allermeisten bedrückt und getrieben hat und einfach Stress gemacht hat. Ich denke da auch an alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus den Ämtern, aus dem BGE vom BASE, insbesondere die Geschäftsstelle, die uns tapfer - kann man sagen - unterstützt hat, die Menschen in den geologischen Diensten, die noch vor zwei Tagen die Nächte durchgearbeitet haben, um ihre Berichte abzugeben, also Zeitdruck. So kann es nicht weitergehen. Das muss irgendwie - da muss sich etwas verändern.

Und last but not least Rahmenbedingungen on top Corona. Ich halte die Online-Konferenzen nicht für gut. Sie sind immer ein Defizit in einem demokratischen Verfahren. Man muss sich treffen, man muss die Stimmung in einem Saal spüren. Das ist Beteiligung. Dies ist eine schlechte Lösung aus meiner Sicht. Ich weiß, immer wieder wird gesagt, es bringt auch Vorteile, wir müssen nicht so weit reisen und, und, und. Es gibt dazu verschiedene Meinungen, meine habe ich klar und deutlich gesagt.

Soweit zu den Rahmenbedingungen, in denen wir uns befinden, die - das Onlineverfahren, muss ich auch noch kurz sagen, hat uns gerade durch diese unglaublichen Anmeldezahlen - ich glaube, ich spreche jetzt auch für die Technik und die Moderation - ständig an die Grenzen gebracht und die letzten Tage waren wirklich sehr mühsam. Und wir werden morgen leider sehen in den Arbeitsgruppen, dass wir da auch manche Dinge, die wir gerne getan, technisch nicht möglich zu sein scheinen.

Ich komme jetzt zu meinem letzten Punkt und das ist die Vorstellung der - nein, ich komme noch nicht zu der Vorstellung, ich muss noch mal bitten - ich habe nämlich was vergessen.

Den letzten Satz zu den Ausführungen zur Fachkonferenz - Entschuldigung, Moment - habe ich mir aufgeschrieben und den werde ich ablesen, weil er für uns so wichtig ist:

Wir sind der Meinung, dass über Wissenschaft nicht abgestimmt werden kann.

Unter dieser Voraussetzung arbeiten wir, meinen wir, dass wir in den nächsten zwei Tagen miteinander und nicht gegeneinander arbeiten sollten. Es geht nicht primär um regionale Betroffenheit. Es geht um methodische Grundlagen, um eine kritische Evaluation des Zwischenberichts, um Qualitätssicherung und eventuell Präzisierung der Ergebnisse der BGE anhand des vorgegebenen gesetzlichen Rahmens. Und damit, um eine wissenschaftsbasierte Auseinandersetzung miteinander. Das ist sozusagen das Credo der Vorbereitungsgruppe, die ich hier vertrete.

Wir kommen jetzt bitte zu der nächsten Chart. Ich habe noch mal das Standortverfahren für Sie aufgedröselt. Ich weiß nicht, ob man das jetzt schon sehen kann. Einen Bundestagsabgeordneten, verschiedene die wir eingeladen haben, leider das nicht schaffen konnten, lag daran, dass wir sehr spät eingeladen haben. Das hat also nicht geklappt. Aber ich freue mich sehr gleich begrüßen zu können eine Vertreterin des Bundesumweltministeriums, Frau Schwarzelühr-Sutter hat sich netterweise als parlamentarische Staatssekretärin des Bundesumweltministeriums - sie wird uns mit einem Statement zu begrüßen. Herzlich willkommen, Sie haben das Wort. Nein, sie haben nicht das Wort. Sie bekommen von mir zwei Fragen.

Da muss ich auch noch mal auf meinen Zettel gucken. Die habe ich natürlich vorbereitet. Nein, jetzt muss ich wieder zurück machen. Ihre Fragen habe ich nicht vorbereitet, denn Sie geben ja ein Statement, die Fragen gehen an diejenigen, die ich nach Ihnen interviewen möchte. Also, vielen Dank, Sie haben das Wort. Entschuldigung.

(Rita Schwarzelühr-Sutter) Ja, vielen Dank, Frau von Oppen, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fachkonferenz Teilgebiete und jetzt will ich mal zu Beginn auch sagen, wie viele von Ihnen und wie sie alle und wie einige Kollegen aus dem Bundestag und aus den Landtagen habe ich mich erst mal als ganz normale Teilnehmerin hier für die Fachkonferenz angemeldet. Und nach der Auftaktveranstaltung im vergangenen Oktober, deren Ziel es ja auch war, eine einheitliche Informationsgrundlage für alle Teilnehmenden zu schaffen, findet ja auch heute diese erste von drei Fachkonferenzen der Teilgebiete in Selbstorganisation statt. Und dann kam tatsächlich eine Anfrage und diese Anfrage aus von kommunaler Seite und auch von den gesellschaftlichen Organisationen aus der Arbeitsgruppe der Vorbereitung habe ich dann auch tatsächlich gerne genutzt, hier ein Grußwort zu sprechen.

Und ich weiß, Frau von Oppen, wie schwierig es ist, ein Endlager zu suchen. Nicht, weil ich aus deutscher Seite betroffen bin, aber es gibt ja noch mehrere Teilnehmer der Arbeitsgruppe

Vorbereitung, die sicherlich Sie dann auch informiert haben, dass wir da reichlich Erfahrung haben auch im Grenzgebiet. Aber nun zur Sache. Die Suche nach einem Standort für hochradioaktive Abfälle in Deutschland ist der letzte Baustein der Vollendung des Atomausstiegs. Und im Sinne der Sicherheit zum Schutz von Mensch und Umwelt und mit Blick auch auf zukünftige Generationen liegt es in unserer Verantwortung, die Lösung des Problems gemeinsam voranzutreiben. Wir haben uns vor einigen Jahren mit der Endlagerkommission und mit dem Standortauswahlgesetz auf den Weg gemacht, das Problem endlich zu lösen, nämlich den atomaren Müll sicher zu versorgen und den bestmöglichen Standort nach wissenschaftlichen Kriterien wie im Standortauswahlgesetz auch festgelegt zu finden.

Und Ziel ist wirklich nichts Geringeres, als einen Endlagerstandort auszuwählen, der die bestmögliche Sicherheit für einen für uns unvorstellbaren langen Zeitraum von 1 Million Jahren bietet. Das ist eine extrem wichtige Aufgabe, die uns alle noch ein ganzes Jahrzehnt beschäftigen wird. Der stellen wir uns auch mit großer Verantwortung für die Sicherheit der Bevölkerung und auch heute für viele Generationen nach uns noch.

Die Fachkonferenz Teilgebiete ist wirklich auch eine Chance, sich frühzeitig einzubringen, bevor Festlegungen getroffen werden. Sie schafft die Grundlage für die anstehenden Arbeiten im Standortauswahlverfahren und die Bundesgesellschaft für Endlagerung, die BGE hat ja auch im vergangenen September den Zwischenbericht Teilgebiete für ein sicheres Endlager für hochradioaktive Abfälle in Deutschland veröffentlicht. Grundlage für das Verfahren sind geologische Daten über die Beschaffenheit des Gesteins, Daten, die für die gesamte Bundesrepublik gesammelt und ausgewertet wurden. Und nun hat das Bundesamt für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung, das BASE, dazu eingeladen, die Ergebnisse auch öffentlich zu diskutieren, wo nötig auch darüber zu streiten. Und dies ist der Beginn eines umfassenden und gesetzlich festgelegten Beteiligungsprozesses. Das ist einmalig und kann für die kommenden Prozesse auch wegweisend sein.

Ich will einfach auch noch mal dazu aufrufen: Gestalten Sie mit. Diese Selbstorganisation gibt Ihnen auch weit reichende Möglichkeiten. Es ist ein anderes Vorgehen, statt von oben nach unten tatsächlich aus der Organisation, aus der Selbstorganisation hier das mit zu gestalten, zu bestimmen. Und dabei fordert jetzt - Sie hatten es auch schon angesprochen - natürlich die Corona-Pandemie von uns allen viel ab, besonders wenn es um die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger sowie aller Akteure natürlich hier geht. Wir stehen vor neuen Herausforderungen und klassische Anhörungen und Diskussionsveranstaltungen, ja, die können leider derzeit nicht stattfinden. Und die kann man auch nicht 1:1 ersetzen. Aber moderne Informationstechniken bieten der auch ganz neue Möglichkeiten der Teilnahme, die

weit auch über unsere bisherigen Möglichkeiten in Beteiligungsverfahren hinausgehen. Und ich will auch sagen: Vielleicht können Sie auch ein Gewinn sein.

Wir haben alle in den vergangenen Monaten viele Erfahrungen sammeln können in diesen digitalen Formaten. Der Zugang ist leichter und er ist auch oftmals breiter als in einer beengten Stadthalle, wo man teilweise weite Wege auf sich nehmen muss und dann auch da zwei, drei Tage sich mit einzubringen. In dem Zusammenhang kann es auch durchaus eine breitere Teilhabe bringen, Onlineverfahren machen Ihre Teilnahme somit auch ein bisschen niederschwelliger, leichter, machen die Diskussion oder können die Diskussion auch breiter machen. Natürlich kann ein solches Verfahren, ein Sich-Gegenüberstehen, ein Sich-in-die-Augen-Schauen nicht ersetzen, aber ich denke es ist wichtig, diese Beteiligung jetzt auch zu nutzen und die Zeit auch nutzen zu diskutieren. Die Pandemie wird aber auch einmal in und allerdings diese öffentliche Beteiligung an diesem Prozess wird noch eine ganze Zeit weitergehen, ein ganzes Jahrzehnt. Und das ist auch nicht mit einigen Terminen in diesem Jahr zu Ende und niemand trifft auch hier abschließende Entscheidungen nach einigen Onlinekonferenzen.

Die Beteiligung am Auswahlprozess ist lange erforderlich. Das kostet viel Kraft und Mühe bis zur endgültigen Entscheidung im Jahr 2031. Die Vorhabenträgerin BGE liegen noch viele geologische Daten vor, die auf Basis des Zwischenberichts und der Ergebnisse der hier stattfindenden Fachkonferenz weiter ausgewertet werden müssen. Die repräsentativen Sicherheitsuntersuchungen sind ein wichtiger Schritt hin zu einem Vorschlag für Standortregionen und die werden im weiteren Verfahren gründlich auch erkundet.

Sehr geehrte Damen und Herren, diese Fachkonferenz ist eine der ersten Schritte in einem langen, in einem sehr partizipativen und sehr transparenten Verfahren. Und hier wird heute auch ein Grundstein im Standortauswahlverfahren für ein möglichst sicheres Endlager in Deutschland gelegt. Und daran aktiv mitzuarbeiten, ist unser aller Aufgabe. Das ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Das gilt für uns politisch Verantwortlichen genauso auf lokaler wie überregionaler Ebene, das gilt für Bürgerinnen und Bürger, für Wissenschaft, für alle Beteiligten. Und ich wünsche mir, dass wir unserer gemeinsamen Verantwortung gegenüber zukünftigen Generationen bewusst sind und diese auch wahrnehmen.

Lassen Sie uns gemeinsam und konstruktiv an dieser Lösung mit der bestmöglichen Sicherheit für die Entsorgung der hochradioaktiven Abfälle arbeiten. Und in diesem Sinne wünsche ich Ihnen auch vor allem Kraft und Ausdauer wie gesagt, ich weiß, von ich spreche, weil ich da schon lange auch an der Deutsch-Schweizer Grenze mit dabei bin für einen sehr langen Zeitraum, will aber auch denen noch mal Mut machen und auch die sich jetzt heute hier

einbringen und Sie hatten es auch schon genannt, Frau von Oppen, last but not least ich möchte allen sehr herzlich danken, nämlich den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die sich hier einbringen, der Vorbereitungsgruppe, die sich wirklich mit vielen Fragen auseinandergesetzt hat und sich es nicht leicht gemacht hat, und auch vor allem den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die das bestmögliche zum Gelingen einer erfolgreichen Diskussion über die Teilgebiete hier getan haben.

Ich wünsche Ihnen also heute und morgen viele konstruktive, gute Diskussionen, Gespräche und aber auch die Motivation, dran zu bleiben, am Ball zu bleiben, weil, das ist die beste Möglichkeit nämlich, wie Sie es vorhin gesagt habe, dass Berichte nicht in Schubladen verschwinden. Eine breite Öffentlichkeit, die am Ball bleibt, die draufschaut, das ist wirklich das Wichtigste jetzt das ist heute der erste Schritt. Alles Gute und wir sehen uns da oder dort ein anderes Mal.

(Asta v. Oppen) Ganz herzlichen Dank, Frau Schwarzelühr-Sutter, den Mut und die Kraft: Das können wir gut gebrauchen. Wie weitreichend die Möglichkeiten der Mitbestimmung, der Mitgestaltung sind, das soll die Konferenz ja jetzt gerade zeigen, wie weit uns das gelingt, in einem konstruktiven Miteinander weiterzugehen. Ganz herzlichen Dank. Ich begrüße als nächstes Frau Stelljes vom Bundesamt für technische Entsorgungssicherheit. Herzlich willkommen, Frau Stelljes, ja, jetzt kann ich Sie auch sehen. Für Sie habe ich zwei Fragen vorbereitet. Ich weiß nicht, könnten Sie das Chart noch mal einblenden oder den Chart, ich weiß nicht, heißt es das oder den oder die, das weiß ich jetzt nicht. Frau Stelljes, Ihr Amt hat eine Doppelrolle im Verfahren in welcher Rolle nehmen Sie an der Konferenz teil?

(Ina Stelljes) Ja, in der Tat hat unser Amt eine Doppelrolle und dass das gut funktioniert, das zeigen wir immer tagtäglich durch unser Handeln. In der Funktion, in der wir diese Fachkonferenz mit begleiten, ist in der Tat die, dass wir versuchen oder dass wir Ihnen diesen Raum hier bieten wollen, wo sie das diskutieren können, was gerade auf dem Tisch liegt, nämlich die Ergebnisse der Bundesgesellschaft für Endlagerung bei der Endlagersuche. Ja, und sie, das sind natürlich die Vertreterinnen und Vertreter aus den Kommunen, Bürgerinnen und Bürger, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Vertreter von gesellschaftlichen Organisationen. Aus der Vielfalt dieser Interessen heraus haben Sie jetzt die Möglichkeit, sich hier einzubringen mit Ihren Fragen, Ihren Hinweisen und ihren Kritiken.

Und wer schon gesagt wurde, die Besonderheit dieser Veranstaltung ist ja nicht nur, dass sie stattfindet zu einem sehr frühen Zeitpunkt im Verfahren, wo Sie praktisch Einfluss nehmen können für die weitere Arbeit der Bundesgesellschaft für Endlagerung, sondern die weitere Besonderheit ist, dass Sie selber hier mitbestimmen können, wie die Veranstaltung hier laufen

soll, was Ihre Schwerpunkte der in der Diskussion sind. Dort können Sie sich aktiv mit einbringen im Rahmen der Selbstorganisation und meine Hauptaufgabe ist es, Sie dabei zu unterstützen, dass Sie den Raum für die Diskussionen haben.

(Asta v. Oppen) Herzlichen Dank, ja, wie weit da wieder wird sich zeigen, wie weit unser Rahmen hier geht. Meine zweite Frage, was macht Ihnen Sorgen, denn Sie an diese Konferenz denken?

(Ina Stelljes) Ehrlich gesagt habe ich gar nicht so viele Sorgen, sondern ich habe mich sehr gefreut, was sich in den letzten Wochen und Monaten entwickelt hat und was sich in der Tat niedergeschlagen hat in was ich finde einem sehr beachtlichen und umfassenden Programmen, dass sie hier erstellt haben für die Fachkonferenz, für die Diskussion das finde ich, ist eine wirklich respektable Leistung. Und ich kann mich noch gut dran erinnern: Vor knapp vier Monaten habe ich zum Ende des Auftrags der Fachkonferenz Ihnen den Staffelstab übergeben. Das ist jetzt heute das Ergebnis und ich wünsche Ihnen für diese Diskussion, wünsche ich Ihnen viel Erfolg und Kontroverse aber auch angenehme Diskussionen.

(Asta v. Oppen) Ganz herzlichen Dank, Frau Stelljes, ich kann, bevor ich den nächsten Redner begrüße noch mal dazwischenschieben: Staffelstab, ich habe das vorhin vergessen, wir werden den Staffelstab auch weitergeben am Sonntag. Nur wenige von uns werden weiter kandidieren. Es ist auch noch nicht ganz klar, er kandidiert und wer nicht - es war einfach zu viel Arbeit für Menschen, die im Beruf stehen, Familie haben und so viel Ehrenamt. Ich habe schon angedeutet, dass es in dieser Form nicht wirklich zumutbar war, aber auch immer dazu gesagt: Ich habe es auch gern gemacht und viele von uns auch aus der Vorbereitungsgruppe.

Her Studt, wir kennen uns jetzt auch schon eine Weile und ich freue mich immer, Sie zu sehen. Sie haben immer gute Laune, das ist immer erfrischend. Was sagen Sie, die erste Frage, was sagen Sie zu dem Vorwurf, Sie seien mit dem Zwischenbericht zu früh herausgekommen?

(Stefan Studt) Ich glaube, das ist genau die Diskussion, die wir im Vorfeld gemeinsam geführt haben: Wann ist der geeignete Zeitpunkt, Öffentlichkeit anzusprechen, wann ist der alle geeignete Zeit Öffentlichkeit zu informieren, und ich glaube der Gesetzgeber hat gut daran getan, dass er uns aufgegeben hat, nach dem Schritt eins einen sogenannten Zwischenbericht herauszugeben, wie wir es im September gemacht haben, damit eben genau diese frühe Öffentlichkeitsbeteiligung sichergestellt werden kann, bevor Fakten geschaffen werden. Frau Schwarzelühr hat es ausgeführt: Bevor der Deutsche Bundestag sich dann über die Standortregionen verständigt tatsächlich jetzt mit dieser Fachkonferenz in diesem Moment zu beginnen, das ist glaube ich tatsächlich richtig, das ist noch nicht alles perfekt, aber das ist ja

auch genauso, wie es vorgesehen ist. Es sind Zwischenergebnisse. Es ist ein Zwischenbericht. Es ist der erste Schritt von zweien in der Phase 1. Also von daher freue ich mich tatsächlich auf die nächsten Tage, Samstag, Sonntag mit Ihnen allen gemeinsam genau über diese Ergebnisse zu diskutieren und ich kann mich auch persönlich dem Wunsch da anschließen. In der Tat: Geben Sie Hinweise, machen Sie mit, engagieren sie sich, diejenigen, die aus den betroffenen Gebieten dabei sind, die kommunalpolitisch Verantwortlichen, die wissenschaftlich Interessierten. Nur dann kann es wirklich gelingen, 2031 ein Ergebnis zu erzielen, dass bestenfalls tatsächlich auch im Konsens erzielt wird.

(Asta v. Oppen) O. k., vielen Dank. Aber diese Frage mit dem Zeitdruck beschäftigt - habe ich vorhin ja auch schon gesagt - uns alle sehr. Er macht eigentlich den Zeitdruck? Warum? Warum können wir uns nicht mehr Zeit lassen? Also, wir haben das jetzt gerade so krass empfunden die letzten Tage, so als ob uns was im Nacken sitzt und es muss unbedingt weitergehen und das ist ja nur so die Spitze vom Eisberg. Von dem Faktor Zeitstress.

(Stefan Studt) Das stimmt, aber ich glaube mal, der Zeit Stress kommt im Wesentlichen daher, dass wir nach jetzt ungefähr 60 Jahren tatsächlich dazu kommen, aus dem Thema Atomkraft, Atomenergie auszusteigen 2022. Und dass wir, die wir in dieser Zeit gelebt haben, eine Verantwortung haben, unserer Lebens- und er Lebenszeit eine Entscheidung darüber zu finden, wo und wie die sichere Einlagerung gelingen kann. Das hat ja schlussendlich auch den Gesetzgeber bewogen, nach der jahrzehntelangen Diskussion um Gorleben 2017 zu sagen, wir legen das Verfahren völlig neu auf, wissenschaftsbasiert, lernend, selbst hinterfragend, partizipativ und genau dieses gilt es jetzt zu erleben in einem vom Gesetzgeber genannten Ziel 2031. Das ist zugegebenermaßen ehrgeizig und Corona macht es auf der einen Seite schwerer, aber ich finde - Frau Schwarzelühr-Sutter hat zu Recht darauf hingewiesen - auch einfacher, weil wir, glaube ich, auch Menschen in dieser Konferenz haben, die uns helfen können, die vielleicht sonst bei einer Präsenzveranstaltung in Kassel gar nicht die Gelegenheit gehabt hätten.

Also lassen Sie uns diese Chance jetzt nutzen, nicht gehetzt, sondern in der Abfolge, wie wir sie auch vor uns haben jetzt hier im Februar, im April, im Juni miteinander zu diskutieren in diesem Format und vor allem, dass will ich deutlich sagen, für uns in der Bundesgesellschaft für Endlagerung: Wir kommen auch jederzeit danach natürlich in die Regionen wo über dieses Thema diskutiert wird, um zu informieren, um unsere Grundlagen darzustellen. Ihre Hinweise, Ihre Anregungen aufzunehmen. Also ich fühle mich in der Tat nicht gehetzt. Ich fühle, dass es ein ehrgeiziges Thema ist, dass es eine ehrgeizige Aufgabe ist, der wir uns in der BGE gern gestellt haben mit Herr Kanitz an meiner Seite als ressortzuständiger Geschäftsführer, mit den Kolleginnen und Kollegen, die Sie insbesondere ja morgen auch kennenlernen werden in den

vielen Arbeitsgruppen. Wir freuen uns gemeinsam auf diese Diskussion. Wir werden einen Input liefern, die Diskussion gestalten Sie in den Gremien.

Also, insofern, ja, es ist ein Druck da, eine Erwartung. Aber ich empfinde es nicht als ich sag mal überbordenden Druck, der uns nicht in die Lage versetzen sollte, über dieses Thema in den nächsten drei Tagen zu reden.

(Asta v. Oppen) Herzlichen Dank. Wir sagen immer "Sorgfalt vor Eile."

(Stefan Studt) Das stimmt, das bleibt.

(Asta v. Oppen) Das Wichtigste, dass es nicht auf Kosten von wissenschaftlicher Arbeit geht. Und dafür steht, versuchen Sie ja mit ihrem Haus gerade zu stehen und haben daher auch große Anstrengungen unternommen. Wir sind gespannt, wie die Öffentlichkeit jetzt das, was Sie vorgelegt haben dann diskutieren wird. Vielen Dank Herr Studt. Ich bitte noch mal, falls jetzt noch nicht geschehen ist, den Chart wieder einzublenden, weil, der hat eine bestimmte Choreografie. Ganz groß, auch farblich schon die Rollen verteilt. Im Moment ist unten die BGE ein bisschen schwach, die jetzt gerade natürlich eine sehr wichtige Rolle spielen. Dann eben BASE als dominierender Faktor. Und daneben, das wird Sie vielleicht wurde, so etwas schwach und an der Seite, aber das habe ich ganz bewusst so gestaltet, sind diese kleinen gelben Kästen, denn Sie sehen, dort die Fachkonferenz Teilgebiete, in der wir jetzt gerade sitzen. Ganz besonders schwach, ist ja auch einfach nur dreimal tagen in einem halben Jahr. Das ist gemessen an dem ganzen Verfahren wirklich natürlich nur so ein kleines Ereignis.

Da drüber sehen Sie das nationale Begleitgremium in einem Kasten und hier begrüße ich jetzt auch jemanden, den ich auch schon sehr lange kenne, und freue mich sehr, ihn zu sehen. Professor Grunwald, Sie sind einer der beiden Sprecher des NBGs und an Sie habe ich eine ganz andere Frage: Haben Sie ein schlechtes Gewissen? Haben Sie ein schlechtes Gewissen, dass Sie uns das angetan haben? Sie waren nämlich mit in der Endlagerkommission, die sich das mit dieser Selbstorganisation, dreimal treffen dann Bericht abgeben und sich auflösen, oder er sich auflösen und dann ein Bericht abgeben oder umgekehrt, dass Sie uns dieses, ich sage jetzt mal so salopp Ei ins Nest gelegt haben, an dem wir uns jetzt abkämpfen? Haben Sie ein schlechtes Gewissen?

(Armin Grunwald) Zum Glück war ich nicht ganz alleine mit dem Eier-Legen. Aber in der Tat, als die Anfangsschritte der Vorbereitungsgruppe liefen, so November, Dezember, und es wirklich schwierig war, habe ich gelegentlich daran gedacht. Ich glaube, ich habe sogar irgendwann mal im NBG gesagt, eigentlich ist Selbstorganisation so etwas wie eine

romantische Idee. Denn wie soll das gehen? Danach wurde ich optimistischer gestimmt und jetzt hoffe ich eigentlich sehr, dass es gut geht. Die Idee ist ja schon gut. Die Idee ist ja, dass Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern, niemand reinredet, keine Behörde, kein Unternehmen, kein Ministerium, sondern dass das wirklich von der Bürgerschaft her dann auch ausgestaltet wird und auch die entsprechenden Ergebnisse produziert werden ohne irgendwelche Vorbestimmung. Das ist schon gut. Aber es zu machen, ist echt schwer.

(Asta v. Oppen) Ja, ich - Sie haben wahrscheinlich gehört, was ich vorhin gesagt habe, von diesen Rahmenbedingungen, die aus meiner Sicht aus unserer Sicht als Vorbereitungsgruppe wirklich sehr erschwerend sind, in so einem Verfahren, wo immer gesagt wird, dass es sozusagen die Messlatte das ist ein Übungsfeld. Ich muss sagen, ich fühle mich damit nicht wohl, hoffe, dass wir - aber frage ich Sie mal, haben Sie Ideen? Wenn Sie wahrscheinlich auch Vorbereitung zu diesem Gespräch heute noch mal nachgedacht haben wie kann man so eine Selbstorganisation und vielleicht unterstützen besser als - nochmals zurück: Die Geschäftsstelle hat uns mit allen Mitteln versucht zu unterstützen. Also, hat sich wirklich große Mühe gegeben. Und trotzdem sind wir in Stress gekommen. Trotzdem war es für uns zu viel Arbeit. Haben wo sie irgendeine Idee, wieder Frage Selbstorganisation, was könnte uns und vor allen Dingen denjenigen, die die nächste Fachkonferenz vorbereiten, helfen? Vielleicht sollten wir das auch am Sonntag noch mal besprechen. Aber jetzt sind sie hier, haben Sie eine Idee?

(Armin Grunwald) Zunächst einmal, als NBG mussten wir uns ja auch anfangs irgendwie selbst organisieren. Das NBG ist eine Innovation, eine institutionelle Innovation in dem ganzen Geschäft zwischen Ministerien, Behörden und staatseigenen Unternehmen und wir hatten praktisch fast keine Geschäftsstelle es gab keine Ahnung, wie man irgendetwas macht. Wir wusste nur, dass wir etwas machen sollten und auch was wir machen sollten, aber nicht, wie man es macht. Bis hin zu ganz simplen Fragen hat das echt gedauert. Und Selbstorganisation - ich würde sagen, braucht Zeit. Und auf das Zeitproblem haben Sie gerade schon Herrn Studt angesprochen. Es ist schon - finde ich - für die Selbstorganisation eines solchen Prozesses echt knapp die Zeit, die da ist. Und auch bis April und bis Juni ist letztlich auch nicht mehr Zeit.

Was es unbedingt braucht, ist, dass sich Menschen engagieren, die wirklich bereit sind, Zeit, Kraft, Energie, Kreativität da rein zu legen, denn wenn man es wörtlich nimmt, ist jedes Wort Selbstorganisation und sind. Wenn alle sich hinsetzen und warten, dass sich mal was selbst organisiert, passiert ja nichts, sondern es müssen Menschen Dinge in die Hand nehmen. Und ich finde es toll, dass sie und die anderen im Team des gemacht haben. Sie haben ja selbst schon von den Kosten in Anführungszeichen gesprochen, bei der der Aufwand so riesig hoch war und ich nehme an, Nervenstress hat auch eine große Rolle gespielt das halte ich für

unzumutbar im ehrenamtlichen Bereich. Allerdings habe ich leider keine Ahnung, wie das in den zwei Monaten bis April und in den noch zwei Monaten bis Juni groß anders werden kann. Ich kann nur hoffen, dass Menschen bereit sind, sich in den Dienst dieser Sache zu stellen. Menschen, die - wo ja dann jeder eine - jeder bringt einige Kreativität und einige Kompetenz mit. Und wenn die sich zusammentun, dann passiert ja eine Menge.

Sie haben ja eine Menge auf die Beine gestellt als Team für den ersten Termin der Fachkonferenz. Und ich hoffe natürlich sehr, dass die Fachkonferenz - nein nicht die Fachkonferenz, der erste Beratungstermin - so gut läuft, dass bei weiteren Menschen, das Wort kennen Sie von mir, die Gelingenszuversicht -

(Asta v. Oppen) Ja.

(Armin Grunwald) entsteht, dass trotz der schwierigen Bedingungen das Ganze digital machen zu müssen, ist einen Versuch wert ist, das Beste raus zu holen und wirklich zu schauen, wie weit man gemeinsam hier mit Beteiligung kommt unter diesen Umständen.

(Asta v. Oppen) Ja, erste Schritte und ein Versuch. Mal sehen, wie wir am Sonntag darüber sprechen. Ich habe noch zwei Fragen an Sie. Die erste ist nur eine Anmerkung. Eigentlich sind Sie im NBG in einer ganz ähnlichen Situation gewesen. Ich hoffe übrigens, dass alle Zuschauern Zuschauerinnen wissen, was das NBG ist, wir haben es am Anfang nicht noch mal eingeführt. Das nationale Begleitgremium, besetzt vom Bundestag, vom Bundesrat und den Ländern, 18 Mitglieder, ist es richtig Herr Grundwald? 18 Mitglieder, die eigentlich in einer ähnlichen Situation sind wir, die auch im Ehrenamt arbeiten und eben einfach nur etwas mehr Zeit haben. Das ist vielleicht ein Unterschied, aber vom Anspruch, es ist eigentlich vergleichbar, würden Sie mir auch zustimmen?

(Armin Grunwald) In gewisser Weise ja. Das merkt man ja auch daran, ihre vorherigen Interviewpartner, die waren alle Vertreter und Vertreterinnen von Institutionen. Man sah das Logo im Hintergrund ich sitze einfach hier zu Hause in meinem Sessel. Das ehrenamtliche drücke ich auch durch den Ort aus, in dem ich jetzt gerade bin. Und in der Tat: Alle 18 sind berufstätig eingespannt in verschiedenster Weise und man muss dann sehen, wie man das schafft.

(Asta v. Oppen) Hmmhmm, o.k. Ich frage einmal in die Moderation: Habe ich noch 5 Minuten? Kann mir jemand einen Daumen? Ja, alles klar.

Weil ich finde das besonders interessant, mit Herren Grundwald zu sprechen, weil wir wie gesagt in einer ähnlichen Situation sind. Ich frage aber jetzt noch mal direkt: Welche Rolle

spielt das NBG jetzt auch in diesem Verfahrensschritt, wie sehen Sie sich jetzt in Bezug auf die Fachkonferenz? Wir müssen wir sehen, das habe ich versucht, auch mit diesem Ornigramm (?) zu zeigen, was sie aufgerufen war, dass wir alle verschiedene Rollen haben, dass die Rolle nicht durcheinander gehen. Und da müssen wir ja auch immer Fachkonferenz und NBG - wie sehen Sie da die Abgrenzung zwischen uns?

(Armin Grunwald) Also, Sie haben jetzt sozusagen das Sagen, was diese Auswertung, Diskussion, Kritik, Weiterentwicklung des Zwischenberichts der BGE betrifft. In diesem Prozess Fachkonferenz Teilgebiete sind wir zunächst einmal Beobachter, also viele von uns sind in diesen Tagen dabei als Beobachter und Beobachterinnen. Es ist für uns natürlich eine wunderbare Quelle des Lernens, haben wir da die Möglichkeit, von 1.600 Bürgerinnen und Bürgern mit zu bekommen, wie der Zwischenbericht aufgenommen wurde, ob sie es verstanden haben, wurde auch Kritik ist. Es ist für uns ganz wunderbar. Und das zweite aber: Wir wollen die Fachkonferenz und die Vorbereitungsgruppe auch gerne aus unserer Perspektive beraten, denn wie Sie sagen: Wir sind irgendwo auch ähnlich aufgestellt, denn auch wir sollen ja dafür sorgen - ich könnte jetzt noch mal die Adjektive alle aufzählen, ja, Wissenschaft basiert, transparent usw. - sind, das wollen wir ja auch tun, und deswegen sehen wir uns in einer Art Beraterrolle, aber nur insofern uns die Vorbereitungsgruppe dann in der nächsten Welle auch um Rat fragt.

Denn wir achten die Selbstorganisation der Fachkonferenz und wollen hier natürlich auch nicht sozusagen unseren Senf ungefragt dazugeben. Was wir für uns intern besprochen haben: Wir wollen gerne beitragen, wenn das gewünscht wird, dass diese drei Termine auch insgesamt lernend verlaufen. D. h., wir werden gleich am Montag anfangen zu beraten, was lernen wir aus diesem Termin? Was kann man dann auch in den nächsten Termin mitnehmen? Denn das ganze Verfahren soll lernend sein und dann muss man es auch machen mit dem Lernen. Wenn wir da etwas beitragen können, dann tun wir das sehr gerne.

(Asta v. Oppen) Ganz herzlichen Dank. Dann wünsche ich Ihnen, dass sie bequem in ihrem Sessel uns weiter beobachten. Sieht ganz gemütlich aus. Wir sitzen hier noch etwas aufgeregter in den Startlöchern und aber ganz herzlichen Dank.

Meine Damen und Herren, liebe Freunde und Freundinnen, ich sage das jetzt auch mal so, ich weiß, dass doch viele von Ihnen, von Euch, die jetzt hier dabei sind, ich schon aus längeren, alten Zeiten kenne, weil ich ja nun auch schon etwas länger dabei bin.

Soweit erst mal die Einführung, die Hinführung. Ich glaube, wir sind jetzt etwas eingestimmt in den Rahmen, in dem wir uns bewegen. Ich gebe, übergebe jetzt meinem Kollegen Andreas

Fox mit dem ich zusammen die Sprecher/Sprecherinnen-Rolle innehatte in der Arbeitsgruppe Vorbereitung. Auch dir, Andreas, vielen Dank für die konstruktive und tolle Zusammenarbeit und was jetzt das Wort.

(Andreas Fox) Ja, Asta von Oppen, vielen Dank. Auch ich begrüße Sie alle sehr herzlich zur Fachkonferenz Teilgebiete und ich denke, uns allen ist bewusst, dass diese Veranstaltung als Videokonferenz Stärken und Schwächen haben wird. Wie Frau von Oppen kann ich auch nur sagen, die Geschäftsstelle zusammen mit den Dienstleistern haben diese Konferenz jetzt aber sehr professionell vorbereitet. Und wir verbinden damit natürlich auch die Hoffnung, dass Sie alle dann über diese zweieinhalb Tage uns durch diese Konferenz mit begleiten und treu bleiben. Dafür stehen Ihnen auch eine ganze Reihe von Interaktions- und Dialogmöglichkeiten zur Verfügung, die Sie dann im nächsten Schritt auch genauer kennenlernen werden.

Dabei gibt es auch die Möglichkeit, Textbeiträge über das Konferenz-Tool einzugeben, ich sage jetzt: Konferenz-Tool, dieses Programm, mit dem wir hier alles realisiert bekommen durch die Technikdienstleister. Die Beiträge, die Sie über die Textbeiträge letztlich eingeben in die Konferenz sind Konferenz-öffentlich, sie werden auch kontinuierlich weiterverfolgt. Wir kriegen das auch durchaus mit, was da passiert. Und sie werden auch dokumentiert.

Ja, die Arbeitsgruppe Vorbereitung hat ein relativ umfangreiches Programm aufgebaut als Vorschlag für Sie und für diese Konferenz. Sie finden es auch jetzt im Konferenz-Tool als Tagungsprogramm. Vielleicht, Herr Anton, wenn Sie das einmal einblenden könnten, was wir für heute vorschlagen.

(Jürgen Anton) Danke, Herr Fox. Ich denke, die Technik hat es eingespielt. Ich sehe es schon.

(Andreas Fox) Ja, vielen Dank. Es ist auf meinem Bildschirm relativ klein zu erkennen. Wenn man es etwas größer machen könnte, wäre es schön ansonsten ist es so wie es ist. Wir sind hier in der ersten Runde der Einstimmung auf die Konferenz. Wir werden uns letztlich in einem intensiven Teil dann nachher mit der Geschäftsordnung befassen. Die Arbeitsgruppe Vorbereitung hat die Geschäftsordnung intensiv bearbeitet, angefasst. Es gibt hier eine vorläufige Geschäftsordnung des Bundesamtes für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung, des BASE. Die gilt erstmal. Aber wir haben doch uns dazu entschlossen, die Geschäftsordnung auf neue Beine zu stellen und auch viele Dinge zu regeln, die bisher noch im Dunkeln geblieben sind.

Zur Geschäftsordnung gibt es auch Änderungsanträge. Das ist auch über das Konferenz-Tool zu erreichen. Wir haben, wenn wir ein bisschen weitergehen, dann einen großen Teil noch zu

Arbeitsgruppen. Und dort eine breites inhaltliches Spektrum letztlich erschlossen im Zusammenhang mit dem Zwischenbericht Teilgebiete. Einmal wird es dort gehen in drei Arbeitsgruppen um die Frage der Ausschlusskriterien. In weiteren Arbeitsgruppen wird es um die Frage der Mindestanforderungen gehen und schließlich wird es mehrere Arbeitsgruppen geben, die sich befassen mit der ganzen Frage von Beteiligung, Partizipation, auch Ergebnissicherung dieser Fachkonferenz. Vorhin wurde es ja schon angesprochen: Wie geht es weiter damit? Wo geht es dann am Ende in tatsächliche Entscheidungen über? Und da wird sich auch die Konferenz sicherlich viele Gedanken zu machen.

Sie haben diesen Vorschlag für die Arbeitsgruppen alle mit den Konferenzunterlagen auch vor sich liegen und der - und dieser Vorschlag basiert sehr stark auf dem Call for Papers, den wir auch gemacht haben. Wir sind uns natürlich darüber im Klaren, dass es auch noch Spielraum geben sollte für zusätzliche Arbeitsgruppen, haben dafür auch sechs Slots, also sechs Termine, zwei am Samstagvormittag unter zwei mal zwei am Samstagnachmittag jeweils freigehalten. Unser Vorschlag wäre, dass wir zwei von diesen Terminen am Samstagnachmittag dann nehmen für speziellere Betrachtungen aus Arbeitsgruppen, die am Vormittag getagt haben. Das sind zwei Arbeitsgruppen sagt, wir wollen noch ein spezielles Thema weiter behandeln. Und vier Arbeitsgruppen sollten wir heute im Laufe des Tages klären, welche Themen wir dort besprechen. Dazu bitten wir Sie, Themenvorschläge, wenn sie noch Themenvorschläge machen wollen, in das Pinboard einzutragen.

Sie haben diesen Vorschlag für die Arbeitsgruppen alle mit den Konferenzunterlagen auch vor sich liegen und der - und dieser Vorschlag basiert sehr stark auf dem Call for Papers, den wir auch gemacht haben. Sind uns natürlich darüber im Klaren, dass es auch noch Spielraum geben sollte für zusätzliche Arbeitsgruppen, haben dafür auch sechs Slots, also sechs Termine, zwei am Samstagvormittag unter 2 x 2 am Samstagnachmittag jeweils freigehalten. Unser Vorschlag wäre, dass wir zwei von diesen Terminen am Samstagnachmittag dann nehmen für speziellere Betrachtungen aus Arbeitsgruppen, die am Vormittag getagt haben. Das sind zwei Arbeitsgruppen sagt, wir wollen noch ein spezielles Thema weiter behandeln. Und vier Arbeitsgruppen sollten wir heute im Laufe des Tages klären, welche Themen wir dort besprechen. Dazu bitten wir Sie, Themenvorschläge, wenn Sie dazu Themenvorschläge machen wollen, Themenvorschläge in die, in das Pinnboard einzutragen.

Und zwar erreichen sie das auch über das Konferenz-Tool wo oben ein Kreis mit drei Strichelchen ist, dann gibt es diese Pinnwand. Und dort tragen Sie entsprechend bitte Wünsche, was Arbeitsgruppe angeht, ein. Wir bräuchten das, jetzt ist es 14:52 Uhr, wir

bräuchten das bis 16:00 Uhr. Ja, dass wir dann auch einen strukturierten, eine strukturierte Abstimmung nachher darüber durchführen können.

Ja, liebe Teilnehmerinnen, liebe Teilnehmer, das wäre so viel zu den Arbeitsgruppen. Zur Geschäftsordnungsdebatte, ich erinnere daran, das Dokument mit den beiden Änderungsanträgen zur Geschäftsordnung ist auch bei den Tagungsunterlagen greifbar. Sie sind so weit vorinformiert, Herr Anton, vielen Dank für die Einblendung der Informationen. Frau Bendisch, machen Sie bitte weiter.

(Bianca Bendisch) Ja, vielen Dank Herr Fox für die Überleitung. Als sich ihnen zuhörte in der Einstiegsrunde, da habe ich viele Dinge gehört. Ich habe gehört, keine Panik, stehen erst am Anfang. Aber ich habe auch verstanden, es gibt Handlungsdruck, wir wollen vorankommen mit der Suche. Dann habe ich so etwas gehört wie: Da müssen wir effizient sein, da müssen wir uns engagieren. Zusammenfassend würde ich sagen: Alles gute Gründe, um jetzt zu starten bei diesem ersten Termin. Und vielleicht ist es auch ein Impuls für Sie bei ihrer Arbeit als Fachkonferenz, auch immer den Blick zu schärfen dafür, was für Sie ein guter Startpunkt ist. Auch morgen bei den Arbeitsgruppen: Sie werden vermutlich nicht alle Fragen auf einmal klären, vielleicht geht es auch erst mal darum, die Themen zu durchdringen, kritisch zu hinterfragen und auch wieder ein Stück aufzutauchen, wie es mit ihrem Thema weitergeht, um da die handelnden Akteure, die wir vorhin gehört haben, auch zu fordern im Verfahren.

Wir wünschen Ihnen sehr viel Erfolg dabei. Ich habe mir jetzt notiert, Jürgen, dass wir jetzt einmal sagen wollen, wer eigentlich mit dabei ist hier in der Konferenz.

(Jürgen Anton) Genau, meine Damen und Herren, Sie haben jetzt schon mal etliche Akteure kennengelernt, es wurde mit denen gesprochen. Wer verbirgt sich hinter Ihnen, den Angemeldeten? Ich habe den Anmeldestand von gestern Abend, 17 Uhr. Da haben sich 1.628 Personen bis dahin angemeldet. Davon 437 Bürgerinnen und Bürger, zweitgrößte Gruppe, kann ich jetzt schon sagen. Aus der Wissenschaft 175 Personen, 150 Personen aus gesellschaftlichen Organisationen, jetzt zu der größten Gruppe, quasi, den Kommunen, kommunalen Vertreterinnen und Vertretern haben sich angemeldet 533 und ich schätze einer von den nächsten, den Beobachterin und Beobachtern, also dieser Gruppe wird Professor Grunewald also sein. Neben ihm stand noch 332 unter diesem Status in Anführungsstrichen angemeldet. Damit wir, wir wollten, meine Damen und Herren, so ein kleines Bild noch mal zu bekommen. Das waren ein paar Zahlen, eine Momentaufnahme quasi. Aber wer sich hinter den Personen verbergen, die haben eine kleine Umfrage mitgebracht bzw. Bianca, du. Heißt natürlich die Umfrage unter den Personen, die teilnehmen.

Und damit verbinden wir nicht nur sie, meine Damen und Herren, ein Stück weit besser kennen zu lernen, sondern andererseits sehen Sie direkt schon die angesprochene Interaktionstools, wie funktioniert das eigentlich? Und damit würden wir dann weitermachen. Bianca.

(Bianca Bendisch) Genau, Jürgen Anton wird auch gleich noch mal die unterschiedlichen Interaktionsmöglichkeiten zeigen. Wir sehen, dass Sie das auch teilweise schon nutzen in der Plattform, über das schwarze Brett. Und da habe ich auch gleich etwas über die zweite Testfrage gelernt, aber dazu später mehr. Nun wollen wir das einfach mal mit Ihnen ausprobieren ein Stück weit. Und so Meinungsfragen hier abbilden und wir fangen mal mit der ersten an.

Videokonferenzen mit der Möglichkeit zur Beteiligung - ist das für Sie eigentlich Alltag, machen Sie das häufig, machen Sie das eher selten oder ist das völlig neu für Sie? Bitte klicken Sie jetzt auf ihre Antwort und ich weiß, dass das System dann auch immer ein Stück das auch erst aufnehmen muss und dass dann runterziehen. Der Countdown wird uns dann auch hier gezeigt, sobald viele Antworten eingegangen sind und ja, wir sind natürlich sehr gespannt mit welchem Vorwissen wir hier so im digitalen Raum arbeiten können, arbeiten werden. Genau. Ja, und ich sehe da schon eine gute Verteilung. Alltag, häufig, manche sagen auch eher selten, völlig neu.

Videokonferenzen mit der Möglichkeit zur Beteiligung sind für Sie?

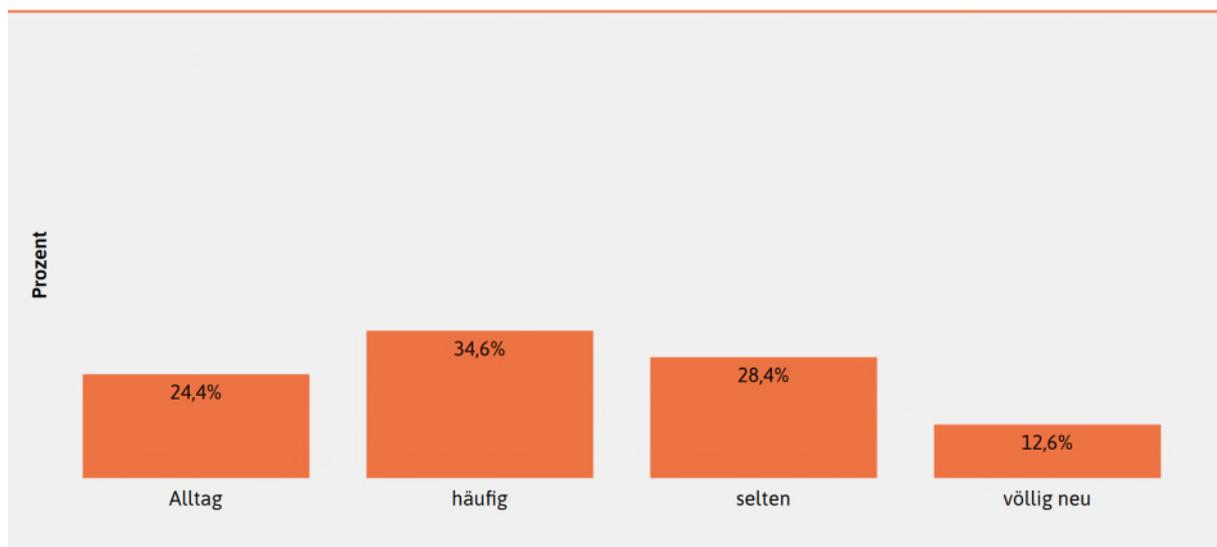


Abbildung 1: Bisherige Erfahrungen mit Videokonferenzen

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit der Plattform ein ganz leichtes unzugängliches Werkzeug bieten dafür dann später noch mal mehr. Die haben eine zweite Frage noch mitgebracht. Ich habe gleich schon mal die Pinnwand gelernt, die ist nicht ganz korrekt gestellt. Das können Sie auch später in den Arbeitsgruppen noch mal genauer diskutieren. Wenn die zweite Frage lautet: Was charakterisiert eigentlich das Teilgebiet, in dem Sie wohnen? Ist das Kristallin, ist das Salz? Hier steht genauer gesagt: Steinsalz. Ist das Ton? Ist das Salz und Ton? Wohnen Sie möglicherweise nicht in einem Teilgebiet oder wissen Sie das vielleicht auch zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht und erwarten sich dazu auch noch mal mehr Informationen? Auch hier bitte gerne wieder klicken und ja, dann sind wir natürlich sehr gespannt, auch so ein bisschen mit Blick auf die Schwerpunkte des Zwischenberichts auf das Bild, was sich hier ergibt. Ich sehe auch schon den Countdown. Ein paar Sekunden sind es noch. Und ja. Dann schauen wir mal.

Was charakterisiert das Teilgebiet, in dem Sie wohnen?

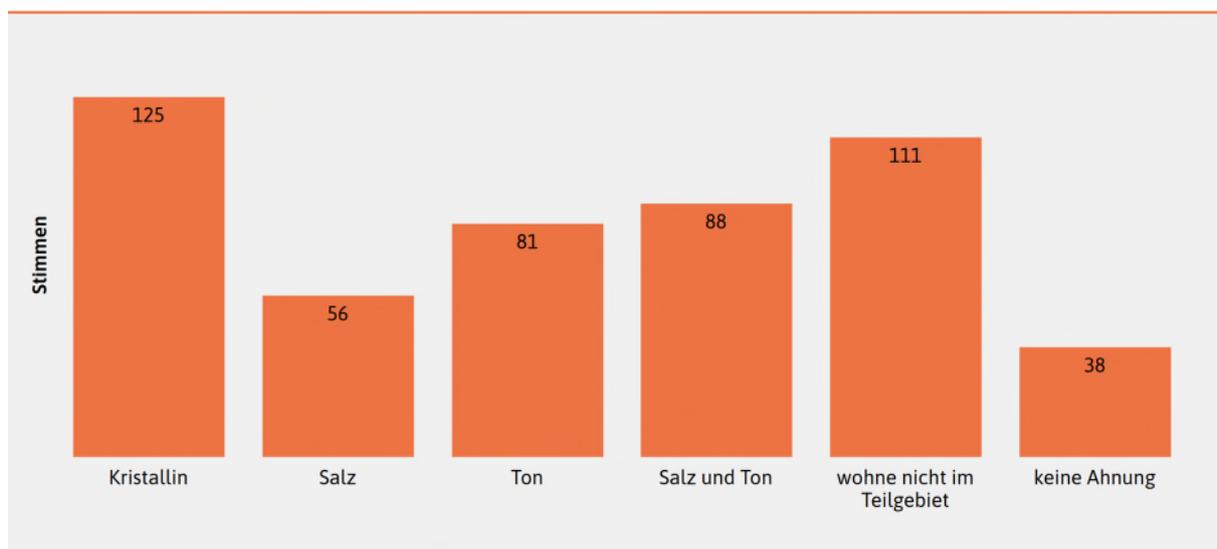


Abbildung 2: Teilnehmende nach Teilgebieten

O. k. Na, das sieht interessant aus. Es verteilt sich relativ gleichmäßig. Vielleicht auch in der Hoffnung, dass sich die vielen hundert Leute gut auf die Arbeitsgruppe verteilen können. Vielen Dank für diese erste Einschätzung. Das wird bestimmt an der einen oder anderen Stelle noch mal folgen. Aber es gibt ja noch mehr, Jürgen, auf der Plattform.

(Jürgen Anton) Genau, da gibt es noch mehr, meine Damen und Herren. Manches wurde schon angesprochen, Herr Fox hatte schon einiges angesprochen. Ich wollte sie ein bisschen durchführen. An der Stelle wollte ich insbesondere gerade schon mal am Anfang noch mal auf

den Erklärfilm erinnern, d. h., da können Sie sich alles noch mal in Ruhe anschauen, wie funktioniert das eigentlich? Ein Element sind - wir haben es diesmal als Meinungsbild durchgeführt, aber letztlich, Herr Fox hat das auch in dem Programm deutlich gemacht, geht es auch zwischendrin Abstimmungen geben. Abstimmungen, Sie bestimmen am ersten Tag ihre Geschäftsordnung, befinden über die Anträge, bestimmen die Konferenzleitung oder aber auch gerade Tag dann letztlich, Asta von Oppen hat es angesprochen, über die neue Arbeitsgruppe Vorbereitung, die dann den nächsten Termin vorbereitet. So und wenn Sie draufgehen, erstens, ich habe das jetzt mal ganz kurz cursorisch skizziert, ich habe eben in der Themenpinnwand gelesen, "ich kann das nicht sehen" so nach dem Motto, was eingeblendet wurde.

Wenn Sie auf den Button gehen, die Kugel in Ihrem System, das ist das Menü, da können Sie einmal draufklicken. Dann sehen Sie zum Beispiel den Punkt "Agenda". Da können Sie sich die unterschiedlichen Tage ansehen, was da genau passiert, das war der Aspekt, der eben eingeblendet wurde. D. h., da könnten Sie theoretisch mal durchblicken.

Wenn wir einmal zurückgehen im Menü, sehen Sie darunter - das ist eben angesprochen auch - das Stichwort Textbeiträge, also sprich wo sie Dinge einbringen können. Auch die sind sichtbar. Das hatte eben Herr Fox auch angesprochen.

Wenn wir weitergehen, dann sind wir vielleicht bei der eher bilateralen Vernetzung, womöglich in dem Menü Teilnehmerinnen-Liste und Chat. D. h., Sie können sich an der Stelle natürlich auch selbstorganisiert untereinander vernetzen 1:1-Kontakt Dinge austauschen, was auch immer Sie untereinander mögen. Oder sie gucken sich einfach nur die Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an.

Wir haben eine virtuelle Kaffeeecke - so haben wir es genannt. Die können Sie nicht nur in den Pausen nutzen, in den tatsächlichen Kaffeepausen. Das ist ein System "wonder.me", da würden Sie dann weitergeklickt werden oder weiter klicken, aber ich wollte Sie jetzt gar nicht in den Pausenraum schicken. Moment noch. Das steht noch nicht ganz an. Er haben noch ein bisschen kurzes Programm an der Stelle. Aber danach können Sie es natürlich sehr gerne nutzen.

Und dann haben wir die Themen-Pinnwand, das Pinboard. Ich glaube, ich habe eben schon unterschiedliche Begrifflichkeiten gehört. Einmal - der Herr Fox hatte das gesagt - wenn sie sagt, Mensch, für diese vier freien Plätze möchte ich ein Thema vorschlagen, um das in einer Arbeitsgruppe zu behandeln, können Sie das da gerne eingeben, untereinander kommentieren, liken, sie sehen das auch an der Stelle und vor allen Dingen darüber hinaus,

sagen wir mal so, dient es Ihnen auch untereinander sich zu vernetzen. Es gibt eine Option, beispielsweise darüber zu sagen, ich würde mal gerne Thema XYZ neben den Arbeitsgruppen beispielsweise in einem Zoom Raum mit den anderen diskutieren. Auch das ist möglich. Dann würden sie das da reinschreiben und im Hintergrund wird dann geschaut, Ihnen einen entsprechenden Raum zur Verfügung zu stellen, d. h., Sie sich einfach miteinander und untereinander austauschen.

Darunter haben wir das Menü "Tagungsdokumente", das ist auch schon von Herrn Fox angesprochen worden, d. h., hier finden Sie auch die Sitzungsvorlagen und -Unterlagen. Dann gehen wir noch mal ein zurück, den technischen Support. Hier, den untersten Punkt wollte ich nicht vorstellen, abmelden, ich denke, Sie bleiben die ganze Zeit bei uns.

D. h. an der Stelle noch mal erinnert an den Erklärfilm, den sie sich angucken können. Es gibt auch einen Hinweis zu der Netiquette, also den Umgang untereinander miteinander, dass ist sozusagen in welchem Ton wird da und sollten Sie sich miteinander schreibend begegnen, hätte ich jetzt fast gesagt. Ja, und ansonsten - ich sehe da schon noch mal verschiedene Hinweise, wird einfach noch mal zurück auf das Hauptmenü an der Stelle kommen und genau, auf das Hauptmenü, einmal zurück. D.h. gucken Sie sich das gerne an. Und an der Stelle noch mal erinnert: Pinnwand eher informelle, bilaterale oder Vernetzung untereinander. Das war glaube ich zwischendrin so eine Frage - jetzt gucke ich an meine Kollegin - haben wir noch mal gesehen, wo kann ich Beiträge einreichen, also die Differenzierung an der Stelle tatsächlich zu den Textbeiträgen.

Ja, soweit eigentlich noch mal eine kurze Einführung meinerseits. Wie gesagt: Programm diesen Tag wird Sie beschäftigen zu bestimmen eine Geschäftsordnung, über das Verfahren also die Anträge abzustimmen, über das Programm, die Tagungsleitung und am Abend wird es dann erste inhaltliche Impulse, Input geben und Hauptarbeitstag, wo Sie sehr viel mit Sicherheit miteinander diskutieren, Arbeiten, interagieren werden ist dann die Arbeitsgruppen am morgigen Tag. Ausblick auf den Sonntag lassen wir an der Stelle, aber gucken wir uns logischerweise die Ergebnisse an und schauen dann oder der werden Sie dann wieder schauen, dass Sie arbeitsfähig sind also wieder die nächste AG-V oder Arbeitsgruppe Vorbereitung zu bestimmen. Ja.

(Bianca Bendisch) Und ich habe gerade gedacht, Jürgen, in der Vorbereitung war ja auch immer wieder der Wunsch sich auch zu vernetzen mit anderen, vielleicht in den eigenen Gruppen, in den anderen. Und deswegen haben wir auch gerade eben den Hinweis bekommen für das Zeitmanagement, dass wir tatsächlich auch dann um halb hier weitermachen. D. h. es gibt jetzt viel Zeit zu gucken in die Unterlagen, das mal auszutesten

und um 03:30 Uhr geht es dann hier im Programm weiter. Nutzen Sie gerne die Möglichkeit, den einen oder anderen kennen zu lernen. Sie werden sehen, bei wonder.me sind dann viele Gesichter, Sie können sich dort treffen, probieren Sie's mal aus. Wir wünschen Ihnen eine gute Pause, Erholung, gute Gespräche. Und wir sagen dann: Bis gleich hier zurück im Konferenzteil.

(Jürgen Anton) Herzlich willkommen zurück, meine Damen und Herren, hier in Kassel - hätte ich fast gesagt - oder wo Sie uns auch immer zugeschaltet sind in der gemeinsamen Konferenz. Als nächsten Punkt haben wir die Geschäftsordnung, das konnten Sie auch entnehmen in dem Programm, was Sie sich auch anschauen können. Zwei Dinge vorab bevor wir zu dem Punkt kommen. Erstens habe ich etwas Organisatorisches. Das wurde mir zugeflüstert. Ganz viele nutzen die Pinnwand, was hervorragend ist. Ich wollte nur noch mal die Funktion Pinnwand und Textbeiträge differenzieren. Die Textbeiträge beziehen sich letztlich eher auf das, dass hier im Programm passiert, d.h., die werden nachher auch so zu sortiert, heißt gehen nicht verloren, den einzelnen Programmpunkten, wo sie das auch nachher sich noch mal anschauen können. In Differenzierung dazu die Pinnwand dient mehr, dass Sie sich darüber hinaus untereinander verletzen können, Neuigkeiten austauschen und - Herr Fox hat das angekündigt - dass Sie da auch zusätzliche Themen für die offenen vier Arbeitsgruppen am morgigen Tag vorschlagen können. Das war der organisatorische Hinweis.

Das zweite, ich habe einen Hinweis von Mitgliedern der AG-V erhalten, nach deren Absprache hält der Vorsitzende des BUND Olaf Bandt ein kurzes Statement. Den haben wir schon im Prinzip zugeschaltet. Jetzt an die Technik: Können wir ihn reinbringen? Dann würde ich sagen, Olaf Bandt, bitte. Ich sehe Sie noch nicht. Ja, wir warten noch ein bisschen. Ich höre ein Geknister da im Hintergrund. Da ist der. Herr Bandt. Können Sie mich hören?

(Olaf Bandt) Ich kann Sie hören, können Sie mich auch hören?

(Jürgen Anton) Alles bestens, alles perfekt. Von daher bitte schön, Sie wollten ein kurzes Statement halten?

(Olaf Bandt) Ja, ganz, ganz herzlichen Dank. Also aus der Sicht des BUND, der ja lange sozusagen auch für diesen Tag mitgekämpft hat und gestritten hat, möchte ich noch mal mich kurz melden und Ihnen allen erst mal ganz herzlichen Dank sagen, dass das heute gelungen ist. Es ist ja ein ganz besonderer Tag, dass wir erstmals versuchen, mit diesen Tagen eine wissenschaftsbasierte und partizipative Endlagersuche zu starten. Und deswegen noch mal ganz herzlichen Dank als alle, die das in den letzten Jahren Monaten in die Wege geleitet haben, insbesondere natürlich die AG-V mit dem hohen ehrenamtlichen Engagement, was wir

gerade schon gehört haben. Ich glaube aber auch, dass dieser besondere Anlass, den wir da heute haben, eine besondere Verantwortung auch an diese drei Tage stellt. Meine Damen und Herren.

Wir brauchen - unter sind wir, das haben wir mehrfach gesagt als BUND - wir brauchen jetzt endlich zu dieser Wissenschaftsbasierung auch einen Dialog zwischen BGE, Wissenschaft und der Zivilgesellschaft auf Augenhöhe. Und in den nächsten Tagen erhoffe ich mir, dass wir in diesem selbstorganisierten Format auch eine Einigkeit und eine Perspektive dafür herstellen können, was das bedeuten würde, wie wir die nächsten Monate und dann auch die nächsten Jahre das auf den Weg bringen können. Für uns ist wichtig - und das ist an der Stelle noch mal verdeutlicht - dass das bedeutet, dass wir nicht nur die wissenschaftliche Expertise der BGE brauchen, sondern dass wir eine unabhängige wissenschaftliche Expertise brauchen für die Zivilgesellschaft, um überhaupt in Kontakt und in Dialog auf Augenhöhe als Verbände, Bürgerinnen und Bürger, Kommunen und Landkreise zu kommen.

Und dann zu der Frage - den Zeitdruck, den haben wir auch schon gehört in den Einführungsreden. Meine Damen und Herren, ich finde den Zeitplan in Zeiten der Pandemie, wo wir in den letzten Monaten ständig erlebt haben, dass Politik alle möglichen Zeitpläne gerissen hat und versucht hat, sich sozusagen auf diese weltweit einzigartige Situation einzustimmen. Ich finde es nicht akzeptabel, dass man jetzt versucht, nach drei Jahren Vorbereitungszeit für das BGE jetzt versucht, diese Veranstaltung und diesen Bürger-Dialog, dieses selbstlernende Verfahren sozusagen in drei Monaten durchzuziehen. Wir brauchen deswegen andere Online-Formate, aber auch persönliche Formate, um diesen Prozess überhaupt glaubwürdig starten zu können. Und das ist mein Appell an alle Teilnehmenden, an Politik und das BASE noch mal neu zu überdenken im Sinne eines lernenden Verfahrens, wie bekommen wir das überhaupt hin, sodass dieses Verfahren nicht schon am ersten Wochenende seine Glaubwürdigkeit verliert.

Und wir brauchen eine gläserne BGE, wo wir nicht nur jetzt nur den Zwischenbericht diskutieren, sondern auch miteinander in den nächsten Monat über alle Schritte für die Eingrenzung der Endlagersuchregion.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen eine ganz intensive Debatte trotz dieser vielen Bedenken, aber ich muss sie einfach sagen, weil, wir haben einfach die Befürchtung, dass es für uns alle unheimlich schwer wird, das, was der Gesetzgeber uns eigentlich mit auf den Weg gebracht hat, zu erfüllen, und dass es kaum gelingen wird, Menschen zu finden, die sich aktiv in einen solchen Prozess unter diesem Zeitdruck und unter diesen Bedingungen einfügen können. Trotzdem ganz, ganz viel Erfolg bei dieser Debatte.

(Jürgen Anton) Herzlichen Dank, Herr Bandt, noch mal für den Impuls. Einige Aspekte hatten sie angesprochen am Anfang: Anerkennung, Lob noch mal Richtung Vorbereitungsgruppe AG-V. Wichtig aus ihrer Perspektive der Dialog, der Austausch auf Augenhöhe hatten Sie auch zum Beispiel, noch mal eine eigene wissenschaftliche Perspektive geliefert, auch noch mal die Hoffnung an diese drei Tage gesetzt. Heißt natürlich drei Tage, wenn wir an die drei Tage denken, heißt es, da gilt es wahrscheinlich auch aus Ihrer Sicht noch mal Resümee zu ziehen und noch mal Kritikpunkt Zeitdruck und mit dem Appell und der Wunsch und der Bitte, noch mal zu sagen, vielleicht das zu überdenken sowohl, was die Zeitperspektive anbelangt als auch wo sie gesagt haben, noch mal weitere Formate, die aus ihrer Sicht zusätzliche Formate womöglich nötig sind. Vielen Dank noch mal, Herr Bandt.

Kommen wir damit, meine Damen und Herren, zum Programmpunkt Geschäftsordnung. Heißt, da wird es darum gehen, meine Damen und Herren, dass Sie sich ihre Geschäftsordnung geben. Die Vorlage ist erarbeitet worden über die AG-V und an der Stelle möchte ich hier zu uns bitten Jörg Gantzer von der AG-V. Bevor wir aber, meine Damen und Herren, schon in den Text reingehen, haben wir gesagt, noch mal ein bisschen was zum Hintergrund, Entstehungsgeschichte mit Herrn Gantzer zu beleuchten. Und da bringe ich auch meine Kollegin Bianca Bendisch an der Stelle mit ins Boot. Bianca und Herr Gantzer.

(Bianca Bendisch) Genau, ich hoffe Sie sind auch schon da, Herr Gantzer, hier sind ja unheimlich viele Bildschirme, links kann ich Sie schon sehen, geradeaus noch nicht, aber Sie hören mich. Da sind Sie. Hallo.

(Jörg Gantzer) Hallo.

(Jörg Gantzer) Schön, dass Sie mit dabei sind. Wir haben wir belegt, vielleicht, bevor wir richtig einsteigen lassen Sie uns gemeinsam doch ein bisschen Überblick schaffen, insbesondere auch für diejenigen, die neu mit dabei sind. Und vielleicht mal zu Beginn: Wie ist denn eigentlich dieser Geschäftsordnungsentwurf entstanden? Also was war so die Genese des Entwurfes, den sie jetzt heute hier vorstellen werden?

(Jörg Gantzer) Ja, es war ein sehr schwieriger Weg mit vielen Diskussionen. Er war Gott sei Dank kurz. Also, vor Jahren, vor vielen, vielen Jahren habe ich mal einen Gesetzentwurf in Baden-Württemberg zur Novelle des Kommunalabgabengesetzes gemacht, hatte ich Jahre Zeit. Da hat sich ein Referatsleiter, der mitgesprochen hat, einen Abteilungsleiter und am Ende vielleicht noch den Ministerialdirektor. Hier hatten wir zwar auch eine kleine Arbeitsgruppe, Daniel Lübbert, Ralf Hasford und ich und zu dritt haben wir vieles vorbereitet, haben viel diskutiert, sind abends oft auseinandergesprochen und hatten das Gefühl, ja, jetzt haben wir die

Fassung, die wir zur Beschlussfassung bringen wollten. Anderen morgens ist dann einer aufgewacht und hat gesagt, nein, da müssen wir noch mal drüber reden. Und da kann das Problem, dann ist die kleine Gruppe in die große Gruppe mit zwölf Leuten - und zwölf Leute haben dann wieder ganz andere Ideen.

Was ich damit sagen will: Wir haben das hin und her gebogen, haben Formulierungen verworfen, um sie drei Tage später wieder hervorzuziehen. Es war ein sehr schwieriger Prozess. Das einzig Gute daran war, dass er kurz war. Da war der Zeitdruck sozusagen positiv. Wir mussten fertig werden. Und jetzt haben wir einen Entwurf Ihnen vorzustellen im nächsten Schritt. Und, naja, es war eine schwierige Zeit, wie gesagt.

(Bianca Bendisch) Okay, Sie können dabei noch ein bisschen lächeln, das freut mich. Und Sie sind dann auch wieder in die große Runde, in das Angebot des öffentlichen Diskurses auch mehrfach gegangen und haben dann auch schon viele Dinge eingearbeitet. Vielleicht trotzdem noch mal eine Frage für diejenigen, die sich nicht täglich mit Paragrafen beschäftigen: Was ist so - sie ist ja nicht so lang - was ist der Geist oder das Wesen dieser Geschäftsordnung? Wozu soll sie da sein?

(Jörg Gantzer) Also, 14 Jahre Gremien-Erfahrung zeigen mir, sagen wir, dass eine gute Geschäftsordnung derart aussieht, dass man sie möglichst nie braucht. Und das war auch letztlich unser Ziel, eine Geschäftsordnung zu entwickeln, die eigentlich Selbstverständliches regelt, in die man hoffentlich eigentlich nie hineinschauen muss. Und unser Ansatz war halt, möglichst viel Partizipation zu ermöglichen. Das sehen wir dann auch gerade bei den Arbeitsgruppen, die am Samstag tagen werden. Sie sollen selbstorganisiert sein. Das ist eigentlich auch der Schwerpunkt der ganzen Fachkonferenz und das ist letztendlich, dass die Arbeitsgruppen, die arbeiten selbstständig wir haben ein paar Rahmenbedingungen gesetzt und ein bisschen Technik Unterstützung geregelt in der Geschäftsordnung, aber das kann man nachher noch darstellen.

(Bianca Bendisch) Ja, vielen Dank Herr Gantzer, man weiß ja, dass, was dann einfach aussieht, das kostet die meiste Arbeit, denn die einzelnen Punkte so präzise zu fassen, dass es hoffentlich der Konferenz einen guten Rahmen gibt. Genau. Jetzt wollen wir auf jeden Fall noch mal reingucken, einen kurzen Überblick schaffen ein bisschen reingehen.

(Jörg Gantzer) Da hätte ich eine Bitte. Sie wollen jetzt einen Text einspielen, der ist nicht gelb markiert. Da habe ich gestern noch eine andere Fassung versandt. Ich wollte mich an den gelben Punkten orientieren. Das sind zum einen die Punkte, wo wir was geändert haben aufgrund - sage ich mal - der Konsultation der Geschäftsordnung und auch das, was aus dem

Mittwochabend in immer herauskam und was auch sonst letztlich eingebracht wurde. Es wäre schön, wenn man die da jetzt nachher einspielen könnte. Nein, die auch nicht, das sind die Änderungs-Anträge, die ich gerade sehe.

(Bianca Bendisch) Wir gucken da noch mal. Wir finden das richtige Dokument. Wir schauen mal. Vielleicht können wir auch sonst ein bisschen überbrücken, wir brauchen die, glaube ich, jetzt keine Pause machen, so ein bisschen Überblick geben über die einzelnen Überschriften.

(Jürgen Anton) Sonst könnte ich gerne übernehmen. Geschäftsordnung - wie läuft dieser Programmpunkt weiter ab? Aber, zuerst, Herr Gantzer, es ging mir so durch den Kopf, Sie haben gesagt, es war eine Menge Arbeit. Haben Sie ein Gefühl für die Stunden, die Sie dafür verwendet haben, für die Geschäftsordnung?

(Jörg Gantzer) Eigentlich nicht. Ich kann Ihnen nur sagen, zwischen Weihnachten und Neujahr, im Januar, haben wir gefühlsmäßig jeden zweiten oder dritten Abend getagt. Und unser Problem war immer: wir nehmen uns drei Stunden vor, das haben sie an den Mittwochabenden gesehen, die uns verfolgt haben, dann wurde es doch halb 10 und dann sagen wir intern noch mal eine halbe Stunde, Stunde zusammen und, ja, das war halt schwierig und das führt natürlich auch, wenn Sie ständig, sage ich mal, nur in Video schalten sind zu Hause zu gewissen Spannungen. Sie sind ja gar nicht mehr da, sondern Sitzen im Büro oder wie hier in meinem Wohnzimmer haben was anderes zu tun im Ehrenamt.

(Jürgen Anton) O.k., dann hoffe ich, dass die Spannungen nicht ganz so groß waren, die Sie angesprochen -

(Jörg Gantzer) Nein!

(Jürgen Anton) haben, Herr Gantzer. Zum Ablauf jetzt dieses Programmpunkts, jetzt, meine Damen und Herren. Sie haben bisher schon gehört: Herr Gantzer wird noch mal die Geschäftsordnung einmal vorstellen. Er hat noch ein paar Aspekte, sagte er, unterlegt sozusagen um sie nochmals zu betonen. Es geht jetzt nicht darum, die Geschäftsordnung, den Vorschlag komplett quasi vorzulesen. Die Unterlagen, da sei dran erinnert an Ihre Möglichkeiten quasi über das Menüfenster "Tagungsdokumente" und dann können Sie sich weiter klicken. Das vielleicht ein kleiner Hinweis.

Darüber hinaus werden sie finden: Es gab im Vorfeld eine Frist auf Einreichungen, Anträge zu der Geschäftsordnung da sind zwei eingegangen, die werden wir danach behandeln. Heißt auch, behandeln nicht nur inhaltlich, sondern Sie, meine Damen und Herren, werden über diese - darüber dann eine Abstimmung, Einzelabstimmung machen und am Schluss wird es

dann irgendwann darum gehen, quasi über die komplette Geschäftsordnung zu befinden, also sprich, dass Sie eine Entscheidung darüber treffen.

So, jetzt an die Technik eine kleine Frage: Haben wir jetzt das mit den Unterlegungen, mit den gelben? 1 Minute.

(Jörg Gantzer) Nein.

(Bianca Bendisch) Aber das ---

(Jörg Gantzer) Macht's halt so ---

(Jürgen Anton) Wollen Sie sonst einfach schon mal kurz was ---

(Jörg Gantzer) Also, wir fangen vielleicht mal an.

(Bianca Bendisch) Genau. Vielleicht ein bisschen Überblick und dann können wir - ich finde es schon gut, wenn Sie gleich sagen, wo Sie auch schon tätig geworden sind. Aber vielleicht können wir auch schon mal ein bisschen Überblick auch über die Paragraphen geben. Ich glaube, das wäre ganz gut auch zum Zurechtfinden. Und dann fände ich schon, dass wir uns das gleich an dem Dokument, das Sie angesprochen haben, auch anschauen sollten.

(Jürgen Anton) So, da haben wir es.

(Jörg Gantzer) Also, eine Präambel, es ist das Unmarkierte, aber wir machen es einfach mal so. Es geht vielleicht der ein oder andere Punkt verloren, wenig vielleicht vortragen wollte. Aber in der Präambel haben wir noch mehr geregelt das Narrativ des gesamten Standortauswahlgesetzes. Das partizipative, wissenschaftsbasierte, transparente, selbsthinterfragende, lernende Verfahren, wem soll diese Geschäftsordnung auch gerecht werden. In § 1 (1) steht geregelt, was erörtert werden soll, das sind insbesondere alle Punkte, die auf Plattformen eingegangen sind, die uns mit dem Call of Papers and Topics zugesandt wurden, die uns per E-Mail zugesandt wurden, das ist letztlich Gegenstand der Beratung. Sie sind natürlich frei, auch weitere Themen jetzt in den Arbeitsgruppen zu entwickeln.

Wichtig bei uns auch jetzt der § 1 (2), der zweite Absatz in Abs. 2. Es soll hier nicht nur der Zwischenbericht erörtert werden, sondern es soll auch ein Ausblick gegeben werden, wie das Verfahren weitergeht, also der nächste Einlenkungsschritt. Wir sind jetzt ja in Phase eins, erster Schritt. Es gibt einen zweiten Schritt, das ist eigentlich der entscheidende Punkt. Von den 54 % der Fläche der Bundesrepublik zu den zu erkundenden Standorten zu kommen und

das ist auch von kommunaler Seite wurde oft oder vielfach die Frage gestellt:

Wie geht es hier eigentlich weiter? Und wir stellen uns auch die Frage: Kann die Öffentlichkeit daran beteiligt werden?

Dazu gibt es dann auch am Samstag eine Arbeitsgruppe und es wird sicherlich auch im Plenum diskutiert werden. Das ist eine wichtige Frage. Ich denke, man kann die BGE bei dem nächsten Schritt nicht alleine lassen, sondern die Öffentlichkeit muss da sehr intensiv beteiligt werden und da wird man Überlegungen anstellen, wie das im Grunde genommen weitergeht.

Dann in § 2 ist die Arbeitsweise der Konferenz geregelt. (2) ist das, was wir heute machen. Bis ein Arbeitsprogramm für die Beratungstermine, für die Vorbereitung der Sitzungstermine, für die Erarbeitung des Arbeitsprogramms setzt die Fachkonferenz eine Vorbereitungsgruppe ein. Die Vorbereitungsgruppe kann öffentlich tagen. Das wurde oft die Forderung an uns herangetragen, wir sollten eigentlich immer öffentlich tagen, das ist aber problematisch in meinen Augen, weil jede Gruppe braucht auch sage ich mal einen geschützten Raum. Und ich denke, das wird für die nächste Vorbereitungsgruppe umso mehr gelten, denn es nochmals stärker um Inhalte und Referenten geht. Man kann schlecht in der Öffentlichkeit jetzt das Für und Wider für eine Referentin oder einen Referenten erörtern, da braucht es einen geschützten Raum. Deshalb hier die Kann-Regelung. Ich denke, wir sind mit unserer Mittwochs-Veranstaltung schon sehr transparent gewesen.

Wir haben da noch vieles, was bei uns im diskursiven Teil dann auch vorbereitet wurde, versucht, in die Geschäftsordnung mit einzuarbeiten. Der Abs. 3, nein, der Abs. 3 im § 2 regelt jetzt, dass jeweils die Vorbereitungsgruppe am letzten Tag des ersten und zweiten Beratungstermins neu zu wählen ist.

Abs. 4 regelt, dass die Fachkonferenz von einer Konferenzleitung zu begleiten ist. Wir werden später einen Vorschlag machen, dass Asta von Oppen, Andreas Fox und ich diese Funktion übernehmen. Von unserem Selbstverständnis her ist die Konferenzleitung letztlich nicht inhaltlich für die Fachkonferenz verantwortlich, sondern sie soll den äußeren Rahmen sicherstellen. Das ist auch geregelt dann im Abs. 7 des § 2, wenn Sie den gerade mal zeigen würden. Wir haben also hier letztendlich eine dienende Funktion als Dienstleister letztlich für Sie, die hier teilnehmen.

Dann vielleicht zum Abs. 11: Wir hatten ja auch den Entwurf der Geschäftsordnung öffentlich gemacht, also einen Vorentwurf. Und das BASE hat hier auch Stellung genommen und hat noch mal auf seine Funktion als Verfahrensführer aber auch als Rechtsaufsichtsbehörde hingewiesen. Wir haben es jetzt sehr zurückhaltend formuliert. Das BASE kann rechtliche

Einwände haben zu Sach- und Verfahrensfragen erheben, die von der Fachkonferenz erhoben worden sind, und die Fachkonferenz entscheidet dann darüber, ob sie diesen folgt unterliegt der Ball sozusagen wieder im Kreis des BASE und ich habe in meinem Leben schon viele Erörterungstermine geführt und ich würde meinen, das BASE wird da schon lange drüber nachdenken, wie sie dann mit diesem Ball in ihrem Spielfeld umgeht.

Dann zum § 3, der regelt die Teilnahme an der Fachkonferenz. Im Abs. 1 sehen Sie die im Gesetz genannten teilnehmenden Gruppen. Dann haben wir im Abs. 2 aufgenommen, dass, wenn Interessenskonflikt entsteht, das sind insbesondere, wenn in der Fachkonferenz jetzt Mitarbeiter der BGE oder des BASE oder des Bundesumweltministeriums oder aus anderen Ministerien teilnehmen, dass die nur letztlich eine Beobachterfunktion haben, weil halt potenziell ein Interessenskonflikt besteht. Sie können mitdiskutieren, können aber später nicht mit abstimmen.

Dann zum § 4 (2). Das ist jetzt der Kern eigentlich in meinen Augen der ganzen Veranstaltung oder des Beratungstermins, dass die Fachkonferenz halt Arbeitsgruppen einsetzen kann und wir haben Ihnen ein Angebot gemacht, haben auch versucht, Slots freizuhalten, und letztlich gibt es halt technische Begrenzungen und hier ist auch geregelt, wenn es jetzt mehrere Wünsche gäbe, wie die zu priorisieren sind. Aber letztlich ist es Ihre freie Entscheidung.

Dann zudem Beschlussfassungen und den Wahlen. Die Beschlussfassungen sind geregelt in § 7. Sie sehen zu Beginn des ersten Beratungstermins - also heute - wird über die Geschäftsordnung und später falls in einem weiteren Beratungstermin über Änderungen abgestimmt. Zu Beginn jedes Beratungstermins die jeweilige Tagesordnung und die Einrichtung von Arbeitsgruppen. Es ist auch geregelt, dass das Plenum der Fachkonferenz unabhängig von der Anzahl der Anwesenden beschlussfähig ist.

Dann in Abs. 4 ist die Antragsberechtigung geregelt. Hier haben wir lange über den Buchstaben C diskutiert, haben uns aber dann doch dafür entschieden, dass, wenn ein Antrag gestellt wird, dass der ein gewisses Gewicht haben muss und deshalb von zehn Unterstützer*innen mitgetragen werden muss. Das ist ein ich ein sehr geringes Quorum, aber es stellt sicher, dass es dann doch ein Antrag ist, die man sich auseinandersetzen muss.

Dann die Wahlen sind im § 8 geregelt. Die Kandidaturen müssen mindestens 1 Stunde vor der Wahl mit einer persönlichen Kurzvorstellung in Textform bei der Konferenzleitung - da gibt es dann ein Tool - und die werden dann umgehend bekannt gegeben. Die Kandidat*innen sollen sich vor dem Wahlgang kurz im Video vorstellen. Sie werden von niemand dazu gezwungen. Das soll sich jetzt nicht als Zwang zu verstehen.

Dann der Abs. 4 noch mal bitte beim § 8, über den haben wir sehr lange diskutiert, wie man letztlich - haben uns dann - jetzt ist hier geregelt, dass jede (Husten) teilnehmende Gruppe in getrennten Wahlgängen bestimmt wird und dass die auch gleichmäßig verteilt sind, also je mit drei Personen. Es gab Wünsche, dass gerade auch von kommunaler Seite haben sich einige Kommunen oder Landkreise nicht richtig repräsentiert gesehen. Sie sagen: Ja, wir vertreten jetzt 50, 60, 100. 170, 250.000 Einwohner und haben hier jeweils nur eine Stimme. Die haben es lange hin und her diskutiert, sind aber dann zum Schluss gekommen, dass es doch auch bei dem Grundsatz bleiben soll, dass es nur eine Stimme gibt pro Teilnehmenden. Und es gab ja auch auf der anderen Seite Befürchtungen, dass von anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, dass die kommunale Seite als solchen diese Beratungstermine dominiert.

Der § 9 regelt dann die Dokumentation. Wenn sie den grad mal in Abs. 1 mit den Spiegelstrichen - da haben wir letztlich Mindestvoraussetzungen oder Wünsche letztlich auch ein Stück formuliert, wie der - die Dokumentation aufgebaut werden soll es letztlich mal zunächst ein additive Ansatzpunkt. Alles, was auf dieser Fachkonferenz gesagt und erarbeitet wird, wird zusammengefasst. Das Plenum wird aber zum Schluss letztlich denke ich eine gewisse Gewichtung vornehmen und letztlich dann auch dem BGE sagen, also hier legen wir besonderen Wert auf diese Punkte.

Dann noch mal in den Anhang, der regelt letztlich, wie die Arbeitsgruppen arbeiten sollen. Sie werden unterstützt durch eine Moderation, durch eine Technikassistenz und die Arbeitsgruppen wird auch letztlich anhand der Videoaufzeichnungen später auch überall - das gilt auch fürs Plenum - ein Wortprotokoll erstellt, das natürlich dann auch Teil des Berichtes an die BGE sein soll. Jede Arbeitsgruppe soll eine Schriftführung bestimmen, die das Arbeitsergebnis feststellt. Sie soll sich auch mit der Frage auseinandersetzen, ob sie noch weiteren Beratungsbedarf sieht und deshalb noch weiter tagen möchte.

Das war jetzt ein Schweinsgalopp - sage ich mal - ein bisschen durch die Geschäftsordnung. Ich hoffe, Sie haben doch die wesentlichen Punkte nachvollziehen können.

(Jürgen Anton) Ja, herzlichen Dank, Herr Gantzer, für den Einblick auch noch mal so ein paar Betonungen, wo sie sagten, oder auch noch mal deutlich gemacht, da haben sie auch intensive Diskussionen, quasi Auseinandersetzung gemacht, die machen wir das am Schlausten, hätte ich jetzt fast ein Stück weit salopp gemacht und was passt am besten für eine Geschäftsordnung? Das ist, meine Damen und Herren, der Vorschlag der Arbeitsgruppe Vorbereitung. Ich hatte es am Anfang angekündigt: Es gibt zwei Anträge auf Änderung, die vor Ablauf der Frist eingereicht wurden. Auch damit hat sich die Arbeitsgruppe Vorbereitung

beschäftigt. Wir würden jetzt beide Anträge nacheinander folgendermaßen behandeln: jeweils gleich im Prinzip. Erstens würde die AG-V, sprich Herr Gantzer noch mal erläutern, wie damit umzugehen ist, oder aus deren Sicht quasi die Anträge noch mal darstellen und quasi eine Art Votum oder einen Vorschlag aus der AG-V daraus machen.

Dann haben wir als zweites Punkt, das ist eine Dame, ein Herr, soviel sei verraten, den Antragsteller die Möglichkeit gegeben wird, vielleicht noch mal ein paar Ergänzungen hier einzubringen, haben wir fünf Minuten reserviert. Und das Sie, meine Damen und Herren am Schluss dann abstimmen darüber, über einen Vorschlag. So. Wie die Abstimmung dann konkret läuft - im Prinzip, Herr Gantzer hat es ja schon angedeutet oder deutlich gemacht, aber das werde ich an der passenden Stelle noch mal ein Stück weit sagen. Von daher kommen sie wieder ein Stück weit spielen, Herr Gantzer, Sie würden noch mal darstellen - jetzt haben wir zweitens quasi, da haben Sie eine Tabelle erstellt und anhand dessen wollen Sie die Anträge oder jetzt nehmen wir den ersten Antrag logischerweise noch mal darstellen. Die Diskussion darstellen in der AG-V. Herr Gantzer, bitte schön.

(Jörg Gantzer) Wenn man den Antrag vielleicht einblenden könnte, ein bisschen größer? Also, ich wollte jetzt nicht jeden einzelnen Punkt noch mal ansprechen. Wir haben uns lange mit den Anträgen auseinandergesetzt. Es geht teilweise - sage ich mal - um sprachliche Dinge. Es gibt natürlich auch unhandliche Punkte, das was gelb letztlich hier unterlegt ist, das ist der Änderungsantrag. Wir haben den gestern Abend ins Netz gestellt mit unserer Erwiderung, die finden Sie in der vorletzten Spalte und hinten das Plus oder Minus bedeutet, wir schlagen Ihnen vor, diesen Punkt abzulehnen oder dem Punkt zu folgen, das ist dann ein Plus.

Es gibt jetzt beim Antrag von Herrn Waldbauer zwei, drei Punkte, die sind grün unterlegt, die würden wir Ihnen vorschlagen, dass wir die in unsere Geschäftsordnung übernehmen. Ich denke, es gehört sich, dass der Antragsteller, wenn er möchte - sage ich mal - die wesentlichen Punkte seines Antrags noch mal vorstellt und hier sehe ich jetzt, wenn er möchte, den Herren Waldbauer eigentlich eher in der Rolle als mich jetzt sein Antrag hier vorzustellen.

(Jürgen Anton) Ja, ich hatte es schon angekündigt, wir hatten fünf Minuten dafür reserviert. Jetzt eine Frage an die Technik: Habt ihr Herrn Waldbauer? Er wird reingeschaltet. O.k. Von daher war ja grundsätzlich die Frage, ob Sie überhaupt dazu noch was sagen wollen und wenn ja, dann los, hätte ich fast gesagt. Technik wird aufgebaut. Ich sehe schon so einen halben Daumen hoch. So, wir warten noch. Da ist er. Ich hoffe zumindest, wir kennen uns noch nicht, ich darf mich vorstellen, Jürgen Anton. Herr Waldbauer, ich höre Sie nicht, hören Sie mich? Ich höre Sie nicht.

(Martin Waldbauer) Ich höre Sie.

(Jürgen Anton) Jetzt, ja. Es ist relativ leise. War ja die Frage, wollten Sie zu dem Antrag noch etwas sagen, zu Ihrem Antrag?

(Martin Waldbauer) Nein. Das soll möglichst schnell gehen. Ich hatte sie eingereicht, das ist offensichtlich diskutiert worden und man kann eben - ich hätte vorgeschlagen, dass man zu den einzelnen Paragrafen sechs einzelne Abstimmungen macht, ja oder nein. Praktisch meinen Änderungsantrag ablehnen oder zustimmen. Wie das hinterher gestaltet wird, ist mir eigentlich egal, weil ich gerne möchte, dass wir vorwärtskommen und so unbedingt wesentlich sind diese Änderungsanträge nicht und ich glaube, dass man mit was auch immer da rauskommt, leben kann.

(Jürgen Anton) O.k. Vielen Dank, Herr Waldbauer. Heißt, Sie haben das - wie das weitergeht, was damit passiert in die vertrauensvollen Hände auch damit ein Stück weit der AG-V gelegt?

(Martin Waldbauer) (nickt)

(Jürgen Anton) D.h. vielen Dank an Sie. Und damit kommen Sie wieder ins Spiel, Herr Gantzer, Sie haben mir gesagt, einiges würden Sie empfehlen oder aus Ihrer Beschäftigung damit das auch aufzunehmen. Heißt auch, Sie haben einen einem Beschlussvorschlag vorgeschlagen oder vorbereitet an der Stelle und den würden wir zur Abstimmung stellen. Jetzt, bevor wir nachher - wollen Sie erst mal ihren Beschlussvorschlag, den Vorschlag vorstellen, Herr Gantzer?

(Jörg Gantzer) Wenn man den einblenden könnte, wäre ich dankbar (lacht).

(Jürgen Anton) Jetzt hoffe ich, dass nicht direkt schon abgestimmt wird. Von daher erzähle ich noch mal was zum Abstimmungsverfahren (lacht) sonst, bevor es schon scharf geschaltet ist, das weiß ich gerade nicht mit der Technik. Folgendes: Es wird nachher darum gehen, natürlich stimmen Sie erstens zu, zweitens lehnen Sie das ab also lehnen Sie den Antrag ab oder enthalten sie sich? Letztlich zählen nachher das Verhältnis der Zustimmung und Ablehnung, also, wenn mehr Stimmen für Zustimmung von Ihnen abgegeben wird, ist der Antrag quasi angenommen. Und umgekehrt abgelehnt. Stimmberechtigt, das haben Sie eben auch in dem Entwurf gesehen, ja letztlich stimmberechtigt sind alle Bürgerinnen, Bürger, aus der Wissenschaft, gesellschaftlichen Gruppen, Kommunen, heißt aber umgekehrt, auch das hat Herr Gantzer angesprochen, diejenigen mit Beobachterstatus sind nicht stimmberechtigt.

Haben wir seitens der Technik den Beschlussvorschlag? Ja, ich sehe Daumen hoch. Von daher können wir den gerne einblenden.

Mögen Sie - weil es Ihr Vorschlag ist - sehen Sie ihn groß genug? Wollen Sie ihn vorlesen, Herr Gantzer?

(Jörg Gantzer) Ich sehe im Moment - doch, jetzt. Ich lese ihn gern vor. Es ist natürlich sehr juristisch formuliert. (lacht)

(Jürgen Anton) O.k. (lacht)

(Jörg Gantzer) Ja, also eher lautet, die Ergänzung des § 8, Abs. 1 Satz 1 der Geschäftsordnung nach dem Wort "Textform" durch die Worte "bei der Konferenzleitung durch das Konferenz-Tool" Unterstreichung des Wortes "prägnant" im Anhang Buchstabe E wird zugestimmt, im Übrigen wird der Änderungsantrag abgelehnt. So lautet jetzt der Beschlusstext. Denn Sie unserem, dem Vorschlag der AG-V zustimmen, dann stimmen Sie bitte mit "Ja". Wenn Sie - sage ich mal - meinen, wir müssen doch stärker auf die einzelnen Punkte oder den Gesamtantrag von Herrn Waldbauer eingehen, dann stimmen Sie bitte mit "Nein" oder Sie können sich auch der Stimme enthalten.

(Jürgen Anton) So, und das Ganze abschicken dann logischerweise. Und wir haben gesagt, an der Stelle, weil, Sie haben es so schön gesagt, Herr Gantzer, es ist vielleicht ein bisschen juristisch oder ich möchte es mal in meinen Worten: Es ist komplex formuliert. Deswegen haben wir auch gesagt, wir machen, geben Ihnen 3 Minuten Zeit, sich das noch mal in Ruhe anzuschauen, meine Damen und Herren, sodass Sie ihre Stimme abgeben können, und wir haben auch gesagt, seitens der Moderation würden wir Sie jetzt nicht stören wollen und gucken, dass wir moderativ über die zwei Minuten sprechen, von da her sehen wir uns in drei Minuten wieder.

(Jürgen Anton) So, da sind wir zurück, meine Damen und Herren, und damit Ihre Abstimmung. Ich bin gespannt auf das Ergebnis. Wenn wir es einblenden können, bitte. Ich sehe nur mich bisher auf dem großen Monitor, angenommen mit 238 Stimmen, abgelehnt mit 39 und 122 Enthaltungen. Von daher ist der Antrag wie so formuliert es, Herr Gantzer, angenommen, würden Sie somit auf den Weg nehmen.

Der Ergänzung des § 8 Abs. 1 Satz 1 GO nach dem Wort „Textform“ um die Worte „bei der Konferenzleitung über das Konferenztool“ und der Streichung des Wortes „prägnant“ im Anhang Buchstabe e) wird zugestimmt, im Übrigen wird der Änderungsantrag abgelehnt.

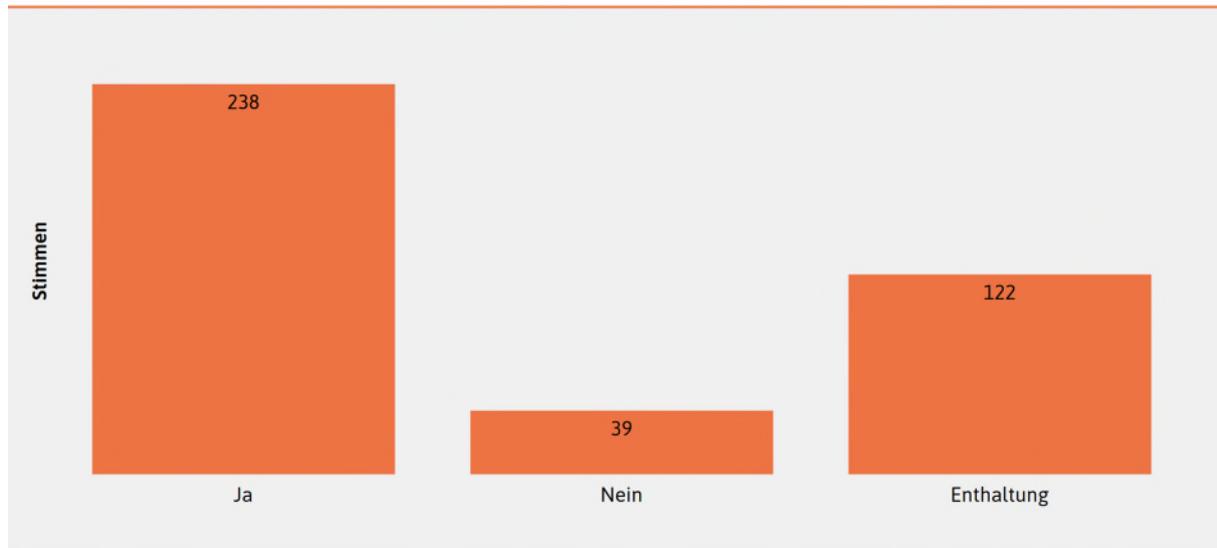


Abbildung 3: Abstimmungsergebnis zum 1. Änderungsantrag der GO

(Jörg Gantzer) Vielen Dank.

(Jürgen Anton) Danke erstmal an Sie und vor allen Dingen an Sie, liebe Teilnehmende und Teilnehmerinnen. Kommen wir zum zweiten Antrag, Herr Gantzer. Wir haben sind Stückwerk ähnlich, Sie haben sich auch genau damit beschäftigt, ich sagte eben, wir würden es genau ablaufen lassen, also Sie würden noch mal kurz was zu dem Antrag sagen seitens AG-V. Dann die Möglichkeit der Antragstellerin, Heike Geißner, wenn Sie sich schon mal, Gleißner, so, sorry, bereithalten würde, wenn Sie mögen auch die Möglichkeit, noch mal was dazu zu sagen in fünf Minuten, sodass wir dann zu einer Abstimmung kämen. Aber er sie, Herr Gassner.

(Jörg Gantzer) Herr Gantzer. (lacht)

(Jürgen Anton) Oh, Entschuldigung, oh jeh.

(Jörg Gantzer) Ja, aber, wenn man vielleicht den Antrag einblenden könnte, wäre es schön. Er ist ein bisschen kürzer als der vom Herr Waldbauer, er dreht sich auch stark um Verfahrensfragen. Wir haben den intern beraten und wollen einen Punkt übernehmen, da geht es um die Barrierefreiheit des Endberichtes. Und jetzt wird schon die Frage rein ---

(Jürgen Anton) Noch nicht die Abstimmung, bitte, wir brauchen erstmal den Text. Das ist die Tabelle sozusagen von ---

(Jörg Gantzer) Der hintere Teil der Tabelle, der zweite Teil.

(Jürgen Anton) Genau, ist im Prinzip das gleiche Dokument wie eben, die Tabelle - so, Technik arbeitet man im Moment, dass sie wieder eingespielt werden, von daher ---

(Jörg Gantzer) Aber ich würde vorschlagen, dass Frau Gleißner ihren Antrag darstellt, kurz, und dass wir so die Lücke überbrücken.

(Jürgen Anton), Ja, Moment, die Technik arbeitet gerade erstmal an dem Dokument und kann nicht gleichzeitig ---

(Jörg Gantzer) O.k. (lacht)

(Jürgen Anton) --- gleichzeitig sozusagen die Schalte aufbauen. Da ---

(Jörg Gantzer) Also nicht multitaskingfähig - da ist sie ja.

(Jürgen Anton) Da ist sie. Ganz genau. So, wenn ist ein bisschen größer ginge, wäre super. Aber bitte. Jetzt.

(Jörg Gantzer) Es ist wieder dasselbe Prinzip. Die Änderungswünsche sind gelb markiert. In der vorletzten Spalte haben Sie die Stellungnahme der AG-V finden können und das Minus oder Plus bedeutet, es soll übernommen werden oder nicht. In einem Punkt hätten wir das gerne übernommen, der Stand grün markiert ein Stückchen weiter unten, da geht es um die Frage, ob der Endbericht möglichst barrierefrei gestaltet werden soll. Das ist ein sehr vernünftiger Vorschlag und den haben wir übernommen.

(Jürgen Anton) Hmmhmm (zustimmend).

(Jörg Gantzer) Ich möchte es halten wie beim Herrn Waldbauer, ich sehe mich jetzt nicht in der Rolle, hier unbedingt den Antrag im Einzelnen vorzustellen, das sollten wir der Antragstellerin, der Frau Gleißner, überlassen.

(Jürgen Anton) Genau. Von daher die bitte - vielen Dank erst noch mal an Sie - wie bitte an die Regie, Heike Gleißner einzuschalten war die Frage ja auch, ob sie dazu noch was sagen möchte auch an der Stelle gleiche Chancen wie eben oder gleiche Time Slot Zeitfenster hatten wir von fünf Minuten. Technik arbeitet, dass Sie zu uns kommen.

(Heike Gleißner) Hallo?

(Jürgen Anton) Heike Gleißner.

(Heike Gleißner) Hören?

(Jürgen Anton) So, ich höre schon mal was. Jetzt sehe ich aber nur mich wieder.

(Heike Gleißner) Genau.

(Jürgen Anton) Ich höre Sie. Sind Sie nur per Telefon dabei?

(Heike Gleißner) Ja, ich bin im Moment leider ein bisschen technisch eingeschränkt, aber vielen Dank für die Vorstellung, vielen Dank für das Einarbeiten. Und dann würde ich es einfach gerne dabei belassen wollen.

(Jürgen Anton) O. k. Vielen Dank. Dann dabei belassen heißt, nicht noch mal eigenständig etwas dazu zu sagen. Herr Gassner, ach, Herr Gantzer, jetzt habe ich es einmal ---

(Jörg Gantzer) Bin leider nur Beamter und kein gutverdienender Rechtsanwalt (lacht).

(Jürgen Anton) Um Gottes willen, jetzt habe ich es einmal irgendwie drin, es tut mir echt leid (lacht). Gut, dass wir auseinandersetzen, sonst würde ich wahrscheinlich jetzt einen Schienbeintritt von Ihnen bekommen.

(Jörg Gantzer) Corona-bedingt kann man nicht nah zusammensitzen (lacht).

(Jürgen Anton) Auch hier haben Sie einen Beschlussvorschlag entsprechend vorgeschlagen oder schlagen Sie vor. Hier wäre das genau das gleiche, wenn wir den einmal einblenden können, noch mal zurückholen, eben war er schon drin. Sehen Sie vorschlagen seitens AG-V. Möchten Sie ihn noch mal einbringen?

(Jörg Gantzer) Also, in Ergänzung des § 1 (3) Satz 1 GO nach dem Wort "schriftlich" um die Worte "und möglichst barrierefrei" wird zugestimmt, im Übrigen wird der Änderungsantrag abgelehnt. Das ist der Vorschlag wieder der AG-V. Wenn Sie dem zustimmen, dann stimmen Sie bitte mit "Ja".

(Jürgen Anton) Genau. Und ansonsten "Nein" für ablehnen, Enthaltung ist auch eine Möglichkeit hier das gleiche, mehr Ja-Stimmen als Nein-Stimmen bedeutet Annahme dieses Antrags. Auch hier haben wir gesagt, machen wir gleiche Zeit, drei Minuten, dass sie in Ruhe drüber nachdenken können und ich würde mich seitens der Moderation auch wieder abmelden. Bitte schön. Stimmen Sie jetzt ab.

Der Ergänzung des § 1 Abs. 3 Satz 1 GO nach dem Wort „schriftlich“ um die Worte „und möglichst barrierefrei“ wird zugestimmt, im Übrigen wird der Änderungsantrag abgelehnt.

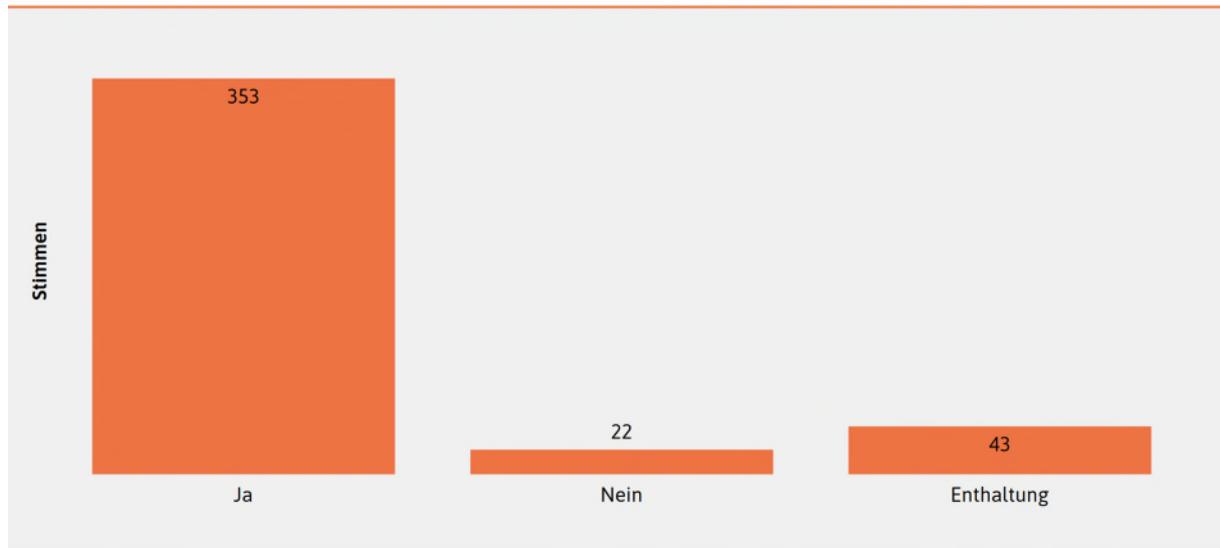


Abbildung 4: Abstimmungsergebnis zum 2. Änderungsantrag der GO

(Jürgen Anton) Ja, hallo, herzlich willkommen zurück meine Damen und Herren, das ist das Ergebnis: Eindeutig 353 Ja-Stimmen, 22 Nein-Stimmen und 43 Enthaltungen. D.h. damit, Herr Gantzer haben Sie eine Zustimmung für den Antrag und würden das entsprechend mitnehmen.

(Jörg Gantzer) Danke.

(Jürgen Anton) Danke allen Teilnehmenden für die Rückmeldung. Jetzt haben wir gesagt, ganz kurz einen Kollegen von mir, Gregor Schnittker mit ins Boot zu nehmen. Deswegen schiele ich schon mal in meine linke Richtung, der ein Stück weit die vielen Textbeiträge beobachtet hat, gesichtet in Anführungsstrichen, dass wir noch mal ein Bild davon bekommen, was ist passiert, was ist eingegangen. Darum gebe ich ab an Bianca fürs Gespräch mit Gregor. Bitte schön.

(Bianca Bendisch) Ja, genau. Vielen Dank, Jürgen. Wir benutzen die Beratungspause. Gregor, du bist dahinten im Hintergrund, gar nicht bei uns hier auf der Bühne. Vielleicht bevor wir so richtig einsteigen, was ist überhaupt eine Rolle jetzt hier im Verfahren?

(Gregor Schnittker) Genau, die Rolle hatte ich ja auch schon mit Oktober als wir den Auftakt hatten der Fachkonferenz Teilgebiete. Hier sind im Hintergrund immer mit einem ganz scharfen Blick auf die Botschaften, die eingehen. Wir achten sehr genau darauf, dass nichts verloren geht und dass auch die Dinge, die sehr relevant sind, eingespielt werden. Und das

haben wir auch heute schon erlebt, dass das eine Auswirkung hat, dass es eine Wirkung hat, wenn man sich einbringt, beispielsweise über die Pinnwand oder eben über die Textbeiträge. Wir haben hier ein Tablet in der Hand, es gibt ein Redaktionsteam, das erläutere ich gleich noch mal. Vielleicht kann ich kurz mal ein bisschen berichten, was da bisher war.

(Bianca Bendisch) Genau, vielleicht noch einmal, die Textbeiträge bleiben mir da, die sind transparent und ihr guckt so ein bisschen, was sind die Schwerpunkte. Sag doch mal, was sind denn da so für Themen?

(Gregor Schnittker) Also, es gab ein Lob, ne, prima Moderation, prima live reagiert auf Bedürfnisse, dass mal vorneweg. Es gab auch Kritik. Einblendungen sind klein, nicht lesbar, da müssen wir im viralen. Das können wir auch zusichern, da gehen wir auch an. Also da funktioniert einiges noch nicht so in der Darstellung, die sich das Gäste bzw. Gäste ist das falsche Wort, Teilnehmende wünschen würden. Also arbeiten an der Lesbarkeit von Folien beispielsweise. Die Frage, sind Dokumente nach der Tagung verfügbar? Ja, sind Sie, auf der Seite der Fachkonferenz, endlagersuche-infoplattform.de ist ein guter Ort, um die Dokumente, die eingespielt werden, nachlesen zu können. Auch die Frage, sind die Fachvorträge, die heute Abend gehalten werden, sind die überhaupt irgendwie verfügbar für jene, die parallel in einem anderen Fachvortrag sind? Sind sie auch. Von morgen an auf der App verfügbar auf einem eigenen YouTube-Kanal Fachkonferenz sind die Vorträge einsehbar.

Es gab Vorschläge auf der Pinnwand für die AGs. Ich bin übrigens sehr analog unterwegs, wenn ich mir das ja aufschreibe, um nicht verloren zu gehen.

(Bianca Bendisch) Macht ja nichts.

(Gregor Schnittker) Und es kommen auch nach wie vor immer noch Dinge rein. So wurde beispielsweise eine AG vorgeschlagen, die das Thema Cybersicherheit und Digitalisierung in der Verwaltung thematisiert. Oder ein AG-Vorschlag war die Wissensweitergabe an die junge Generation. Das wird geprüft. Jetzt muss man wissen, wir hatten um 3:45 Uhr ungefähr ein technisches Problem mit dem Button "Textbeiträge". Da haben sich Leute geärgert. Die konnten nicht schreiben. Die sind auf die Pinnwand rüber und denen sei gesagt: Erstens, inzwischen geht es wieder und zweitens, es wurde bis 4:15 Uhr verlängert, was sehr genau bis vor 5 Minuten war, also man hatte länger Gelegenheit, AGs vorzuschlagen. Dinge, die da auf der Pinnwand standen, sind auch rübergeschoben worden in den zuständigen Button. Vielleicht letzter Gedanke dazu ---

(Bianca Bendisch) Warte mal, Du lässt mich ja gar nicht dazwischen als Moderator. Ich wollte mal einmal zusammenfassen ein paar Dinge, die wir vielleicht auch direkt noch mal hier noch klären können, beantworten können, was du gesagt hast sozusagen wie wird das gesichert, wenn man nur einen Vortrag sehen kann, wie funktioniert das eigentlich? Ich würde sagen, dass nehmen wir direkt mit in den Speicher und zu den Arbeitsgruppen, die werden dann ja auch im Anschluss an die Geschäftsordnung vorgestellt und da wird ja auch genau geguckt, was ist da möglich? Und da wurde ja auch schon gesagt, es sind noch weitere Arbeitsgruppenvorschläge machbar.

(Gregor Schnittker) Genau, geprüft, und da ist ja auch noch Spielraum. Es gab Grundsatzfragen. Es gab auch Fragen, Mensch, ihr sucht ein bestmögliches Lager. Endlager. Geht es nicht vielleicht um eine Lösung? Also auch so fachliche Fragen, die von vornherein große Räder drehen, die werden hier auch betrachtet. Die sind auch im Raum. Grundsätzlich muss man sagen, Textbeiträge sind der richtige Ort für solche Agenda-bezogenen Botschaften. Weil da ist die Zeichenzahl auch länger, nämlich 2000 Zeichen. Also man kann mehr schreiben. Pinnwand sind so drei Tweets, das sind über den Daumen 500 Zeichen. Also, wer etwas loswerden will, sollte bei den Textbeiträgen bleiben. Und letzter Gedanke, Bianca, dann höre ich auf: Textbeiträge aus früheren Zeitpunkten der Tagesordnung werden verschoben. Wer also sein Textbeiträge vermisst, der ist da noch da, aber an einem anderen Unterpunkt nämlich da, wo inhaltlich passt. Jetzt setze ich mal einen Punkt.

(Bianca Bendisch) Gut. Ja, ich meine, ich habe ja grad auch schon so ein bisschen das versucht einzuordnen. Sie können die ja auch jederzeit sehen und auch gucken, was da noch so ist. Man kann kommentieren. Gibt es denn auch schon - wir haben gerade gesagt, Pinnwand Vernetzung, habt ihr mitbekommen. Und werden die digitalen Kaffeepausen genutzt, war da mal jemand?

(Gregor Schnittker) Ich hatte selber ehrlich gesagt noch keine Zeit, reinzuschauen ---

(Bianca Bendisch) O.k., dann wirst Du später noch mal schauen.

(Gregor Schnittker) --- aber Vernetzung funktioniert schon das ist doch ganz wichtig, das haben wir im Oktober ja auch gelernt, wenn digital, was Schöne ja auch nicht schön finden, weil sie sagen, Mensch, da fiel mir die Flurgespräche, da hat dann auch die Möglichkeit der Kaffeepause miteinander ins Gespräch zu kommen. Ich habe aber noch eine Frage, das ist nämlich auch hier ein Hinweis, die Vorbereitungsgruppe sollte doch bitte transparenter sein. Was machen die da eigentlich? Gibt es bei der Vorbereitungsgruppe, Bianca, das weißt du

glaube ich besser, gibt es da nicht zu veröffentlichen Anteile, sodass man teilnehmen, reingucken kann?

(Bianca Bendisch) Ja, jetzt, genau, wechsele ich mal kurz meine Rolle. Ich habe die Vorbereitungsgruppe ja auch begleitet. Herr Gantzer hat ja auch gesagt, wie die das in der Geschäftsordnung vorschlagen, geschützte Räume und dann natürlich auch öffentlich getagt. Die bisherige Vorbereitungsgruppe hat er jeden Mittwoch bisher öffentlich getagt und da kann man sich offen anmelden und es wurde auch sehr rege angenommen.

(Gregor Schnittker) Es gibt nur kein Live-Streaming aus Datenschutz-Gründen, ich glaube, das geht nicht.

(Bianca Bendisch) Genau, aber da konnte sich jetzt jeder einloggen auf jeden Fall.

(Gregor Schnittker) Gut.

(Bianca Bendisch) Ja, danke, Gregor, für den ersten Einblick, was da so hinter den Kulissen läuft. Dann bis später mal.

(Jürgen Anton) Ja, Danke Gregor und Bianca, meine Damen und Herren, ich habe den Hinweis bekommen über die AG Vorbereitung - viel läuft im Moment über die Pinnwand, der Hinweis, möchte Anträge einbringen bzw. die sind offenbar schon zum Teil formuliert als Antrag. Deswegen folgende Vorgang jetzt: Machen vielleicht jetzt eine andere Unterbrechung, weitergehen wie wir im Programm gehen, d. h. wir öffnen Ihnen Eröffnung, Sie haben die Möglichkeit jetzt in den nächsten 10 Minuten Anträge einzureichen. Das läuft folgendermaßen, dafür gibt es, jetzt sind wir ein bisschen formeller womöglich unterwegs, ein extra Tool, das Antrags-Tool, das müssen Sie entsprechend eingeben ihren Antrag und heißt auch - und das ist verbunden tatsächlich mit einer Bitte - einige haben wir schon sowas wie Anträge oder schon offenbar fast wie Antrags-Formulierung in die Pinnwand reingegeben und das heißt, Sie müssten das überführen einmal in das Antragsformular. Ist jetzt online, habe ich glaube ich von der Technik gehört. Und den Daumen hoch bekommen.

Ist online. D. h., wenn Sie mögen könnten sie jetzt Anträge eingeben. Wir haben zehn Minuten dafür reserviert, quasi zehn Minuten Pause zum Denken, Schreiben, wenn Sie denn etwas einbringen wollen. Wir sehen uns in 10 Minuten wieder. Ich glaube, wir kriegen einen Zeitticker entsprechen. Danke schön. Bis in 10 Minuten.

(Jürgen Anton) Herzlich willkommen zurück, meine Damen und Herren aus der quasi Antragspause. Die 10 Minuten, wo Sie Anträge einstellen konnten ich habe gesehen, einiges ist eingegangen. Ich wollte Ihnen das weitere Verfahren erläutern.

Die AG Vorbereitung Ihre Anträge sichten, dafür machen wir doch mal eine fünfminütige Pause zur Sichtung der unterschiedlichen Anträge. Heißt, in den 5 Minuten könnten Sie natürlich auch noch mal oder die 5 Minuten nutzen, sich zu vernetzen. wonder.me oder einfach noch mal eine kurze Gedankenpause zu machen. Wir sehen uns in 5 Minuten wieder. Bis dahin.

(Jürgen Anton) Hallo und herzlich willkommen meine Damen und Herren zurück nach der Beratungspause. Da möchte ich schon mal Herrn Gantzer zuschalten. Beratungspause, Sie hatten gesagt, sie sichten, beraten die Anträge. Herr Gantzer, was ist das Ergebnis der AG-V, um es noch mal präsent zu machen.

(Jörg Gantzer) Es sind sehr viele Anträge eingegangen, ich weiß nicht, ob man sie sichtbar machen kann im ersten Schritt mal. Also, ich habe jetzt mitgelesen, es war gefühlt mehr als ein Dutzend, vielleicht auch zwei. Und wir haben einen Verfahrensvorschlag. Wir würden gern diese ganzen Anträge in die Hände der nächsten AG Vorbereitung legen, die sie dann aufarbeitet und Ihnen dann einen Vorschlag zur Änderung der Geschäftsordnung beim zweiten Beratungstermin machen.

Und es gab auch einen Antrag jetzt final über unsere Fassung abzustimmen, ich würde die Abstimmung zweiteilen, erst mal zunächst abstimmen, ob die nächste AG Vorbereitung sich mit diesen vielen Anträgen befasst und einen Vorschlag dann macht für den nächsten Beratungstermin die Geschäftsordnung zu ändern, und was wird dann final abstimmen, das wäre dann die vorläufige sozusagen Geschäftsordnung für den heutigen Beratungstermin oder die Tage jetzt am Wochenende.

(Jürgen Anton) O. k. Danke für die Darstellung des Beratungsergebnisses, heißt jetzt, wir gehen in zwei Abstimmungen, wenn ich Sie richtig verstanden habe. Die erste Abstimmung, ich schätze, da werden Sie auch eine Frage vorbereitet haben, das war ja der Vorschlag Verschiebung, quasi ---

(Jörg Gantzer) Nein, also ich kann es mal Versuch machen, das zu formulieren (lacht) ---

(Jürgen Anton) Genau, ich wollte nur sagen, zweigeteilte Abstimmung ---

(Jörg Gantzer) Ja ---

(Jürgen Anton) Bitte schön. Lassen Sie uns mal den ersten Antrag (lacht) ---

(Jörg Gantzer) Als erster Antrag, die heute gestellten Änderungsanträge zur Geschäftsordnung werden der nächsten Vorbereitungsgruppe zugeleitet. Diese hat auf Grundlage dieser Änderungsanträge einen Vorschlag zur Änderung der Geschäftsordnung zu machen, der dann auf den zweiten Beratungstermin entschieden wird.

(Jürgen Anton) Hmmhmm (zustimmend), d.h. haben wir das schon eingespielt in einer Abfrage tatsächlich? Hatten Sie das soweit auch schon vorbereitet, weil, das hieße ja, wir würden diesen Vorschlag zur Abstimmung stellen und im zweiten Schritt, das war ja auch das, was Sie sagten, was sie auch teilweise in den Anträgen rausgelesen haben, die Geschäftsordnung stand jetzt dann zu beschließen. Aber eins nach dem anderen, die erste Abstimmungsfrage, stimmen Sie dem folgenden Antrag zu: Über GO sollte nun final abgestimmt werden, denn zulässige Änderungen wurden schon - das ist eine andere---

(Bianca Bendisch) Das ist die zweite (lacht) ---

(Jürgen Anton) Oh, bitte, meine Damen und Herren, ich hoffe, Sie haben noch nicht abgestimmt, warten Sie auf das Ergebnis, bitte jetzt abstimmen. Das habe ich glaube ich ziemlich original aus einem Antrag ausgelesen. Ich glaube, das war die Original-Formulierung aus einem Antrag seitens der einer Teilnehmerin, eines Teilnehmers. Jetzt bräuchten wir noch mal die quasi richtige Frage eingespielt. Ich bräuchte ein Signal: Ist die angekommen oder soll Herr Gantzer die Frage noch mal formulieren oder habt ihr die?

(Sprecher*in) (... 04-29-03 00:18:46)

(Jürgen Anton) ich bräuchte irgendwie ein Signal.

(Sprecher*in) (... 04-29-03 00:18:54)

(Jürgen Anton) O.k. Soll Herr Gantzer nochmal seinen Vorschlag formulieren? War die Frage an die Technik? Ich bräuchte ---

(Sprecher*in) (... 04-29-03 00:19:09)

(Jürgen Anton) Gerne, Herr Gantzer, bitte schön ---

(Bianca Bendisch) Langsam (?) ---

(Jürgen Anton) --- sagen Sie noch mal, probieren Sie nochmal ---

(Jörg Gantzer) Ich sage es mal langsam zum Mitschreiben ---

(Jürgen Anton) Sekunde, ich kriege noch mal einen Hinweis: Herr Fox kommt noch mal reingeschaltet, nicht weiß, ob er an der Stelle den Formulierungsvorschlag schon. Herr Fox. Kommen Sie auch noch dazu. Hallo Herr Fox? Auch noch mal AG Vorbereitung, also sprich, der auch mit beraten hat gerade. Ist dran. Ich höre gerade von der Regie, Herr Fox aus welchen Gründen auch immer kann gerade nicht zugeschaltet werden. Kommen wir zu Ihnen zurück, Herr Gantzer. Mein Vorschlag wäre, formulieren Sie es noch mal langsam zum Mitschreiben für die Technik im Hintergrund. Bitte schön. Herr Gantzer.

(Jörg Gantzer) Die heutigen Anträge zur Änderung der Geschäftsordnung werden der künftigen AG Vorbereitung zugeleitet, die auf deren Grundlage einen Änderungsvorschlag zur Änderung der Geschäftsordnung vorbereitet und auf dem zweiten Beratungstermin zur Abstimmung stellt.

(Jürgen Anton) Hmmhmm (zustimmend). Danke schön. So, jetzt --- schätze, die Techniker und Technikerinnen arbeiten jetzt im Hintergrund, dass wir es eingespielt bekommen. Vielleicht noch schnell einmal über die Formulierung drüber gucken und insbesondere - so. Da wird noch dran gearbeitet. Offenbar. 1 Minute Pause höre ich. Die Technik bereitet es vor, meine Damen und Herren. Ich bitte um Geduld an der Stelle. Dass wir es noch mal live, nicht live rein ist offenbar gerade ein bisschen schwierig. Eine Minute sind wir zurück und dann haben wir den Formulierungsvorschlag auch sauber drin. Bis gleich.

(Jürgen Anton) Ja, zurück in der Konferenz, meine Damen und Herren. Frage: Ist im Kasten, hätte ich fast gesagt, oder die Abstimmungsformulierung, wenn wir die einmal bitte einblenden können?

So, stimmen Sie dem folgenden Antrag zu? Weitere heute nicht behandelte Anträge zur Geschäftsordnung soll die nächste AG Vorbereitung beraten. So, die Antwort-Möglichkeit wäre Ja, Nein, Enthaltung. Das wäre die Frage. Von daher - können wir zur Abstimmung gehen? Wie viel Zeit haben wir dafür? 3 Minuten Zeit für Sie, noch mal drüber nachzudenken auch angesichts der unterschiedlichen Anträge, die eingegangen sind. Ich würde mich eher mal ein bisschen bedeckt halten seitens der Moderation, damit Sie in Ruhe auch nachdenken können.

Stimmen Sie dem folgenden Antrag zu: Weitere heute nicht behandelte Anträge zur Geschäftsordnung soll die nächste AG-Vorbereitung beraten

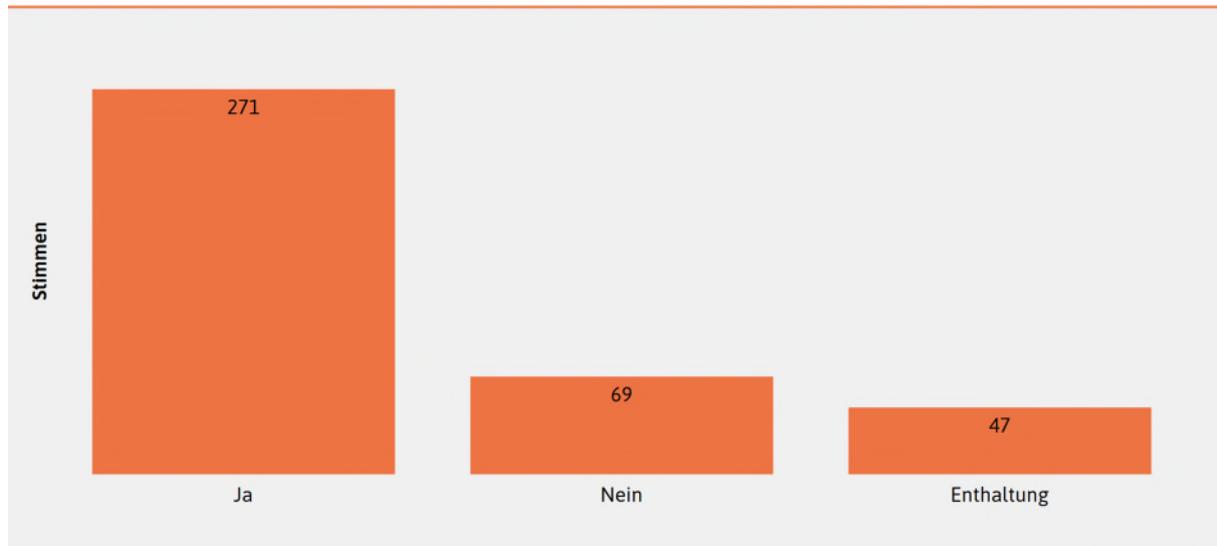


Abbildung 5: Beratung weiterer eingegangener Änderungsanträge zur GO durch die 2. AG-Vorbereitung

(Jürgen Anton) (... 04-29-03 00:27:27) auch. Antrag angenommen. Das ist die Botschaft. 271 Stimmen sagen ja, stimmen dem Antrag zu, 69 Nein, 47 Enthaltung. Herzlichen Dank dafür. Damit kämen wir quasi zu der nächsten vorgeschlagenen, des nächsten vorgeschlagenen Antrags. Da schalte ich Sie noch mal kurz dazu, Herr Gantzer, oder können wir direkt in die Abstimmung gehen?

(Jörg Gantzer) Also, es gibt noch einen Antrag jetzt final über die Geschäftsordnung mit den Änderungen, die wir vorhin beschlossen haben abzustimmen.

(Jürgen Anton) O.k. und das wäre ---

(Jörg Gantzer) Und die nächste ---

(Jürgen Anton) Hmmhmm (zustimmend) ---

(Jörg Gantzer) Und die nächste Arbeitsgruppe wird viel Arbeit haben, aber ich danke für das Ergebnis, dass es heute weitergehen kann.

(Jürgen Anton) Das haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eben beschlossen, dass die sich auf jeden Fall die nächste AG-V mit diesen Anträgen befasst. So, d. h.: Damit kämen wir zu der nächsten, zu der zweiten Abstimmung final - bevor ich es in meinen Worten noch mal

kleide, spielt doch mal bitte noch mal die Frage ein. Stimmen Sie dem folgenden Antrag zu: Über GO sollte nun final abgestimmt werden, denn zulässige Änderungen wurden schon bearbeitet. So. Auch an der Stelle: Ja, Nein, Enthaltung und abschicken. Voten Sie gerne jetzt. Auch an der Stelle wieder drei Minuten und stimmen Sie gerne jetzt schon ab. Bitte schön.

Stimmen Sie dem folgenden Antrag zu: Über GO sollte nun final abgestimmt werden, denn zulässige Änderungen wurden schon bearbeitet

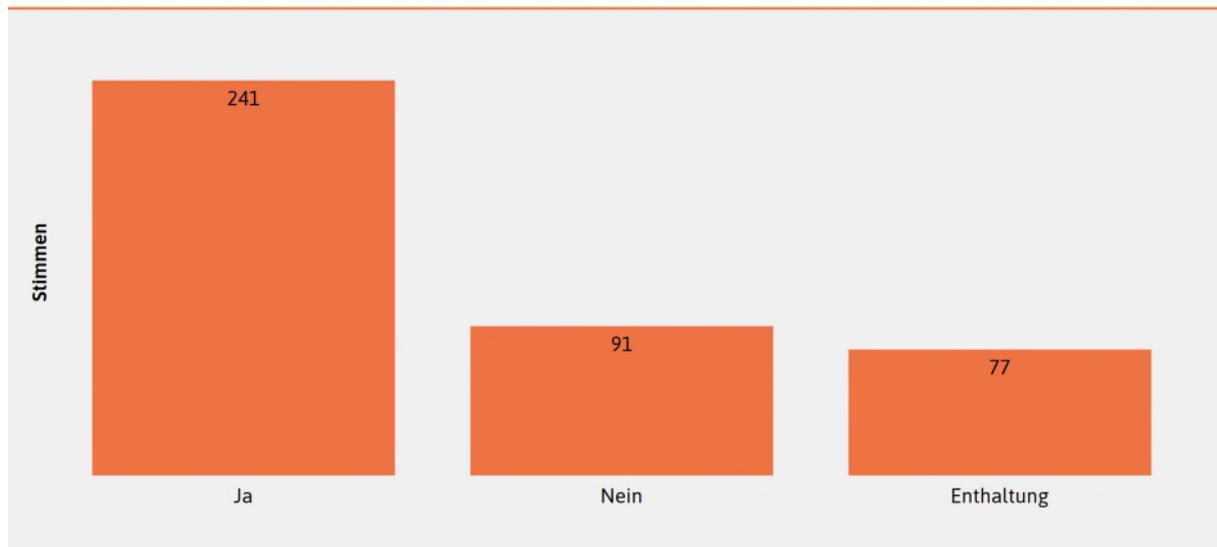


Abbildung 6: Abstimmung zur Finalisierung der Geschäftsordnung

(Jürgen Anton) Herzlich willkommen zurück, meine Damen und Herren. Lassen Sie uns das Ergebnis anschauen. Ihrer letzten Abstimmung. Ja, auch eindeutig an der Stelle, 241 Personen also mit Ja gegenüber 91 Nein-Stimmen, also 241 heißt, Antrag angenommen, die Botschaft lautet, lasst uns jetzt über die GO abstimmen und damit, Herr Gantzer, würden wir in die Abstimmung hineingehen.

(Jörg Gantzer) Das wäre jetzt der finale Akt, wir stellen den Antrag, die Geschäftsordnung der AG-V mit den heute beschlossenen Änderungen aufgrund der beiden Änderungsanträge jetzt final zu beschließen.

(Jürgen Anton) Ja. So. An der Stelle die bitte noch mal an die Technik, auch da brauchen wir die Frage eingespielt, die Abstimmungsfrage. Ich stimme der Geschäfts - ah, das ist die kurz - mit dem beschlossenen Änderung zu. Das ist in der Kurzfassung. Ich stimme der Geschäftsordnung mit den beschlossenen Änderungen zu. Auch an der Stelle: Ja, Nein, Enthaltung, Abschicken. Sprich, Sie können jetzt voten, gleiches Spiel, drei Minuten Zeit dafür.

Ich stimme der Geschäftsordnung mit den beschlossenen Änderungen zu

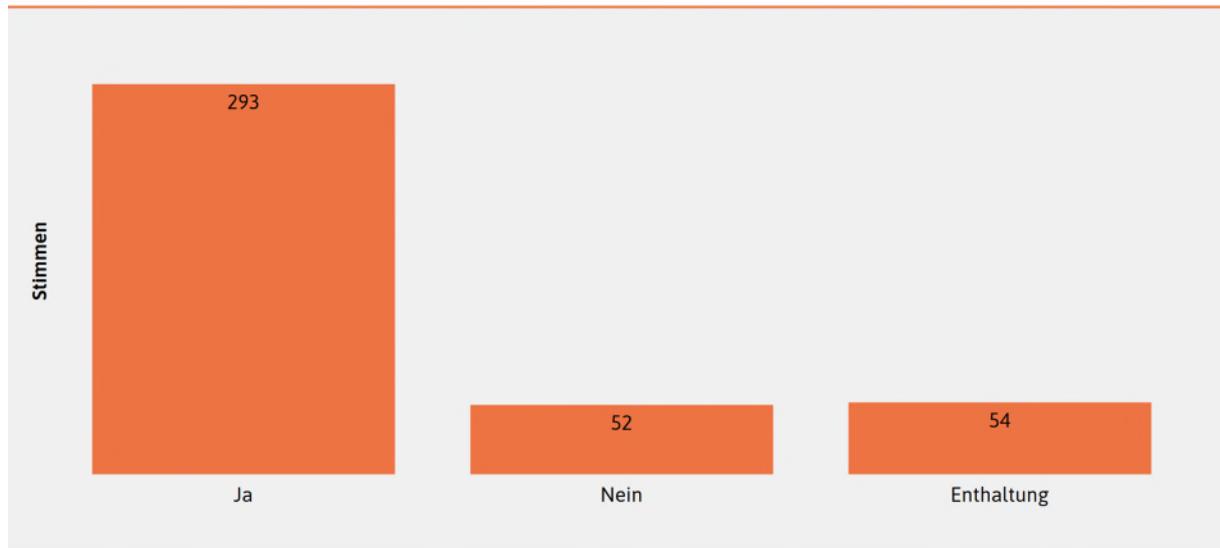


Abbildung 7: Schlussabstimmung Geschäftsordnung

(Jürgen Anton) Herzlich willkommen zurück, meine Damen und Herren, so, lassen Sie uns die Abstimmung, Ihre Abstimmung über die Geschäftsordnung anschauen, das Ergebnis. Ja. Ja. 293 Ja-Stimmen, von daher, ich wollte Ihnen, meine Damen und Herren gratulieren, Sie haben sich eine Geschäftsordnung gegeben. Herr Gantzer, ich wollte sie noch mal nicht außen vor lassen. Herzlichen Glückwunsch auch, ich weiß, da war viel Mühe dahinter und viel Arbeit. Aber bitte schön.

(Jörg Gantzer) Also ich, ich danke für das eindeutige Votum, es freut uns als AG-V, dass wir jetzt doch eine große Mehrheit erzielt haben mit unserem Entwurf. Und Sie haben es gesagt, Herr Anton, es ist eine Würdigung unserer Arbeit wie gesagt, die war nicht einfach. Vielen Dank noch mal.

(Jürgen Anton) Vielen Dank auch an Sie, Herr Gantzer, auch für die Zeit, uns durch den Tagesordnungspunkt zu führen. Meine Damen und Herren, noch mal Glückwunsch, Sie haben sich eine Geschäftsordnung gegeben und von der Zeit: Wir - das haben Sie gesehen - wir hängen ein bisschen in der Zeit aber ich glaube, das war auch wichtig. Lassen Sie uns dennoch eine Pause machen, 5:15 Uhr geht es weiter hier. Bis dahin Tschüss.

(Bianca Bendisch) Ja, meine Damen und Herren, herzlich willkommen zurück, ich möchte Ihnen den nächsten Tagesordnungspunkt anmoderieren, das ist die Wahl der

Konferenzleitung. Die Aufgaben können Sie Ihre Geschäftsordnung entnehmen. Ich fasse das in Kürze für Sie noch zusammen.

Die Konferenzleitung hat die Aufgabe, auf einen geordneten Ablauf der Fachkonferenz hinzuwirken, ist auch Ansprechpartner für Verfahrensfragen, sie hält Kontakt zu Moderation und Technik und zur Geschäftsstelle und koordiniert entsprechend, sie hält ebenso Kontakt zu den beteiligten Institutionen wie BGE und BASE und vertritt dort auch Beschlüsse der Fachkonferenz, genau, sie führt, was Sie schon heute erlebt haben mit der kommissarischen Leitung Abstimmungen und Wahlen der Geschäftsordnung durch und nimmt dann auch Feedback am Ende des Beratungstermins entgegen.

Genau, soweit zu den Aufgaben. Die AG-V hat einen Vorschlag für das Team dieser Konferenzleitung gemacht, das haben wir zwischendurch schon gehört, und zwar Asta von Oppen, Jörg Gantzer und Andreas Fox sind bereit, dieses Amt sozusagen auch weiterzuführen. Ja und für die Abstimmung der Konferenzleitung, wie funktioniert es, übergebe ich an dich.

(Jürgen Anton) Danke, Bianca für die Einführung noch mal an die Erinnerung an die Aufgaben und auch den Vorschlag. Ja, meine Damen und Herren. Die Abstimmung findet entsprechend quasi alle drei zusammen, d. h., das ist der Vorschlag der AG-V und es wird darum gehen, dass sie darüber abstimmen, ob sie dem zustimmen oder dem Vorschlag mit Nein-Stimmen, also ablehnen oder auch hier haben Sie die Möglichkeit, sich zu enthalten. So. Jetzt bitte ich noch mal die Technik, die Frage dann auch wie sie tatsächlich gestellt ist einzublenden. Bestätigen Sie die von der Arbeitsgruppe Vorbereitung vorgeschlagene Konferenzleitung? Ja, Nein, Enthaltung und im Prinzip wieder abschicken. D. h., sie können jetzt abstimmen. Wir machen das gleiche Procedere wie eben, 3 Minuten Zeit, dass Sie noch mal 3 Minuten Zeit haben darüber nachzudenken und ich würde mich an der Stelle abschalten quasi und nicht die ganze Zeit weiterreden wollen, damit Sie Ruhe haben.

Bestätigen Sie die von der Arbeitsgruppe Vorbereitung vorgeschlagene Konferenzleitung?

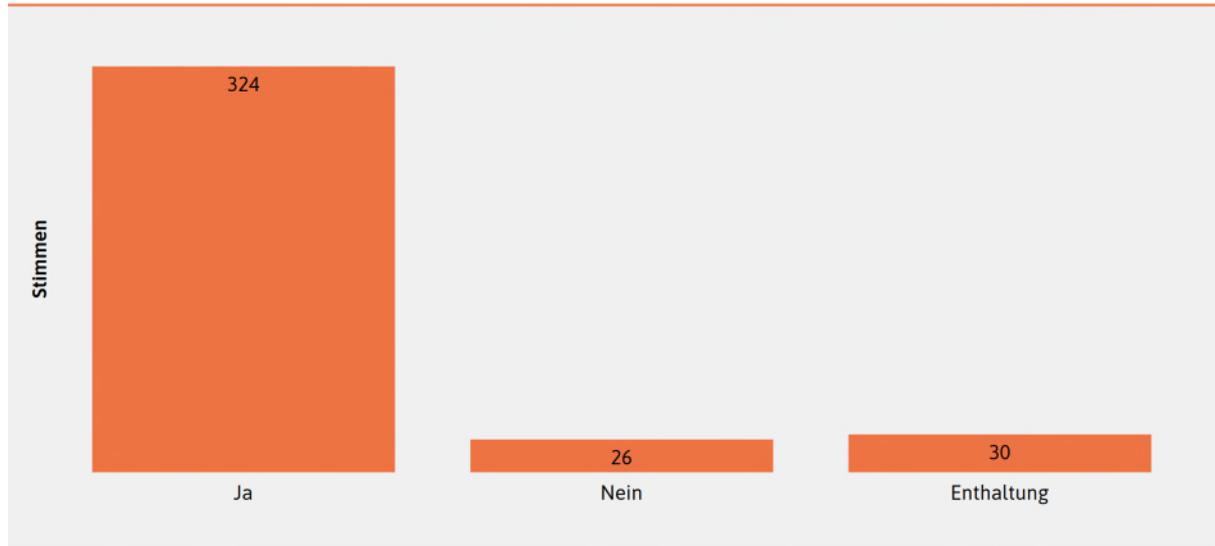


Abbildung 8: Abstimmung Mitglieder der Konferenzleitung

(Jürgen Anton) Ja, meine Damen und Herren, und hier ist das Ergebnis Ihrer Abstimmung. Lassen Sie uns einmal drauf gucken. Ja. Sehr deutliches Votum. 324 Stimmen, die den Vorschlag zur Konferenzleitung zustimmen, um da aber quasi formal auch auf der richtigen Seite zu sein, würde ich gerne alle drei mal einmal zuschalten, Frau von Oppen, Herr Fox und Herr Gantzer. So, da sind sie. Frau von Oppen, ich fange mit Ihnen an, nehmen Sie die Wahl an?

(Asta v. Oppen) Ja, nicht bevor ich nicht noch was zu dem Wahlvorgang gesagt habe. Das ist sonst irgendwie, ich weiß nicht, wie das gekommen ist, wir sind jetzt wirklich mitten in der Selbstorganisation, so kann es nicht gehen. Wir hätten, nun war es so, dass wir drei nun schon bekannt waren, aber man kann nicht Wahl machen, ohne noch eine Vorstellung und zu fragen, was wir wollen. Nun, ja. Jetzt ist es zu spät. Ich möchte mich dafür entschuldigen. Es ist aus meiner Sicht nicht so dramatisch, weil wir ja keine wichtigen Funktionen haben außer, wenn jetzt was ganz aus dem Ruder läuft, ist es ja eine doch etwas formalisierte Aufgabe, wie die Geschäftsordnung das jetzt auch vorsieht. Also ich hoffe, dass uns die Teilnehmenden dieses Vorgehen verzeihen und ich nehme die Wahl gerne an. Gerne ist auch so ein bisschen eingeschränkt. Ich bin damit nicht zufrieden, wie es gelaufen ist. Aber ich nehme die Wahl an. Danke.

(Jürgen Anton) Danke, Frau von Oppen. Herr Fox, Nehmen Sie die Wahl an?

(Andreas Fox) Ja, vielen Dank auch für das Vertrauen und wir werden auch die nächsten drei Tage dann hoffentlich gut zusammenarbeiten und dann auch mit zum Erfolg dieser Konferenz beitragen können. Ich nehme die Wahl an, danke.

(Jürgen Anton) Herr Gantzer, nehmen Sie die Wahl an? Sie sind nicht zu hören. Sie müssen glaube ich noch mal anstellen, Ihr Mikro. Ist das Mikro aus? Womöglich.

(Jörg Gantzer) Sie haben recht (lacht).

(Jürgen Anton) Jetzt, jetzt aber. Nehmen Sie die Wahl an?

(Jörg Gantzer) Ja, ich danke für das eindeutige Vertrauensvotum und wir werden - wir versprechen Ihnen alle drei das Beste draus zu machen und ich nehme die Wahl gerne an.

(Jürgen Anton) Ja, damit herzlichen Glückwunsch erst mal an Sie drei für die Bestätigung als und Wahl als Wahl als Konferenzleitung und Ihnen meine Damen und Herren - damit haben Sie Ihre Konferenzleitung bestimmt.

Ich bekomme noch mal einen Hinweis, wir machen 5 Minuten Pause, heißt, Sie hätten noch mal die Gelegenheit, miteinander sich zu vernetzen, meine Damen und Herren. Wir sehen uns in fünf Minuten wieder.

(Jürgen Anton) Herzlich willkommen zurück, meine Damen und Herren. Ich wollte noch was hinterher schieben von eben. Tut mir leid, es ging relativ schnell, ich wollte noch sagen, warum wir eine kurze Pause gemacht haben. Dann war ich aber schon ausgeschaltet. Wir haben noch - oder die Technik im Hintergrund - quasi Ihre Vorschläge für mögliche zusätzliche Arbeitsgruppen eingepflegt in die Technik, das bedurfte ein wenig Zeit, das war der Grund. Von daher bin ich froh, wir sind wieder zusammen. Ich habe aber an der Stelle noch einen weiteren technischen Hinweis. Weil das offenbar Thema ist quasi im Hintergrund auch für Ihre Vernetzung und Ihren Austausch.

In dem Tool "Textbeiträge" (Husten) kann das Redaktionsteam, das im Hintergrund ist, nicht auf ihre Fragen antworten. D. h., das ist die Kommunikation nur von Ihnen draußen in die Konferenz rein. Anders ist es bei der Pinnwand. Da kann die Redaktion Ihnen auch Antworten geben. D. h., an der Stelle nur der Hinweis, wenn Sie Interaktion auch mit dem Redaktionsteam möchten, Fragen haben, nutzen Sie die Pinnwand. Das war quasi schon alles Technische. Jetzt kommen wir zu den Themen der Arbeitsgruppen. Bianca.

(Bianca Bendisch) Ja, mache ich gerne. Genau. Wir kommen zu den Themen und auch zu Ihrem Tagungsprogramm und auch da habe ich wieder Unterstützung aus der A G-V, der Stefan Wenzel ist hoffentlich schon dazu geschaltet. Genau. Da ist er. Herzlich willkommen, Stefan Wenzel, schön dass sie da sind, auch jetzt zum Programmwurf haben uns überlegt, einmal kurz zu sagen wie ist er denn entstanden, wie kam es denn zu diesem Programmwurf? Und ich denke an der Stelle aber auch dann wirklich zu den Arbeitsgruppen zu kommen, ja, so ein Stück auch ein Herzstück, wie wir gelernt haben, der Konferenz ist, wo man dann in die Beratung des Zwischenberichts wirklich miteinander einsteigen kann. Das wollen wir im ersten Schritt machen. Ich sag mal so ein bisschen vom Procedere, wie wir es vorhaben. Dann natürlich auch ein Beschluss des Tagungsprogramm herbeiführen und alles das, was weitere Vorschläge angeht, bitten wir danach auch noch mal behandeln. Aber fangen wir jetzt erst mal an Stefan Wenzel, wie ist denn da der Prozess gewesen?

Die Gruppe hat er zeitgleich begonnen, auch schon Themen zu sichten. Wie war das?

(Stefan Wenzel) Ja, vielen Dank erstmal, für das Wort. Ich will kurz versuchen, einen Überblick darüber zu geben, wie die Vorbereitung gelaufen ist und wie es zu den Themenvorschlägen gekommen ist. Wir schlagen insgesamt 18 Arbeitsgruppen vor, die Auflistung kann man unter den Konferenzpapieren finden, oben links unter dem Button mit den drei Balken. Und wir haben zusätzlich sechs freie Slots, sechs freie Plätze, wo also auch noch möglich wäre, zusätzliche Arbeitsgruppen einzurichten. Die haben im Vorfeld einen sogenannten Call for Paper and Topics versandt an einen sehr großen Verteiler. Ziel war einerseits, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Menschen aus der Zivilgesellschaft oder aus Behörden zu motivieren, sich einzubringen mit einem eigenen Beitrag, mit einem eigenen Thema und zum zweiten unter dem Thema "Topics", also Vorschläge für Themen auch mitzuteilen, was man hören will. Was man auf dieser Konferenz diskutieren will. Wo es Kontroverse gibt, wo es Erörterungsbedarf gibt. Das Ergebnis sind jetzt diese 18 Vorschläge.

Da haben wir uns auch bemüht, von denjenigen die Call for Papers, auf die Call for Papers reagiert haben, dass die auch mit eigenen Beiträgen möglichst vorkommen. Wir haben ein Grundprinzip gewählt: Es wird immer einen einführenden Beitrag geben von der jeweils zuständigen Behörde, das ist in der Regel die BGE, die Bundesgesellschaft für Endlagerung, die wird erklären in einem Input im Eingangsbeitrag, wie sie zu ihrem Ergebnis gekommen ist, was für Kriterien angelegt hat, was für Daten sie zur Verfügung hatte, was für Maßstäbe sie genommen hat, was Stand von Wissenschaft von Technik aus ihrer Wahrnehmung ist. Und es wird einen zweiten und teilweise auch einen dritten Beitrag geben, der das sozusagen gegen den Strich bürstet. Der Konfliktlinien herausarbeitet, der Widersprüche aufzeigt, der eine

andere Meinung, eine Gegenrede dagegenstellen soll, um praktisch den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Arbeitsgruppe zu ermöglichen, auch die Konflikte wahrzunehmen und sich dann entlang dieser Konfliktlinien auch selber in den Dialog einzumischen.

Das ist das Grundprinzip. Wir werden Arbeitsgruppen aufgrund der vielen Anmeldungen haben, die durchaus sein können. Also es können durchaus auch über 100 Menschen in einer solchen Arbeitsgruppe sein. Wir haben gesagt, wenn es ganz wenig Sinn, dann kann man, dann können sich alle gleichzeitig zu Wort melden. Wenn es mehr als zwölf sind, ist das relativ unrealistisch, aber wir wollten Verfahren wählen, was in Anlehnung an das sogenannte "Fish-Bowl-Verfahren" funktioniert. D. h., Teilnehmerinnen und Teilnehmer können nicht nur einmal eine Frage oder einen Beitrag einbringen, sondern können sich beispielsweise für fünf Minuten melden und können dann auch Frage, Rückfrage oder Statement und Gegen-Statement abgeben und würden sich bei der Moderatorin oder dem Moderator der Arbeitsgruppe melden, gehen dann rein in die Diskussion gehen wieder raus. Technisch lässt sich das allerdings nicht so regeln mit dem Zoom-Tool, was hier die Grundlage ist, dass sich alle gegenseitig sehen. Der oder die Moderatorin muss sozusagen verdeutlichen, wer sozusagen immer im Fish-Bowl ist und Sie sehen sozusagen dann immer den Sprecher oder die Sprecherin.

(Bianca Bendisch) Hmmhmm (zustimmend).

(Stefan Wenzel) Das ist ein Grundprinzip. Weiterhin wird es eine Schriftführung, eine Assistenz der Moderation geben, die zwischendurch die Diskussionsthemen festhält. Und auch für die weitergehende Diskussion nach der Arbeitsgruppe zum Beispiel die Dokumente, die eingebrachten Vorträge auch festhält und dann sollen am Ende zwei Personen aus der Gruppe bestimmt werden, die am Sonntag in 5 Minuten die Ergebnisse in möglichst prägnanter Form möglicherweise auch kontrovers, wenn es diese Kontroverse in der Arbeitsgruppe gibt, in das Plenum zurücktragen. Das können Arbeitsergebnisse sein, das können Forderungen sein, es kann Forschungsbedarf sein, es kann sein, dass sie weiteren Bedarf sehen, andere Referentin und Referenten zu hören, das kann sein, dass sie weiter arbeiten wollen auf der nächsten Konferenz, kann sein, dass sie internationale Wissenschaftler dazu hören wollen. Das ist in Arbeitsgruppen überlassen und es hängt sehr vom Thema ab.

(Bianca Bendisch) O. k. Hmmhmm.

(Stefan Wenzel) Ich will noch - wieviel Zeit habe ich noch? Noch mal kurz in die Themen gehen

(Bianca Bendisch) Ja, genau, das Vorgehen haben wir ja auch in der GO jetzt auch beschrieben, wie die der arbeiten. Und ich finde schon ganz gut bevor wird es Tagungsprogramm beschließen, dass Sie einmal einen Überblick geben und danach können wir ja noch mal die Ergänzungen behandeln, aber ich finde das schon wichtig auch für den Beschluss, vielleicht einmal einen Überblick zu geben. Und es können wir auch einspielen, das wäre jetzt sehr hilfreich an der Stelle. Einmal den Überblick ---

(Stefan Wenzel) (... 05-07-31 00:35:30)

(Bianca Bendisch) --- über die die Arbeitsgruppen. Da sehe ich bisher nur - ah! O. k. Gut. Wollen Sie ---

(Stefan Wenzel) Wir haben, wir haben praktisch am Samstagvormittag sechs parallele Arbeitsgruppen, möglicherweise werden es dann noch zwei mehr, wenn sich die Konferenz gleich entscheidet, dass sie noch zusätzliche Themen haben will. Aber man muss auch da bedenken: Man kann immer nur an einem Ort sein. D. h., je mehr Gruppen wir schaffen, umso schwieriger wird es, die Einzelne oder den Einzelnen, der sich für zwei oder drei Themen interessiert.

Wir haben hier zum einen das Thema Ausschlusskriterien, das zieht sich durch, das wird es auch mittags und nachmittags geben. Wir haben dann das Thema Mindestanforderungen, geowissenschaftliche Abwägung, das sind die Kriterien, die die BGE neben den Ausschlusskriterien angewandt hat. Und die haben wir jeweils aufgeschlüsselt auch für Ton, für Steinsalz und für Kristallin oder auch Granit genannt. Das ist also dieser eine, fachliche Bereich, der großen Raum einnimmt. Dann haben wir am Vormittag zum Beispiel das Thema Endlagerkonzepte, da geht es um sehr grundsätzliche Fragen, weil je nachdem, welches Wirtsgestein man wählt, sind die Konzept sehr unterschiedlich, die Behälter, die Fragen, die man Bergung vornimmt oder Rückholung, das soll dort diskutiert werden. Auch die Datengrundlage soll gleich vormittags diskutiert werden. Warum wurden so viele Referenzdaten verwendet? Welche Daten sind bisher nicht zugänglich, was fehlt an Datenmaterial oder was ist möglicherweise noch nicht ausgewertet worden? Die ganzen Datenfragen sind dort Thema.

Und dann die Arbeitsgruppe Ergebnis-Sicherung. Dort soll es um die Frage gehen, die diese Konferenz am Ende auch ihr Arbeitsergebnis sichern will. Was soll am Sonntag oder was soll auf der letzten dieser drei Konferenzen festgehalten werden, was gibt es für Forderungen für den Zeitraum, wo die BGE arbeitet und möglicherweise keine Beteiligung, keine Partizipation stattfindet? Was ist denkbar, was hält diese Konferenz für notwendig, um hier jederzeit auch

zu gewährleisten, dass Bürgerinnen und Bürger, Wissenschaftler, Kommunen sich beteiligen können in der notwendigen Tiefe?

(Bianca Bendisch) Genau.

(Stefan Wenzel) Kann ich dann mal den Mittag sehen?

(Bianca Bendisch) Ich würde sagen, den zweiten Slot und den dritten gleich hinterher, aber jetzt erstmal der zweite.

(Stefan Wenzel) Den Mittag, da sehen Sie einmal Ausschlusskriterien, Ton, Steinsalz und Kristallin, das hatte ich eben schon erwähnt. Und wir haben dann ab Mittag eine Arbeitsgruppe, die sich mit dem ganzen Thema Beteiligung und Partizipation auseinandersetzt. Und darauf aufbauend noch eine zweite Arbeitsgruppe am Nachmittag. Und wir haben noch eine Arbeitsgruppe vorgesehen zum Thema Sicherheitsanforderungen, vorläufige Sicherheitsuntersuchungen. Es ist noch ein sehr relevantes Thema, weil diese - sage ich mal - untergesetzlichen Regelungen noch sehr weich gefasst sind. Wenn Sie das Vergleichen mit anderen gesetzlichen Bestimmungen, beispielsweise im Bundesimmissionsschutzgesetz, dann finden Sie wesentlich detailliertere Regelungen und hier wird man in Zukunft noch sehr viel Energie darauf verwenden müssen, auch den Stand von Wissenschaft und Technik in den untergesetzlichen und gesetzlichen Regel werden niederzulegen. Das soll dort Thema werden.

Dann die dritte, für den Nachmittag.

(Bianca Bendisch) Ja.

(Stefan Wenzel) Hier sehen Sie dann wieder die Arbeitsgruppen, die sich mit Ton, Steinsalz, Kristallin und Ausschlusskriterien befassen. Die Nachmittagsgruppe, die das Thema Transparenz und Beteiligung nach der Konferenz, nach diesem Schritt vertieft und hier die Frage diskutiert, wie kann, wie soll, wie muss Beteiligung weiter erfolgen? Und dann das Thema planungswissenschaftliche Abwägung. Das ist eigentlich im Verfahren erst viel, viel später dran. Es gab aber ganz viele Kommunen, die dazu Fragen gestellt haben, die gesagt haben, darüber wollen wir etwas wissen. Das ist eine Arbeitsgruppe, die sich eher mit der Rolle der planungswissenschaftlichen Abwägung auseinandersetzt, obwohl die eigentlich erst in einigen Jahren Thema wäre.

Soweit und daneben haben wir aus dem Chat versucht mal alle Vorschläge rauszusuchen, die es jetzt nur für zusätzliche Arbeitsgruppen gibt.

(Bianca Bendisch) Augenblick, Augenblick.

(Stefan Wenzel) Da haben wir 13 identifiziert, aber das wäre jetzt ein nächster Schritt.

(Bianca Bendisch) Das machen wir gleich. Genau. Das machen wir Step by Step. Erstmal vielen Dank, Stefan Wenzel. Man sieht auch eine Mischung so aus Verfahrensthemen, inhaltlichen Themen, die wirklich aus dieser Abfrage dann auch hervorgegangen sind. Sie haben auch normal zu Beginn gesagt, gut, man muss sich auch entscheiden, ich kann mich auch daran erinnern, das wurde auch in einer öffentlichen Sitzung der Vorbereitungsgruppe diskutiert, wie geht man da um mit der Vielfalt der Themen? Und dann war ja auch eine bewusste Entscheidung zu sagen, das ist wichtig, auch alle die hier beim ersten Beratungstermin zu öffnen, um einfach zu gucken wie viel Diskussionsbedarf ist da? Also auch nochmals ein Stück die Argumentation für diese Struktur. Genau. Und bevor wir uns jetzt Ergänzungen angucken, steht in meinem Programm, dass wir das Tagungsprogramm zunächst so beschließen wollen. Und das könntest du doch machen, Jürgen, oder?

(Jürgen Anton) Genau. Das übernehme ich doch gerne, Bianca. Das ist im Prinzip das, was Sie eben beschlossen haben in ihrer Geschäftsordnung, über das Tagungsprogramm zu befinden und es quasi anzunehmen oder dass es eine Annahme bedarf, ich formuliere es lieber so rum. Von daher haben wir an der Stelle auch eine Frage vorbereitet, die ich bitte an die Technik einzublenden. Nehmen Sie das Tagungsprogramm der Arbeitsgruppe Vorbereitung an, also diesen Vorschlag, Ja, Nein, Enthaltung? Es ist jetzt eingeführt, wir bleiben bei den drei Minuten Zeit für Abstimmung. Ich würde mich in der Stelle wieder ausschalten, sodass Sie das in Ruhe bedenken können und Ihre Stimme abgeben können. Gerne jetzt bis in drei Minuten.

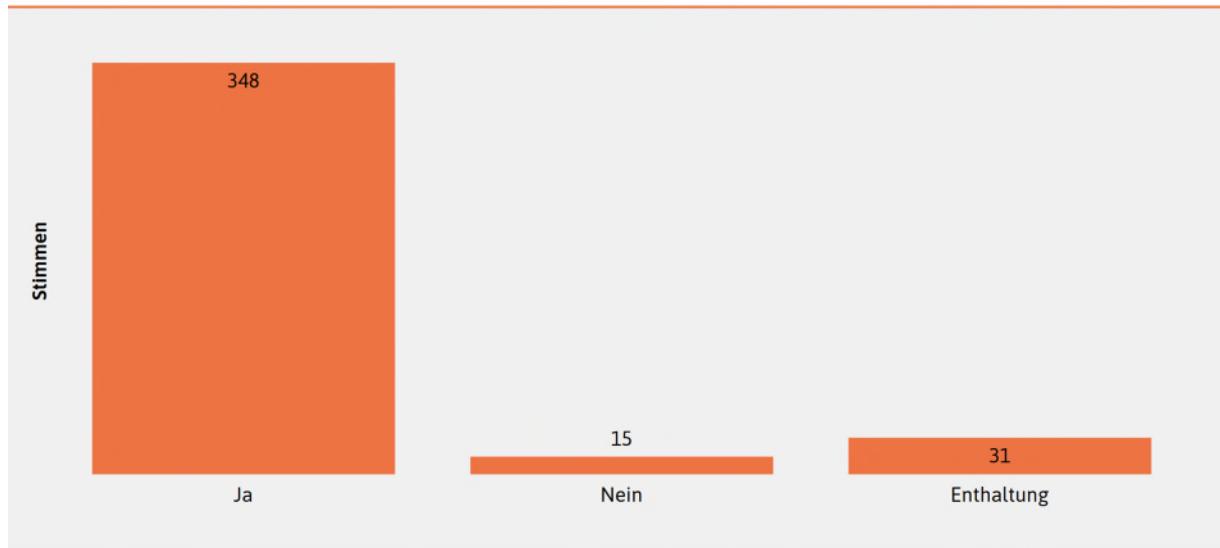
Nehmen Sie das Tagungsprogramm der Arbeitsgruppe Vorbereitung an?

Abbildung 9: Abstimmung Tagungsprogramm

(Jürgen Anton) Hallo herzlich willkommen zurück, meine Damen und Herren. Wir haben das Ergebnis, was ich gerne eingeblendet sehen möchte. Ich schätze, Sie auch. Angenommen. 348 von daher haben Sie sich ein Tagungsprogramm quasi fürs Weitere gegeben für Ihre Arbeit und dann möchte ich Herrn Wenzel noch mal dazu schalten. Sie hatten ja schon fast den Ausblick gegeben auf die Vorschläge, die quasi reinkamen über die Pinnwände. Wie viele und welche Themenvorschläge gibt es denn für die Arbeitsgruppen?

(Stefan Wenzel) Ja, vielleicht können wir die gleich auch noch mal visualisieren. Ich habe 13 Vorschläge identifiziert und will mal kurz das ein bisschen erläutern, weil man nicht unbedingt mit den Begriffen - sage ich mal - damit man die Begriffe etwas besser einordnen kann. Das eine war die Frage, ob man eine Arbeitsgruppe zu dem Thema macht, Überlagerung von Gesteinskombinationen. Also verschiedene Gesteine, die sich überlagern. Das gibt verschiedentlich solche Teilgebiete, wo das der Fall ist. Ich würde an dieser Stelle - ich könnte mir an dieser Stelle vorstellen, dass man das auch einer weiten Fachkonferenz vorbehält. Wir hatten zum Beispiel einen Vorschlag, noch die Vergleiche zwischen unterschiedlichen Gesteinen, Steinsalz, Ton und Kristallin auch in einer Arbeitsgruppe zu behandeln, da haben wir uns entschieden, erst mal die Grundlagen zu diskutieren, wie es zu dem Vorschlag gekommen ist und das auf jeden Fall auf einer zweiten Konferenz zu diskutieren.

Wir haben dann das Thema künstliche Barrieren, geochemische Barrieren, Behältertechnologie. Das wäre denkbar, das auch in der Arbeitsgruppe D1 (? 05-07-31 00:47:58) zu diskutieren, Atommüllendlagerkonzepte. Man könnte es aber später vertiefen. Unsere Grundüberlegung war, vorzuschlagen, maximal vier zusätzliche Arbeitsgruppen einzurichten und zwei Plätze noch freizulassen, falls sich Arbeitsgruppen aus dem Vormittag vielleicht aufteilen wollen und einzelne Themen am Nachmittag vertiefen wollen. Sodass wir aus dieser Liste von 13 vier auswählen könnten, die man gegebenenfalls zusätzlich behandelt. Die Vorbereitungsgruppe hatte ursprünglich an sogar zehn parallele gedacht. Wir sind dann aber davon abgegangen, weil wir gedacht haben, wir können uns ja alle nicht teilen, um praktisch die Dinge auch im Zusammenhang zu diskutieren, sind zu viele parallele Arbeitsgruppen am Ende auch immer zwiespältig. Wir haben dann das Thema M3 die Daten Grundlage, dazu haben wir eine Arbeitsgruppe, die Arbeitsgruppe E1, das könnte dort diskutiert werden.

Dann haben wir das Thema Datenvisualisierung, das könnte auch in das Thema Beteiligungsbereitschaft, Beteiligung reinpassen, D2 (? 05-07-31 00:49:11). Dann haben wir das Thema duale Strategie/ Zwischenlagerfrage, also die Frage, muss man nicht neben der Diskussion, die wir über mögliche Wirtsgesteine führen, nicht parallel alles tun, um für den Fall der Fälle die Zwischenlager praktisch so ausbauen, dass man für lange Zeit auch dann, wenn man nicht einen sicheren Ort findet oder wenn man Rücksprünge im Verfahren machen muss, auf jeden Fall nicht unter Zeitdruck kommen. Diese Frage könnte man in einer Extraarbeitsgruppe diskutieren, ich halte es auch für eine zentrale Frage, man könnte auch in der Endlagerkonzeptions-Arbeitsgruppe über diese Frage diskutieren. Dann haben wir M6, Beteiligungsbereitschaft in der Phase 0, das geht sozusagen noch mal ganz zurück, würde praktisch noch mal das Verfahren ein Stück weit von vorne beginnen, das ist auch vorgeschlagen worden, das ist unter der Nummer M6.

Dann haben wir eine Arbeitsgruppe, wenn wir mal einmal weitergehen können, die vorgeschlagen wurde, die sich auseinandersetzen soll mit den Vor- und Nachteilen einer Onlinebeteiligung und einer Präsenzbeteiligung. Das ist eine Thematik, die aber sicher auch in den beiden Arbeitsgruppen E2 und E3 thematisiert werden wird. M8, Abfallinventar, auch eine ganz zentrale Frage. Die wird heute Abend in einem Vortrag thematisiert. Die könnte man auch in einer Arbeitsgruppe vertiefen, man müsste das mindestens bei der zweiten Sitzung auf jeden Fall auch wieder aufgreifen, was heute Abend in dem Vortrag zum Thema wird.

Dann haben wir den Vorschlag Begriffe und Glossar einmal zu diskutieren. Das ist - ich weiß nicht, ob das eine eigene Arbeitsgruppe rechtfertigt. In jedem Gesetz, also

Standortauswahlgesetz und Atomgesetz gibt es ja eben § 2 ein Glossar, aber denkbar wäre auch so etwas, das zu behandeln.

Dann haben wir Begleitung, Partizipation, da haben wir im Grunde die Arbeitsgruppe E3 (D3?), die sich genau hiermit beschäftigt. M11 ist der Vorschlag, Open Source Software, öffentliche Tools, Nachvollziehbarkeit zu gewährleisten. Gehört meines Erachtens auch in dem Bereich Beteiligung E2 und E3. Lernendes Verfahren, Forschung. Ein großes Thema. Was ist Stand der Technik, was ist im Bereich Forschung notwendig, eine denkbare Arbeitsgruppe, die ein weites Feld beschreibt und die auch eine Option wäre.

Und als 13. das Thema Sicherheitsanforderungen Sicherheitsuntersuchungen haben wir in der Arbeitsgruppe F2, ist also sozusagen schon im Angebot. Das sind die Punkte, die wir identifiziert haben im Chat als Vorschläge für mögliche weitere AGs.

(Jürgen Anton) Ja, vielen Dank Stefan Wenzel, einmal für die Darstellung, den Überblick und noch mal die Querbezüge oder mögliche Querbezüge, wo Sie ja manchmal sagten, könnte theoretisch auch im folgenden anderen Arbeitsgruppenthema sein, die Querbezüge, die Sie geschlossen haben oder gezogen haben. Ich habe aber verstanden: Trotzdem würden Sie die 13 jetzt zur Abstimmung geben. Haben wir auch nochmal deutlich gemacht, dass Sie von den zwischendrin kommunizierten vier zusätzlichen Arbeitsgruppen quasi insofern abgerückt sind, dass sie gesagt haben, wir machen sechs, bieten wir an und die andere, ursprünglich gedachte Option ist damit obsolet.

D. h., das wäre eine Frage an Sie: Wir gucken, gehen in eine Abstimmung, welche von diesen 13 dann quasi von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern als prioritär angesehen werden, um sie dann zu behandelnden den sechs Räumen. Ist das richtig? Ja?

(Stefan Wenzel) Ja, der Vorschlag wäre vier zusätzliche auszuwählen und zwei Räume noch freizulassen.

(Jürgen Anton) Ach, so.

(Stefan Wenzel) Am Nachmittag, wo dann Arbeitsgruppen vom Vormittag oder am Mittag beispielsweise sich aufteilen können und die Gelegenheit hätten, am Nachmittag noch was zu vertiefen.

(Jürgen Anton) O. k., dann hatte ich das missverstanden, tut mir leid, von daher bleiben wir dabei, bei dem auch ursprünglich kommunizierten Vorgehen zu sagen, zwei Räume werden freigehalten am Nachmittag als optional, um dann auch noch agieren zu können und jetzt

würden Sie anbieten, vier zusätzliche Räumlichkeiten, also digitale Räumlichkeiten heißt es ja auch mit der beschriebenen Unterstützung im Hintergrund, sage ich mal. Von daher können wir jetzt zur Abstimmung gehen, hieße jetzt, wir hätten eine Abstimmungsfrage, welche der Arbeitsgruppen sollen also quasi zusätzlich stattfinden? Da es vier Themen sein können, heißt das auch, dass Sie bis zu vier Stimmen haben. Sie können die nutzen, das ist Ihre Entscheidung, letztlich meine Damen und Herren. D. h. noch mal hier ist die Liste mit der Frage, welche zusätzlichen vier Arbeitsgruppen sollen stattfinden? Sie haben maximal vier Stimmen. Wir bleiben bei dem Abstimmungsmodus drei Minuten. War jetzt auch eine Menge, ich glaube, da wollen Sie auch gerne noch mal drüber nachdenken. Wir sehen uns in drei Minuten.

(Jürgen Anton) So, wir haben das Abstimmungsergebnis. Letzte Abstimmung auch für heute, meine Damen und Herren. Blendet es mal wieder ein. Ich schätze, alle sind gespannt. So. Oh. Das ist jetzt ein bisschen differenziert. Da ist so ein bisschen verrutscht. M5 ist auf jeden Fall mit den meisten Stimmen, Strategie - uiuiuiui. Geht das irgendwie schicker als doppelt, in der doppelten Ausführung? Ah! Anders. Ui, jetzt bin ich ja der Kurzsichtige, Leute. Ich gehe da mal entgegen, ja? Also. Meiste Stimme M5 duale Strategie, Zwischenlagerfrage. Zweitmeiste M1 Überlagerung von Gesteinskombination, dritte M13, Sicherheitsanforderungen und Sicherheitsuntersuchungen. Und Nummer 4 M2, künstliche Barrieren, geochemische Barrieren, Behälter.

Das wären die vier, die Sie quasi gesagt haben, die würden Sie gerne behandeln. Hmmhmm (zustimmend). Von daher - jetzt ist immer die Frage, wo finde ich nachher welchen Raum? Ich bringe Sie noch mal kurz, Herr Wenzel, ins Spiel an der Stelle. Es wäre ein pragmatischer Weg, vielleicht brauchen wir dann doch noch mal die Folie, aber Sie ihren Ton auf jeden Fall, vielleicht einen pragmatischen Weg, die beiden mit den meisten Stimmen in den Vormittags-Zeitfenster, die also quasi drittmeisten und viertmeisten Stimmen in dem Mittagsfenster und die zwei freien Plätze, die Sie beschrieben hatten, in dem Nachmittagsfenster. Wäre das ein gangbarer Weg, Herr Wenzel?

(Stefan Wenzel) Ja, das sind die zwei freien am Nachmittag, das wäre sinnvoll. Sicherheitsanforderungen Sicherheits(... 05-07-31 01:01:01), die sollte beim Sicherheitsuntersuchungen sollte am Vormittag stellen, dann hätten wir da eine, die am Vormittag und eine, die Mittag stattfindet. Dann kann das Thema vertieft behandelt werden, aufbauend behandelt werden. Das Thema künstlicher Barrieren und Behälter würde ich auch in die Mittagsitzung legen, weil dann könnten Teilnehmerinnen von dem Thema Atommüllendlagerkonzepte beispielsweise da reingehen und das vertiefen. Duale Strategie Zwischenlager wäre dann am Vormittag, wenn ich das jetzt richtig mitverfolgt habe. Und

Gesteinskombinationen wären auch am Mittag. Müssen wir noch mal überprüfen, aber das müssen wir dann sowieso noch mal, glaube ich, schriftlich liefern, damit wir jetzt keinen Fehler machen. Das wären aber so ein paar Kriterien.

Und für all diejenigen, die jetzt vielleicht sagen, da ist eine Arbeitsgruppe, die muss unbedingt stattfinden: Nichts davon geht verloren, sondern all das wird spätestens auch bei der zweiten Konferenz wieder auf die Tagesordnung kommen, weil da war aus meiner Sicht nichts dabei, was jetzt nicht wert wäre, vertieft zu diskutieren.

(Jürgen Anton) Vielen Dank soweit, Herr Wenzel. Sie haben ja angedeutet: Müssen wir noch mal verifizieren, dann in die Plattform entsprechend bringen und ansonsten natürlich ist ein wichtiger Hinweis: Diejenigen, die das vorgeschlagen haben, quasi das Orga-Backing-Team (? 05-07-3101:02:36) würde entsprechend auch auf Sie zukommen wegen: Wann findet was statt? Einfach auch bzw. bezüglich der Vorbereitung.

So. Ansonsten: Vielen Dank, Herr Wenzel. Sie sind fast in einer Pause mit einem Ausblick über dich, Bianca, auf das Abendprogramm. Bitte schön.

(Bianca Bendisch) Genau, vielen Dank, Jürgen. Ja, meine Damen und Herren, ich freue mich sehr, Ihnen jetzt so, ja, den Infoteil noch mal anzukündigen, wo man sich, ja, über verschiedene Themen noch mal informieren kann, gute Grundlage schaffen kann für die Diskussionen morgen in den Arbeitsgruppen und es geht insgesamt das Angebot für fünf Vorträge und die möchte ich Ihnen zum einen kurz vorstellen und zum anderen habe ich mir gerade sagen lassen, dass man auch parallel sogar schon einbilden kann, wie man da gleich gut reinkommen. Fände ich gar nicht schlecht. Vielleicht, dass im Hintergrund direkt organisieren. Ich fange aber gleich schon mal an.

Es wird einen Vortrag geben zum Thema: Was wissen wir über den geologischen Untergrund in Deutschland? Entstehung, Wirtsgesteine, Datenlage. Dort wirkt Dr. Markus Wolfgramm einen Impuls entsprechend vorbereiten, den Kontext und die Leitfragen haben Sie ja in ihrem Tagungsprogramm, die würde ich jetzt nicht so detailliert vorstellen, aber einfach, dass sie noch mal einen Überblick haben.

Es wird einen zweiten Vortrag geben: Wie bereiten sich Radionuklide im Untergrund aus? Das ist eine Einführung und dort wird Dr. Volker Metz einen Impuls machen und dort gibt es aber auch noch mal ein Co-Referat von Dr. Christoph Borkel. Ein drittes Thema, was heute Abend als Vortrag angeboten wird, ist das Thema: Wie viele und welche Arten von Atommüll gibt es eigentlich in Deutschland? Auch hier ein Überblick und da freuen wir uns sehr, dass Michael

Sailer einen Input übernehmen wird und auch hier haben wir ein Co-Referat von Wolfgang Ehmke.

Das vierte Thema auch noch mal ein Verfahrensthema, zu diskutieren, welche Aufgaben hat die Fachkonferenz Teilgebiete? Dort wird Hans Hagedorn, der Partizipationsbeauftragte des nationalen Begleitgremiums einen Input leisten und es gibt ein Co-Referat von Jorina Suckow, die Mitglied des nationalen Begleitgremiums ist.

Das fünfte Thema, ja, was braucht die Endlagersuche als lernendes und selbsthinterfragendes Verfahren, das war ja auch gerade als Vorschlag mit dabei. Hier können Sie es vertiefen, sich informieren, es geht um Prozesse, Strukturen, Erfahrungen und erfreuen wir uns auch sehr, Prof. Dr. Oliver Sträter für einen Impuls gewonnen zu haben uns als Co-Referat Juliane Dickel.

Genau. Auch diese Vortragsblock organisiert von der Vorbereitungsgruppe. Vielen Dank dafür und die Vorträge werden plangemäß starten um 18:30 Uhr. Genau. Und jetzt zum einen werden Sie in dem Reiter, den Sie schon kennen den verschiedenen Funktionen die Räume sehen. Und ich habe mir sagen lassen, dass dann auch auf der rechten Seite man auch noch mal über einen anderen Weg reinkommt und es dann direkt auf Ihrem Bildschirm ebenfalls zu sehen ist.

Ja, sehe ich im Moment noch nicht, aber werden Sie gleich sehen. Wahrscheinlich sind alle jetzt auch schon ein bisschen müde und wollen eine kleine Pause vor den Vorträgen haben. Ach, da ist es ja genau, da sehen Sie noch mal den einfachen Weg zu den Vorträgen und ja, wir von der Moderation möchten uns damit heute von Ihnen verabschieden. Wir wünschen Ihnen, ja, gute Information, gute Beratung noch mal am Abend. Ich denke, Sie haben heute einiges geschafft, sich ein Stück weit arbeitsfähig gemacht und das letzte Wort heute Abend gebührt nicht uns sondern, da würde ich noch mal abgeben für den Abschluss an Asta von Oppen.

(Asta v. Oppen) Ja, guten Abend, bin ich zu hören?

(Bianca Bendisch) Ja, wunderbar.

(Asta v. Oppen) Dann bedanke ich mich. Ja, wir haben Ihre Geduld extrem strapaziert, das tut uns leid. Einiges ist dem Verfahren geschuldet und wir brauchen die Geschäftsordnung. Andere Sachen sind holprig gelaufen. Das tut uns leid, besonders dieses Verfahren, das uns die Konferenzleitung zur Konferenzleitung bestimmt hat. Da kann man jetzt drüber diskutieren, das werden wir tun, vor allen Dingen der nächsten Vorbereitungsgruppe mit auf den Weg geben. Ich glaube, wir brauchen jetzt eine Pause und freuen uns auf die Vorträge und werden

morgen das auch noch mal ansprechen. Freuen uns über die vielen Rückmeldungen, die auch das Verfahren kritisieren. Ich sagte vorhin schon: Selbstorganisation haben wir nicht geübt, wir haben kein Vorbild, wir sind mit der Technik noch nicht so weit vertraut, die Zusammenarbeit mit der Moderation gestaltet sich aus meiner Sicht auch nicht ganz einfach. Ich würde manchmal gerne einfach dazwischen gehen, das geht nicht.

Bisher vielleicht schaffen wir das morgen und übermorgen. Auf jeden Fall wird genügend Zeit sein am Sonntag, dieses, was heute so abgelaufen ist, noch mal zu reflektieren und dann der neuen Vorbereitungsgruppe auf den Weg zu geben, dass es dann vielleicht in Zukunft etwas schneller oder etwas besser oder etwas anders läuft, je nachdem, wie das Feedback dann aussieht. Ich bedanke mich und wünsche Ihnen einen schönen Vortragsabend und dann bis morgen.

Frau Bendisch oder guten Abend dann auch zu Ihnen und vielen Dank für Ihre Moderation wir sehen uns dann morgen.

(Bianca Bendisch) Danke, Frau von Oppen, schönen Abend.

3 Anlagen

3.1 Anlage 1: Textbeiträge Plenum

3.1.1 Cluster: Geschäftsordnung der Fachkonferenz

24 Beiträge

1. Feb 5, 2021, 3:01:24 PM, Alexander Kraus (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):

zum GeschO-Entwurf ad § 3 Abs. 2: wie restriktiv soll diese Regelung greifen?

Kommunalvertreter erhalten ggfs. Entgelt ihrer Entsendungsorganisation; haben jedoch m.E. keinen unmittelbaren Vor- oder Nachteil und sollten daher Stimmrecht haben und nicht nur als Beobachter angesehen werden

2. Feb 5, 2021, 3:04:20 PM, Alexander Kraus (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):

sind m.E. aber trotzdem nicht mit unmittelbaren Vor- und Nachteilen betroffen und sollten deshalb zweifelsfrei Stimmrecht haben

3. Feb 5, 2021, 3:05:34 PM, Heike Wiegel (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):

Die Fachkonferenz steht in Abhängigkeit zur BASE = Atomaufsicht und Organisation der Bürgerbeteiligung

Doppelfunktion der BASE – keine Rollentrennung

§9 (6) Die Berichte der Fachkonferenzen sind nur bis zum rechtswirksamen Abschluss des Standortauswahlverfahrens auf der Informationsplattform der BASE veröffentlicht / online. Danach ist eine Nachvollziehbarkeit nicht mehr gegeben.

§ 10 d) Sicherstellung der Beantwortung von Fragen und nachvollziehbaren Stellungnahmen durch BGE, BASE und BMU werden auf der Informationsplattform der BASE veröffentlicht.

- nachvollziehbare Stellungnahmen von BGE, BASE und BMU fehlen und deren Veröffentlichung für die Bevölkerung.

4. Feb 5, 2021, 3:06:18 PM, Heike Wiegel (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):

§9 (6) Die Berichte der Fachkonferenzen sind nur bis zum rechtswirksamen Abschluss des Standortauswahlverfahrens auf der Informationsplattform der BASE veröffentlicht / online. Danach ist eine Nachvollziehbarkeit nicht mehr gegeben.

5. Feb 5, 2021, 3:06:57 PM, Heike Wiegel (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):

Danach ist eine Nachvollziehbarkeit nicht mehr gegeben.

6. Feb 5, 2021, 3:07:43 PM, Heike Wiegel (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):

§ 10 d) Sicherstellung der Beantwortung von Fragen und nachvollziehbaren Stellungnahmen durch BGE, BASE und BMU werden auf der Informationsplattform der BASE veröffentlicht.

7. Feb 5, 2021, 3:09:08 PM, Heike Wiegel (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):

Fachkonferenz – Vorbereitungsgruppe unter Zeitdruck

- keine finanziellen Mittel
- keine eigene Geschäftsstelle
- kein eigenes Personal
- keine unabhängigen Wissenschaftler / Berater
- keine eigene Informationsplattform der Teilgebietekonferenzen
- keine Augenhöhe

8. Feb 5, 2021, 3:10:32 PM, Heike Wiegel (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):

keine finanziellen Mittel, keine eigene Geschäftsstelle, kein eigenes Personal, keine unabhängigen Wissenschaftler / Berater, keine eigene Informationsplattform der Teilgebietekonferenzen, keine Augenhöhe

9. Feb 5, 2021, 3:10:44 PM, Rudolf Wieland (Wissenschaftler*in):

Falls vor Ort Veranstaltungen möglich sind, soll bei zu hoher Anmeldezahl das Losverfahren greifen. Heute sind bisher online nicht einmal die Hälfte der Angemeldeten eingewählt. Ich schlage daher vor, dass diejenigen, die auch Beiträge abgeliefert haben, gesetzt sind für eine vor Ort Teilnahmemöglichkeit.

10. Feb 5, 2021, 3:19:47 PM, Heike Wiegel (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):

Rollentrennung bei BASE nicht gegeben

11. Feb 5, 2021, 3:05:21 PM,

Hinweise zur Technik

12. Feb 5, 2021, 3:03:49 PM, Wolfgang Ferlemann (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):

Im Bildfenster steht unten links ständig "Fachkonferenz_Teilgebiete_Bühne". Dies überdeckt dann Einblendungen in der linken unteren Ecke. Kann man das nicht abstellen?

13. Feb 5, 2021, 3:05:51 PM, Helmut Reichelt (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):

Die eben eingblendete Texte sind leider extrem schlecht lesbar.

14. Feb 5, 2021, 3:08:17 PM, Gabi Kasten (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):

Stehen die Tagungsdokumente dauerhaft im Netz zur Verfügung?

15. Feb 5, 2021, 3:30:36 PM, Heike Wiegel (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):

Die Musik in der Pause nervt

16. Feb 5, 2021, 3:06:19 PM,

Standortauswahlverfahren

17. Feb 5, 2021, 3:05:09 PM ,Felix Ruwe (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):

suchen Sie nur ein Endlager für hochradioaktiven Atommüll, oder arbeiten Sie nach den Vorgaben des Stand-AG und suchen sie im gleichen Bereich einen Raum für schwach- und mittelradioaktiven Atommüll?

18. Feb 5, 2021, 3:08:06 PM, Heike Wiegel (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):

- nachvollziehbare Stellungnahmen von BGE, BASE und BMU fehlen und deren Veröffentlichung für die Bevölkerung.

19. Feb 5, 2021, 3:16:49 PM,

Beteiligung

20. Feb 5, 2021, 3:16:24 PM, Heike Wiegel (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):

Online-Diskussion reicht für die Beteiligung der Öffentlichkeit nicht aus

21. Feb 5, 2021, 3:29:03 PM, Käthe Dittmer-Scheele (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):

die ausschließlich digitale Beteiligung ist nicht ausreichend. Es sollte einen Corona-Aufschub geben und danach den Neustart der Teilgebietskonferenzen

22. Feb 5, 2021, 3:13:14 PM, Heike Wiegel (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):

Bevölkerungsgruppen werden abgehängt, da zurzeit nur online-Veranstaltungen stattfinden. nur Online-Diskussion reicht für die Beteiligung der Öffentlichkeit nicht aus

23. Feb 5, 2021, 3:11:47 PM, Heike Wiegel (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):

keine eigene Informationsplattform der Teilgebietskonferenzen, keine Augenhöhe

24. Feb 5, 2021, 3:18:28 PM, Heike Wiegel (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):

BASE= Atomaufsicht + Organisation der Bürgerbeteiligung, wesentliche beeinflussbare Schnittstellen wurde durch Aufgaben der BASE besetzt z.B. Geschäftsstelle

3.1.2 Cluster Versionen / Dokumentation der Geschäftsordnung

4 Beiträge

1. Feb 5, 2021, 3:59:13 PM, Werner Neumann (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):

wie unterscheiden sich die Versionen der GO mit dem im Internet verzeichneten Datum 28.1. von der neuen Version vom 1.2. die aber mit Bezeichnung 28.1. bei Endlagersuche und den Unterlagen zur Fachkonferenz drin ist.

2. Feb 5, 2021, 4:15:06 PM, Werner Neumann (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):

Herr Gantzer möge erklären, warum unter dem Datum 28.1. eine Version vom 1.2 steht und welche Änderungen gemacht wurden. So wird die GO zur sich verwandelnden Katze im Sack.

3. Feb 5, 2021, 3:48:03 PM, Michael Mehnert (Wissenschaftler*in):

Link zum richtigen Papier ist:

https://www.endlagersuche-infoplattform.de/SharedDocs/Downloads/Endlagersuche/DE/Fachkonferenz/Dok_FKT_1.Beratungstermin/FKT_Bt1_006_GO_Aenderungsantraege_Uebersicht.pdf?__blob=publicationFile&v=1

4. Feb 5, 2021, 5:05:55 PM, Heidi Schell (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):

Wo kann man die Abstimmungsergebnisse im Nachhinein einsehen?

3.1.3 Cluster Hinweise zur Geschäftsordnung

24 Beiträge

1. Feb 5, 2021, 3:52:22 PM, Andrea Hawemann (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):

Laut Entwurf der Geschäftsordnung sollen je drei Mitglieder aus den jeweiligen Gruppen (Bürger, Kommunen, Wissenschaftler usw.) in der Vorbereitungsgruppe sein. Vielleicht wäre es besser, mehr Mitglieder (je z.B. 5) in die Vorbereitungsgruppe zu wählen, damit die Arbeit auf mehr Schultern verteilt werden kann? Würde das helfen?

2. Feb 5, 2021, 3:56:07 PM, Jochen Stay (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):

§3, Absatz 2 trifft auch auf Beschäftigte von Gebietskörperschaften, Behörden, wissenschaftlichen Organisationen und gesellschaftlichen Organisationen zu.

3. Feb 5, 2021, 3:58:09 PM, Jochen Stay (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):

In §7, Absatz 4 heißt es: "Vor der Antragstellung ist der Konferenzleitung Gelegenheit zu geben, eine Lösung ohne Befassung des Plenums zu finden und/oder die Frage, über die abzustimmen ist, präziser oder einfacher zu fassen." Ist damit "vor der Abstimmung" gemeint? Denn vor der Antragstellung kann die Konferenzleitung das ja noch gar nicht wissen. Darüber hinaus finde ich diese Machtfülle problematisch.

4. Feb 5, 2021, 3:50:33 PM, Jan-Christian Lewitz (Wissenschaftler*in):

Das ist auch wichtig für die GO! Optionenoffenheit / Lernendes Verfahren muss als Thema möglich sein. Es war aufgerufen Themen einzustellen für AGs (?): Es wird – laut Frau Schwarzelühr-Sutter – das „Bestmögliche Endlager“ gesucht. Soll das dann auch die bestmögliche Lösung sein? Dieses ist eine grundlegende Frage, denn Lösungsmannigfaltigkeit für „Bestmögliche Lösung“ ist größer als „Bestmögliches Endlager“. Die Einengung der Frage auf „Endlager“ wird mit größter Wahrscheinlichkeit nicht zur bestmöglichen „Lösung“ führen. Denn das sicherste Endlager ist - Kein Endlager. Kein Verbuddeln und 1 Mio Jahre hoffen, dass das „bestmöglich sicher“ ist. Hier ist im Sinne der Optionenoffenheit und des „Lernenden Verfahrens“ die Option „Kein Endlager“ ausgeschlossen, obwohl das im Gesetz vorgesehen ist.

5. Feb 5, 2021, 4:07:03 PM, Heike Wiegel (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):

§9 (6) Die Berichte der Fachkonferenzen sind nur bis zum rechtswirksamen Abschluss des Standortauswahlverfahrens auf der Informationsplattform der BASE veröffentlicht / online.

6. Feb 5, 2021, 4:07:21 PM Heike Wiegel (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):

Danach ist eine Nachvollziehbarkeit nicht mehr gegeben.

7. Feb 5, 2021, 4:08:22 PM, Heike Wiegel (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):

§ 10 d) Sicherstellung der Beantwortung von Fragen und nachvollziehbaren Stellungnahmen durch BGE, BASE und BMU werden auf der Informationsplattform der BASE veröffentlicht.

8. Feb 5, 2021, 4:14:37 PM, Heike Wiegel (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):

Fachkonferenz-Vorbereitungsgruppe keine eigene Informationsplattform der Teilgebietekonferenzen, keine Augenhöhe

9. Feb 5, 2021, 4:16:52 PM, Werner Neumann (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):

§ 9(6) bedeutet, dass der gesamte Entwicklungsprozess nach endgültiger Entscheidung zum Standort für die Öffentlichkeit, wissenschaft und künftige Generationen GETILGT wird. Endlager für die Transparenz

10. Feb 5, 2021, 4:17:07 PM, Martin Donat (Bürger*in):

Wird es tatsächlich für demokratisch legitim gehalten, dass die Debatte über die Geschäftsordnung weder möglich noch zulässig ist und Änderungsanträge von der "Verwaltung" bis zur Unkenntlichkeit abgeändert bzw. mit anderslautenden Handlungsempfehlungen versehen sind?

11. Feb 5, 2021, 4:18:03 PM, Heike Wiegel (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):

BASE=Atomaufsicht + Organisation der Bürgerbeteiligung hat wesentliche beeinflussbare Schnittstellen durch die Aufgaben in der Geschäftsordnung besetzt

12. Feb 5, 2021, 4:18:27 PM, Martin Donat (Bürger*in):

Sie finden mich ziemlich irritiert und ich empfehle dringend die Auseinandersetzung mit "simulativer Demokratie"

13. Feb 5, 2021, 4:09:08 PM, Dirk Seifert (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):

§ 3 Teilnahme an der Fachkonferenz- (2) Auch Dienstleiter oder Auftragnehmer*innen von BGE, BASE und BMU sind in diesem Sinne befangen und können nicht als Teilnehmer*innen angesehen werden! Also Gutachter für BGE oder entsprechend sind auszunehmen. Das muss hier ergänzt werden.

14. Feb 5, 2021, 4:20:40 PM, Martin Donat (Bürger*in):

Es ist außerdem irritierend, dass Kritik und Diskussionsbeiträge nicht als direkte Debatte möglich sind, sondern jeweils durch den Filter der Moderation laufen

15. Feb 5, 2021, 4:21:10 PM, Jochen Stay (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):

Wo wird über die Äußerungen, Kommentare zur Geschäftsordnung gesprochen, die hier bei den Textbeiträgen eingebracht wurden?

16. Feb 5, 2021, 4:22:53 PM, Werner Neumann (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):

§9(6) heißt Tilgung der Geschichte der Endlagersuche für künftige Generationen und Wissenschaft. Endlager für die Transparenz.

17. Feb 5, 2021, 4:24:22 PM, Martin Donat (Bürger*in):

Ich zweifle hiermit die Abstimmung der GO an, da weder zweifelsfrei klar war, worüber abgestimmt wurde (wäre bsp. der Änderungsantrag beschlossen gewesen, wenn der Vorschlag der Vorbereitungsgruppe abgelehnt wurde) und weiterhin waren Rede und Gegenrede im Plenum nicht möglich.

18. Feb 5, 2021, 4:30:52 PM, Sylvia Kotting-Uhl (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):

Es wäre erhellender, die Anträge mit kurzer Rede und Gegenrede vorzustellen. Ich vermute, die Beteiligung an den Abstimmungen wäre dann größer.

19. Feb 5, 2021, 4:32:55 PM, Sylvia Kotting-Uhl (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):

Die Legitimation der Abstimmungen ist so tatsächlich grenzwertig.

20. Feb 5, 2021, 4:48:25 PM, Gabriela Terhorst (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):

sorry, so kann es doch nicht laufen. 10 min für Anträge. Anträge sind da -abstimmen

21. Feb 5, 2021, 4:51:30 PM, Matthias Gallei (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):

Plädier auch für Prinzip Rede und Gegenrede zu einzelnen Positionen mit ausreichend Zeit, so wie hier praktiziert ist dann nicht akzeptabel

22. Feb 5, 2021, 4:52:39 PM, Axel Brandt (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):

Kann man mit einer GO an diesem Wochenende arbeiten, wenn wesentliche Punkt in der zweiten Fachkonferenz geändert werden?

23. Feb 5, 2021, 5:03:25 PM, Johanna Leitenberger (Bürger*in):

Ich verstehe jetzt nicht ganz, was beschlossen wurde. Soll die AG Vorbereitung noch weiter an der Geschäftsordnung feilen oder nicht?

24. Feb 5, 2021, 5:19:11 PM, Ralf Gros (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):

Wie verhält sich der erste Beschluß zur GO zum zweiten Beschluß? M.E. hätten wir danach eine "vorläufige" GO

3.1.4 Cluster Hinweise zur Technik

25 Beiträge

1. Feb 5, 2021, 4:00:37 PM, Marius Becker (Bürger*in):

Hier ist die Anzeigequalität wieder sehr schlecht! Ich hoffe man kann die Anträge nochmal extern ansehen, bevor die Abstimmung kommt

2. Feb 5, 2021, 4:56:41 PM, Sandra Klinkenberg (Bürger*in):

einen GROSSEN DANK an alle Beteiligten und vor allem den Vorbereitenden sowie auch der Technik und der Moderation und präsentativ Teilnehmenden. Ein sehr gutes Format, hohes Engagement und aktive Einbringung der Teilnehmenden. Weiter so - ist gut

3. Feb 5, 2021, 4:11:16 PM, Michael Mehnert (Wissenschaftler*in):

Präsentation nicht lesbar!

4. Feb 5, 2021, 4:15:12 PM Michael Mehnert (Wissenschaftler*in):

Auch bei dieser Abstimmung: Wieviel Personen haben nicht mitgestimmt?

Bei dieser Bildqualität ist eine Abstimmung verantwortungslos!

5. Feb 5, 2021, 4:00:12 PM, Michael Mehnert (Wissenschaftler*in):

Präsentation nicht lesbar!

6. Feb 5, 2021, 3:59:38 PM, Helmut Reichelt (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):

Nicht lesbar

7. Feb 5, 2021, 4:01:14 PM, Heike Wiegel (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):

Die Dokumente sind schlecht zu lesen

8. Feb 5, 2021, 4:04:41 PM, Claudia Schulz (Beobachter*in):

Die Anträge liegen wie auch der GO-Entwurf hier:

https://www.endlagersuche-infoplattform.de/SharedDocs/Termine/Endlagersuche/DE/2021/02-04_fachkonferenz2.html

9. Feb 5, 2021, 4:12:28 PM, Helmut Reichelt (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/Kommunen der Teilgebiete):

Das kann doch wohl nicht sein, dass die eingeblendeten Texte so schlecht oder gar nicht lesbar sind.

10. Feb 5, 2021, 4:06:09 PM, Heike Wiegel (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):

Wo sind meine Textbeiträge zur Geschäftsordnung?

11. Feb 5, 2021, 4:12:12 PM, Annette Lindackers (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):

schlechte Qualität der Präsentation

12. Feb 5, 2021, 4:12:37 PM, Gabriela Terhorst (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):

Man kann überhaupt nichts lesen, worüber soll ich abstimmen. nichts zu erkennen

13. Feb 5, 2021, 4:23:43 PM, Heike Wiegel (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):

Bitte die Musik in der Pause abschalten, da ein Gespräch sonst schwierig ist.

14. Feb 5, 2021, 4:27:58 PM, Jörg Hausmann (Beobachter*in):

Qualität der eingeblendeten Charts und Textbilder sehr schlecht, daher auch nicht lesbar.

15. Feb 5, 2021, 4:28:28 PM, Johanna Lippmann-Pipke (Wissenschaftler*in):

Ist für die Nutzung der Kaffee-Ecke (Wonder) eine (Kamera und) ein Microsoft-Konto erforderlich? Das wäre bedauerlich.

16. Feb 5, 2021, 4:30:37 PM, Sascha Boettcher (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):

Wie kann man den Daumen bei den Anträgen nutzen?

17. Feb 5, 2021, 4:31:14 PM, Daniel Lübbert (Wissenschaftler*in):

Ich bitte die Technik darum, auch Textbeiträge (ähnlich wie auf der Pinnwand) zur Kommentierung / Beantwortung freizugeben. Dort werden teils Fragen an die AG-V gestellt. Ich würde manche davon gerne beantworten, aber das ist technisch bisher nicht möglich.

18. Feb 5, 2021, 4:36:45 PM, Gregor Schnittker (Orga-Team):

Ein microsoft-Konto ist nicht nötig, sagt die Technik.

19. Feb 5, 2021, 4:39:27 PM, Heike Wiegel (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):

Es macht keinen Sinn sich zu Vernetzen, wenn die Musik ständig stört! Bitte in den Pausen und Wartezeiten die Musik ausstellen !

20. Feb 5, 2021, 4:40:46 PM, Heike Wiegel (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):

Ist die Technik noch da?

21. Feb 5, 2021, 4:59:32 PM, Barbara Weig (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):

Können hier bloß drei Zeilen Textbeitrag eingegeben werden? Etwas wenig für ein komplexes Thema.

22. Feb 5, 2021, 4:44:25 PM, Petra Kruse-Runge (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):

Ich sehe mich in JEDER Beziehung hinsichtlich meiner Grundsatzkritik am onlinerverfahren bestätigt! Etliche Menschen haben eingangs angegeben, bislang noch NIE mit ähnlichen Formaten gearbeitet zu haben. Es gibt erhebliche technische Probleme. Eine echte Diskussion findet nicht statt. Eine direkte Reaktion auf das Vorgehen der Moderation (Buhrufe, Applaus, Protest...) ist nicht möglich.

23. Feb 5, 2021, 4:44:53 PM, Petra Kruse-Runge (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):

Warum wird mein Text denn immer abgeschnitten??

24. Feb 5, 2021, 5:53:59 PM, Volker Hutfils (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):

Wieviele Zeichen darf ein Textbeitrag haben?

25. Feb 5, 2021, 6:07:46 PM, Annette Lindackers (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):

Die Folie ist wider so unscharf!!!

3.1.5 Cluster Verfahrensfragen

32 Beiträge

1. Feb 5, 2021, 4:00:05 PM, Axel Kruschat (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):

Ich finde die GO ist nicht abstimmungsfähig, wenn kurz vor dem Termin noch Änderungen gemacht wurden. Ich kann jedenfalls nicht nachvollziehen, welche Folgen die Änderungen haben.

2. Feb 5, 2021, 5:01:10 PM, Axel Brandt (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):

Solche Dinge passieren, wenn es keine Präsenzveranstaltung gibt, sondern alles online ist. Eine Beteiligung außer ja/nein/Enthaltung ist nicht möglich.

3. Feb 5, 2021, 4:16:50 PM, Peter Hirmer (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):

Grundsätzlich sollte vor einer Abstimmung gefragt werden, ob Wortmeldungen vorhanden sind. Weiter sollte die Ablehnung einzelner Änderungsvorschläge durchaus etwas ausführlicher dargestellt werden

4. Feb 5, 2021, 3:55:00 PM, Alexander Gallus (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):

Wie stellen sich die Entwurfsverfasser der Geschäftsordnung die Organisation des Quorums vor. Auf welche Art können die Unterstützer organisiert werden?

5. Feb 5, 2021, 4:23:49 PM, Marius Becker (Bürger*in):

Wurden nun die AgV- Voten abgestimmt oder die eigentlichen GO-Änderungsanträge? Ich hatte den Eindruck, dass die Voten sprachlich beeinflusst wurden

6. Feb 5, 2021, 4:03:30 PM, Sascha Boettcher (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):

Hiermit beantrage ich die Aussprache über die GO! Zu einem lernenden Verfahren gehört, dass das Fundament ein Austausch stattfindet.

7. Feb 5, 2021, 4:11:38 PM, Christian Hofer (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):

Die Abstimmung über die Geschäftsordnung war nicht nachvollziehbar. Der Antrag wurde weder gesamt, noch einzeln abgestimmt.

8. Feb 5, 2021, 4:17:55 PM, Peter Hirmer (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):

Weiter sollte die Ablehnung einzelner Änderungsvorschläge etwas ausführlicher dargestellt werden

9. Feb 5, 2021, 4:26:13 PM, Petra Kruse-Runge (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):

So kann mensch doch nicht etwas so grundsätzliches wie die GO "beraten"!!!! Als Kommunalpolitikerin: es ist IMMER möglich, Punkte einzeln abzustimmen. Es ist ein Unding, über einzelne, von der AGV vorsortierte Punkte abzustimmen und ansonsten die Änderungsanträge komplett zu verwerfen ohne jegliche weitere Debatte!

10. Feb 5, 2021, 4:27:57 PM, Werner Neumann (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):

Kann man heute noch oder wann und wie Arbeitsgruppen einberufen/vorschlagen. müsste nach § 2(1) der künftigen GO möglich sein: AG Dosisfaktoren Berechnungsgrundlagen schlage ich vor.

11. Feb 5, 2021, 4:57:00 PM, Michael Mehnert (Wissenschaftler*in):

Wie hoch war die Wahlbeteiligung???

12. Feb 5, 2021, 4:48:42 PM, Martin Jacob (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):

Der zuletzt angezeigte Antrag war der weitest gehende und sollte daher nun auch zuerst abgestimmt werden.

13. Feb 5, 2021, 4:59:50 PM, Helmut Reichelt (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):

"Zulässig" ist irreführend. Damit kann nicht zum Ausdruck gebracht werden, dass die anderen zurückgestellten Änderungsanträge nicht zulässig waren.

14. Feb 5, 2021, 5:00:30 PM, Swen Nowotny (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):

Ich glaube nicht, dass wir bei jeder Abstimmung 3 Minuten zur Entscheidungsfindung benötigen!

15. Feb 5, 2021, 4:55:33 PM, Werner Gottstein (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):

Nach diesem Antrag und des Abbügeln jeglicher Änderungsanträge und verschieben auf die nächste Fachkonferenz bin ich stark dafür, dass diese Fachkonferenz umgehend abgebrochen und auf Juli verschoben wird

16. Feb 5, 2021, 4:49:24 PM, Werner Duske (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):

mir ist nicht ganz klar wer eigentlich jetzt ein Stimmrecht hat, jeder der online ist ? Auch die sog. Beobachter?

17. Feb 5, 2021, 4:56:47 PM, Werner Gottstein (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):

Fachkonferenz auf Juli verschieben

18. Feb 5, 2021, 4:58:16 PM, Ina Stelljes (Beobachter*in):

Beobachter können NICHT abstimmen, die Software ist so eingerichtet.

19. Feb 5, 2021, 5:01:51 PM, Werner Gottstein (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):

Auf Grund der Verschiebung der Änderungsanträge zur GO beantrage ich eine Beendigung dieser Fachkonferenz und Verschiebung auf Juli

20. Feb 5, 2021, 4:09:22 PM, Michael Mehnert (Wissenschaftler*in):

Und wieviel haben nicht mitgestimmt??

21. Feb 5, 2021, 5:22:33 PM, Werner Gottstein (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):

Wird eigentlich irgendwann und irgendwie auf die Textbeiträge eingegangen?

22. Feb 5, 2021, 5:20:10 PM, Heinz Wraneschitz (Beobachter*in):

Das ist jetzt aber ziemlich undemokratisch - keine andern Vorschläge möglich :(

23. Feb 5, 2021, 5:22:25 PM, Jochen Stay (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):

Sind keine weiteren Kandidaturen möglich?

24. Feb 5, 2021, 5:20:30 PM, Alexander Gallus (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):

Herrn Gros ist beizupflichten. Wir haben nun widersprechende Beschlüsse gefasst. Darauf muss die Konferenzleitung eingehen.

25. Feb 5, 2021, 5:29:17 PM, Matthias Gallei (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):

Dieses Wahlverfahren war nicht überzeugend, wie Asta von Oppen formuliert hat, eine Vorstellung der zur Wahl stehenden ist zwingend erforderlich, so geht das nicht

26. Feb 5, 2021, 5:21:06 PM, Werner Gottstein (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):

Ohne das die 807 Teilnehmer*innen die Kandidat*innen kennen eine Abstimmung? Demokratie sieht anders aus

27. Feb 5, 2021, 5:28:21 PM, Werner Gottstein (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):

Sehr geehrte Frau Harms, dann gehen Sie aber davon aus, dass die Kandidat*innen allen 806 Teilnehmer*innen bekannt sind. Halte ich für etwas überheblich

28. Feb 5, 2021, 5:51:04 PM, Helmut Reichelt (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):

Was macht das für einen Sinn über die Tagesordnung abzustimmen bevor die Vorschläge für weitere Arbeitsgruppen vorgestellt werden???

29. Feb 5, 2021, 5:52:29 PM, Anne-Dore Uthe (Wissenschaftler*in):

Es sollten erst die neuen Vorschläge zu AG erläutert werden und dann das Programm abgestimmt werden!

30. Feb 5, 2021, 5:54:49 PM, Helmut Reichelt (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):

Sie sollten sich überlegen, warum sich nur etwa die Hälfte der Teilnehmer an der Abstimmung beteiligt.

31. Feb 5, 2021, 6:09:03 PM, Jan-Christian Lewitz (Wissenschaftler*in):

Auf Platz 5 liegt mit 125 Stimmen Lernendes Verfahren / Forschung mit einer Stimme weniger als Platz 4 und deutlichem Abstand zu Platz 6 mit unter 100 Stimmen! Das Thema sollte unbedingt auch behandelt werden!

32. Feb 5, 2021, 6:12:51 PM, Hinrich Ohlenroth (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):

Bei vielen Beiträge, die aufgrund des Call of Papers eingereicht wurden, sind mehrere AGs angegeben, in der der jeweilige Beitrag behandelt werden "könnte". Wie kann man erfahren, in welcher AG der Beitrag tatsächlich behandelt wird? Wird er automatisch behandelt, d.h. von der Moderation der AG aufgerufen?

3.1.6 Cluster Hinweise zu Akteuren

6 Beiträge

1. Feb 5, 2021, 4:10:57 PM, Heike Wiegel (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):
Doppelfunktion der BASE – keine Rollentrennung
2. Feb 5, 2021, 4:13:45 PM, Heike Wiegel (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):
Fachkonferenz-Vorbereitungsgruppe keine eigene Informationsplattform der Teilgebietekonferenzen, keine Augenhöhe
3. Feb 5, 2021, 4:08:04 PM, Heike Wiegel (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):
Nachvollziehbare Stellungnahmen von BGE, BASE und BMU fehlen und deren Veröffentlichung für die Bevölkerung.
4. Feb 5, 2021, 4:09:35 PM, Heike Wiegel (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):
Die Fachkonferenz steht in Abhängigkeit zur BASE = Atomaufsicht und Organisation der Bürgerbeteiligung
5. Feb 5, 2021, 4:12:18 PM, Heike Wiegel (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):
Fachkonferenz-Vorbereitungsgruppe keine finanziellen Mittel, keine eigene Geschäftsstelle, kein eigenes Personal, keine unabhängigen Wissenschaftler / Berater
6. Feb 5, 2021, 5:00:26 PM, Christiane Jagau (Bürger*in):
Wurden für die Abstimmungen Behördenmitarbeiter die sich als Bürger angemeldet haben aus der Abstimmungsberchtigung herausgenommen?

3.1.7 Cluster weitere Hinweise / Fragen

4 Beiträge

1. Feb 5, 2021, 4:36:13 PM, Barbara Weig (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):

Ich komme aus dem Bereich der Tragwerksplanung. Wenn eine Statik eine gewisse Komplexität aufweist, dann wird sie von einem unabhängigen Fachmann - einem Prüfeningenieur - überprüft. Im Bauwesen baut man für 40 Jahre - hier soll ein Endlagerstandort gefunden werden, der 1000000 Jahre sicher ist. Hier fehlt mir dieses 4-Augen-Prinzip. In einem Video über Tongestein wurde erklärt, dass das 4-Augen-Prinzip von Kollegen übernommen wird. Ich zeige aber meine zu prüfende Statik auch nicht einen

Kollegen oder dem Nachbarn sondern einem unabhängigen Sachverständigen. Hier kann ich nicht verstehen, warum das BASE finanzielle Mittel für unabhängige Expertise verweigert. Eine erfolgreiche Endlagersuche kann nur gelingen, wenn kritische Fachleute eine zweite Meinung einbringen können - und das eben nicht nur ehrenamtlich. Eine unabhängige Information der Öffentlichkeit muss sichergestellt werden.

2. Feb 5, 2021, 4:36:41 PM, Marek Popielarz (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):

In den bisherigen Mindestanforderungen und Ausschlusskriterien habe ich nur geologische Parameter gesehen. Gibt es ein Kriterium, das einen Abstand zu Siedlungsgebieten oder Ballungsräumen definiert?

3. Feb 5, 2021, 5:23:17 PM, Werner Gottstein (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):

Danke für die Frage von Jochen Stay

4. Feb 5, 2021, 5:25:30 PM Sibylle Mayr (Wissenschaftler*in):

Danke Frau von Oppen für Ihren Kommentar

3.1.8 Cluster Kandidat*innen

2 Beiträge

1. Feb 5, 2021, 5:26:51 PM, rebecca harms (Bürger*in):

Auch wenn die Vorstellung fehlte, haben sich die KandidatInnen durch die geleistete Arbeit bis hier her Vertrauen erworben. Danke. Viel Erfolg.

2. Feb 5, 2021, 5:19:33 PM, Werner Gottstein (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):

Können sich die mal bitte vorstellen? was sie tun, woher sie kommen?

3.1.9 Cluster Transparenz

8 Beiträge

1. Feb 5, 2021, 5:28:52 PM, Kerstin Ciesla (Bürger*in):

Erst interpretiert der Moderator Aussagen, dann finden Wahlen ohne Vorstellung statt. Wortmeldungen sind nicht möglich. Das hat nicht mit Transparenz und Partizipation zu tun!

2. Feb 5, 2021, 5:24:11 PM, Sibylle Mayr (Wissenschaftler*in):

Ohne dass die Namen auf der Seite Anträge zu finden sind?

3. Feb 5, 2021, 5:28:13 PM, Bärbel Scheel (Bürger*in):

Bitte geben Sie - nachträglich die Gesamtzahl der Wähler*innen zu dem letzten Wahlgang an. Das hätte für alle Wahlgänge gegolten, aber ich will sie nicht überfordern.

4. Feb 5, 2021, 5:25:41 PM, Werner Gottstein (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):

Wie demokratisch ist das Verfahren den eigentlich? Schon bei den Wahlen fehlt die Transparenz. Unterirdisches Verhalten der Moderation.

5. Feb 5, 2021, 5:34:29 PM, Daniel Lübbert (Wissenschaftler*in):

Wortmeldung / Geschäftsordnungsantrag

6. Feb 5, 2021, 5:37:29 PM, Daniel Lübbert (Wissenschaftler*in):

Diese Wahl ist sehr viel schlechter gelaufen und moderiert worden, als wir es in der AG-V vorbereitet hatten. Ich sehe darin teils eine Verletzung der gerade erst beschlossenen und in Kraft getretenen GO. Ich beantrage eine offene Aussprache, um die Fehler zu analysieren und eine Wiederholung zu vermeiden.

7. Feb 5, 2021, 5:57:09 PM, Andreas Fox (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):

@Daniel Lübbert: Die Abstimmung über den Teamvorschlag ist nach Drehbuch von der Moderation so durchgeführt worden. Die nächste AG-V wird das kritisch reflektieren. Nach §2 abs. 4 der GO war hier auch nur eine einfache Abstimmung durchzuführen. Erst bei Ablehnung des Teamvorschlags wäre ein ausführliches Wahlverfahren notwendig geworden.

8. Feb 5, 2021, 6:00:50 PM, Jochen Stay (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):

@Andreas Fox: Was ist denn das "Drehbuch"? ist das öffentlich?

3.1.10 Cluster Hinweise zu den Arbeitsgruppen

2 Beiträge

1. Feb 5, 2021, 5:47:48 PM, Heike Wiegel (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):

Mit den parallelen Arbeitsgruppen wird der unterschiedliche Wissenstand der Teilnehmer noch verstärkt !

2. Feb 5, 2021, 5:51:57 PM, Volker Hutfils (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/
Kommunen der Teilgebiete):

Alle Arbeitsgruppen: Auf der Homepage der BGE sind die Stellungnahmen von vier Geologischen Landesämtern dokumentiert (<https://www.bge.de/de/endlagersuche/wesentliche-unterlagen/fachdiskussionen/>), die jeweils deutliche Kritik an der Anwendung der Kriterien und der Bewertung der zur Verfügung gestellten Daten üben. Die Stellungnahme aus Sachsen fehlt hier leider. Dort werden die ausgewiesenen „günstigen“ Teilgebiete bei einer korrekten Anwendung der Kriterien etwa um die Hälfte reduziert (<https://www.medianservice.sachsen.de/medien/news/246022>). Von den Landesämtern werden erhebliche Nachbesserungen und mehr Transparenz gefordert. Der vorliegende „Zwischenbericht Teilgebiete“ erfüllt m. E. somit nicht die wissenschaftlichen Anforderungen des StandAG und bildet somit auch keine geeignete Grundlage für die weiteren Beratungen der Fachkonferenz. Die Kritik der Landesämter und weiterer Akteure sollte in die Diskussionen der AGs einfließen. M. E. wäre im Anschluss an diesen Beratungstermin eine Aussetzung der Fachkonferenz bis zur Vorlage eines überarbeiteten Berichtes angezeigt.

3.2 Anlage 2: Pinnwandbeiträge Plenum

Pinnwandbeiträge Plenum vom 05.02.2021

Nr.	Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare	likes
1	1:03:58 PM	<p><u>Michael Mehnert (Wissenschaftler*in):</u></p> <p>VORSCHLAG AG M1 Gesteinskombination</p> <p>Diskussion über mehrere Wirts-/Barriere-Gesteinsarten übereinander, Rolle der Diversität bei geologischen Barrieren</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ <u>Feb 5, 2021, 4:44:02 PM, Kay Bierbrauer (Wissenschaftler*in):</u> Guter Vorschlag - könnte zu einer deutlichen Einschränkung der Flächen und wissenschaftlich begründbaren Erkundungsstandorten führen ❖ <u>Feb 5, 2021, 5:50:52 PM, Norbert Welker (Bürger*in):</u> Ist die Wahl der Konferenzleitung gültig? Nach welchen Kriterien? 	7
2	1:04:20 PM	<p><u>Michael Mehnert (Wissenschaftler*in):</u></p> <p>VORSCHLAG AG M13 Rahmenbedingungen im weiteren Verfahren</p> <p>Diskussion der Rahmenbedingungen im weiteren Verfahren des Auswahlverfahrens wie Sicherheitsverordnungen mit vorläufiger Sicherheitsuntersuchung und Ausweisung von Untersuchungsräumen, Berechnungsgrundlage Dosisabschätzung vor dem Hintergrund des Schutzes von Mensch und Natur etc., weitere Performanceindikatoren, Softwaremodule unter OpenSource</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ <u>Feb 5, 2021, 1:37:10 PM, Werner Neumann (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u> Berechnungsgrundlage Dosisabschätzung, da stehen Faktoren zwischen 5-10 drin die man genauer bereden muss. Die Kritik am 10 Mikrosievertkonzept sollte hierbei beachtet werden. ❖ <u>Feb 5, 2021, 4:45:19 PM Klaus Nissen (Wissenschaftler*in):</u> Wir brauchen eine Festlegung auf die bestmögliche Gesteinsart, bzw. Kombination Gesteinsart- und lage, sowie Behälterkonzept. Z.B. Granit / Betonit / Kupferkanister. 	4

Nr.	Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare	likes
3	1:04:42 PM	<p><u>Michael Mehnert (Wissenschaftler*in):</u></p> <p>VORSCHLAG AG M2 Künstliche Barrieren</p> <p>Diskussion der nichtgeologische Barrieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Behälter (Konzept Schweden/Finnland, Konzept Tschechien, Konzept keramische Behälter etc.) • Geochemische Barrieren (Beispiel Aktivkohle in Radiumfass etc., wurde bisher unter diesem Begriff noch nicht diskutiert, wichtig für Transmutationsdiskussion in Richtung Rückhaltung von Cäsium-135, Iod-129, Selen-79 etc.) • Geobiologische Barrieren • Geotechnische Barrieren (Beispiel Bentonit etc.) 	2
4	1:06:12 PM	<p><u>Michael Mehnert (Wissenschaftler*in):</u></p> <p>VORSCHLAG AG M3 Veröffentlichung verwendeter Geologiedaten</p> <p>Sind die zugesagten 95 % erreicht, wie sieht es mit den Seismik-Daten aus, wo liegen Defizite, wie können diese behoben werden?</p>	3
5	1:07:22 PM	<p><u>Michael Mehnert (Wissenschaftler*in):</u></p> <p>VORSCHLAG AG M4 Daten-Visualisierung</p> <p>Hier steht das Suchverfahren ganz am Anfang. Die BGE nutzt nur ansatzweise die inzwischen möglichen Visualisierungsmethoden (auch mit OpenSource-Software), es ist auch eher Aufgabe des BaSE wegen Zuständigkeit für Öffentlichkeitsarbeit und –beteiligung.</p> <p>Um wissenschaftsbasierten Vergleiche mit bisherigen Geologiedaten zu Endlagerung und Barrierehorizonten zu ermöglichen, müssen entsprechende Layer zur Verfügung gestellt werden. Siehe auch Punkt arcgis-Plattfo</p>	3

Nr.	Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare	likes
6	1:07:52 PM	<p><u>Michael Mehnert (Wissenschaftler*in):</u></p> <p>VORSCHLAG AG M5 Duale Strategie</p> <p>Im Sinne des lernenden Verfahrens und der absehbaren Schwierigkeiten mit den Zwischenlagern schon wegen der begrenzten Genehmigungszeiträumen sollte über den Vorschlag einer Dualen Strategie zur Lagerung von radioaktiven Abfällen diskutiert werden.</p> <p>Welche Anforderungen der Dualen Strategie werden bereits durch das StandAG und die einschlägigen Verordnungen und Berechnungsgrundlagen erfüllt (Monitoring, Bergung etc.), welche Regelungen müssten zusätzlich getroffen</p>	3
7	1:08:11 PM	<p><u>Michael Mehnert (Wissenschaftler*in):</u></p> <p>VORSCHLAG AG M6 Beteiligungsbereitschaft</p> <p>Anknüpfend an den Beitrag auf endlagerbericht.de von jemandem, der Jahrzehnte lang an der Endlagerfrage mitgearbeitet hat</p> <p>„Es sollte eine Phase 0 geben, in der die Landkreise in Deutschland motiviert und abgefragt werden, wer aktiv an der Lösung der Endlagerung und der Langzeitzwischenlagerung (ist unvermeidbar) mitwirken möchte. Aus diesem Kreis sollten Vertreter in das gesellschaftliche Begleitgremium berufen werden. Ohne eine gesellschaftliche Gruppier</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ <u>Feb 5, 2021, 3:09:22 PM, Heike Gleißner (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u> mit ggf neuen fördermöglichkeiten für digitalisierung und cyber-sicherheit der landkreise (durch corona) mit austausch über alle verwaltungsebenen ❖ <u>Feb 5, 2021, 3:13:03 PM Burkhard Petersen (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u> Das ist mitr noch unklar. Wie kann die Messtechnik überhaupt bewältigt werden. Wie wird da transparenz hergestellt? Etc ❖ <u>Feb 5, 2021, 4:42:09 PM, Klaus Nissen (Wissenschaftler*in):</u> Es wäre möglich, die Endlagerbehörden an den jeweiligen Standort zu versetzen. 	7

Nr.	Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare	likes
8	1:08:33 PM	<p><u>Michael Mehnert (Wissenschaftler*in):</u></p> <p>VORSCHLAG AG M7 Online- und konventionelle Beteiligungsformate</p> <p>Diskussion zur juristischen Einschätzung der Reduktion der Erörterungsformate allein auf Onlinemedien, Bedeutung der dadurch bedingten Ausgrenzung von Beteiligungsberechtigten an der Erörterung nach § 9 Abs. 2 StandAG beim Klageverfahren nach § 17 Abs. 3 StandAG, Einrichtung</p> <ul style="list-style-type: none"> • der unabhängigen Geschäftsstelle am BaSE für die Fachkonferenz Teilgebiete, • der unabhängigen Geschäftsstellen vom BaSE zu den Regionalkonferenzen und • der u 	4
9	1:08:49 PM	<p><u>Michael Mehnert (Wissenschaftler*in) :</u></p> <p>VORSCHLAG AG M8 Abfallinventar</p> <p>Welche Abfälle sollen gelagert werden? Nuklidvektor, kritische Nuklide, Radiotoxizität, Diskrepanz zwischen notwendiger Isolations- und Betrachtungszeitraum, Chemotoxizität, Stöchiometrie der Kombination aus Kernumwandlungen und chemischen Prozessen (Gasbildung etc.)</p> <p>❖ <u>Feb 5, 2021, 2:54:28 PM, Daniel Lübbert (Wissenschaftler*in):</u> Das ist zweifellos ein wichtiges Thema. Ein Teil davon wird heute Abend im Hauptvortrag Nr. 3 behandelt, ein anderer Teil evtl. morgen in der AG zu Endlagerkonzepten. Trotzdem kann es sinnvoll sein, dazu eine eigene AG einzurichten. Vielleicht auf dem 2. Beratungstermin?</p>	6
10	1:09:03 PM	<p><u>Michael Mehnert (Wissenschaftler*in):</u></p> <p>VORSCHLAG AG M9 Verständnis</p> <p>Klärung von Begrifflichkeiten, Grundlagen der Geologie und der Geophysik, Methoden in der Geologie und Geophysik, kritische Überarbeitung und Erweiterung des Glossars.</p>	2

Nr.	Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare	likes
11	1:09:35 PM	<p><u>Michael Mehnert (Wissenschaftler*in):</u></p> <p>VORSCHLAG AG M10 Gläserne BGE</p> <p>Möglichkeiten der öffentlichen Begleitung der Arbeiten der BGE bei den weiteren Teilschritten in der Phase 1, zum Beispiel Begleitung durch zwei Wissenschaftsjournalist*innen mit wöchentlicher Berichterstattung mit Möglichkeit der Nachfrage</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ <u>Feb 5, 2021, 3:32:41 PM, Heike Gleißner (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u> oder besuche für interessierte (in corona video-rundgang) ❖ <u>Feb 5, 2021, 3:34:46 PM, Heike Gleißner (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u> gerne auch mehr infos zu projekt-status, finanzierung, gutachten z.b. als newsletter ❖ <u>Feb 5, 2021, 4:40:42 PM, Klaus Nissen (Wissenschaftler*in):</u> Mir fehlt da noch die zielgerichtete Findung eines Endlagers. 	6
12	1:10:01 PM	<p><u>Michael Mehnert (Wissenschaftler*in):</u></p> <p>VORSCHLAG AG M11 Lernender Blick in die Werkstatt der BGE</p> <p>Für beliebige Regionen in Deutschland macht die BGE auf der Grundlage der inzwischen veröffentlichten Geologiedaten und anderer Werkzeuge wie die Stratigraphische Tabellen sowie 3D-Modelle öffentlich vor, wie man in diesen Regionen zu den Inventarisierten Wirtsgesteinen, den Identifizierten Gebieten und den Teilgebieten kommt. Zu verwenden sind ausschließlich öffentlich zugängliche Daten und Softwaretools wie zum Beispiel QGIS.</p> <p>Zur Auswah</p>	5

Nr.	Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare	likes
13	1:10:19 PM	<p><u>Michael Mehnert (Wissenschaftler*in):</u></p> <p>VORSCHLAG AG M12 Lernendes Verfahren und Wissenschaft</p> <p>Im bisherigen Auswahlverfahren haben sich vereinzelt Wissenschaftler*innen dahin gehend geäußert, dass einzelne im StandAG festgelegte Kriterien aus fachlicher Sicht zu überarbeiten sind. Hübscher (Eisüberfahung), Heidbach (Seismische Aktivität), Fusseis (Definition Kristallingestein), GRS/AkEnd (Ionenstärke).</p> <p>Wie wird damit umgegangen, wer ist zuständig für weitere Forschungsarbeit im Hinblick auf Novellierung des StandAG in diesen Punkten?</p>	6
14	1:20:35 PM	<p><u>Jürgen Voges (Bürger*in):</u></p> <p>Bitte nicht von "Salz" sprechen.</p> <p>In der Tagesordnung dieser Fachkonferenz ist von "Salz" die Rede. Das Standortauswahlgesetz kennt aber nur das Wirtsgestein "Steinsalz". Der Begriff Steinsalz sollte auch stets verwendet werden, wenn es um das Wirtsgestein geht. Die korrekte Bezeichnung ist wichtig, da etwa Salzstöcke zwar vorwiegend, aber nicht allein aus Steinsalz bestehen.</p> <p>Gesetzlich infrage kommt nur eine Endlagerung in Steinsalz und nicht allgemein in Salz.</p> <p>❖ <u>Feb 5, 2021, 1:30:26 PM, Michael Mehnert (Wissenschaftler*in):</u> Richtig, Kalisalz aus dem Zechstein wäre eine Katastrophe</p>	5

Nr.	Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare	likes
15	1:58:05 PM	<p><u>Jochen Stay (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>Spannende wissenschaftliche Analyse der Auftaktveranstaltung der Teilgebiete-Konferenz von Dörte Themann, Rosaria Di Nucci und Achim Brunnengräber: Alles falsch gemacht? Machtasymmetrien in der Öffentlichkeitsarbeit zur Endlagersuche</p> <p>http://forschungsjournal.de/node/3144</p>	10
16	2:29:32 PM	<p><u>Jochen Stay (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>Wo ist denn der Platz für Fragen in diesem Konferenz-Tool? Wo ist der Platz für Anträge? Ist das diese Pinnwand oder gibt es dafür einen anderen Kanal?</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ <u>Feb 5, 2021, 2:33:45 PM, Redaktionsteam 12 (Orga-Team):</u> Im Menü auf der rechten Seite werden Textbeiträge und Antragsmöglichkeiten freigeschaltet, wenn die Tagesordnung es vorsieht. ❖ <u>Feb 5, 2021, 2:55:41 PM Peter Tandler (Orga-Team):</u> Textbeiträge sind freigeschaltet 	4
17	2:35:40 PM	<p><u>Klaus Bücherl (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>die Grafiken sind nicht lesbar!</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ <u>Feb 5, 2021, 2:51:17 PM, Michael Mehnert (Wissenschaftler*in):</u> Wird da noch etwas seitens der Technik unternommen?? 	8
18	2:38:30 PM	<p><u>Michael Mehnert (Wissenschaftler*in):</u></p> <p>Selbstorganisation ist kein Problem, wenn es eine Geschäftsstelle gäbe, die innovativ mit den Vorstellungen der Ehrenamtlichen umgeht!</p>	9

Nr.	Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare	likes
19	2:47:40 PM	<p><u>Heidi Schell (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>@ technik: Hier in der Pinnwand kann man keine Texte rauskopieren. Ist das möglich. dieses feature noch freizugeben.</p> <p>❖ <u>Feb 5, 2021, 2:54:18 PM, Peter Tandler (Orga-Team):</u> Gute Idee. Geht nicht kurzfristig, ich schaue, ob das für morgen möglich ist.</p>	6
20	2:49:14 PM	<p><u>rebecca harms (Bürger*in):</u></p> <p>Ich würde es gut finden, wenn die Redner Bauchbinden hätten mit ihren Namen und ihren Funktionen. Gerade für Teilnehmer, die noch nicht jeden kennen.</p> <p>❖ <u>Feb 5, 2021, 3:05:02 PM, Heike Gleißner (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u> und dass die namen vor die untextexte gestellt werden bitte</p>	9
21	2:51:30 PM	<p><u>Heike Bauer (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):</u></p> <p>Leider ist nichts lesbar.</p>	3
22	2:51:38 PM	<p><u>Heinz Wraneschitz (Beobachter*in):</u></p> <p>Die eingeblendeten Folien sind völlig unleserlich</p>	1
23	2:51:58 PM	<p><u>Matthias Gallei (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):</u></p> <p>Folien müssen lesbar sein</p>	4

Nr.	Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare	likes
24	2:52:11 PM	<p><u>Sascha Boettcher (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>Könnt ihr das eingeblendete lesen?</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ <u>Feb 5, 2021, 2:53:11 PM, Marius Becker (Bürger*in):</u> Leider nur sehr schlecht, man muss ahnen was dort gemeint wird z.B. die Agenda/ Tagesordnung ❖ <u>Feb 5, 2021, 2:53:24 PM, Holger Ullrich (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):</u> Leider nein, ist wohl eingescannt oder Screenshot. Nicht lesbar ❖ <u>Feb 5, 2021, 2:57:11 PM, Frank Claus (Orga-Team):</u> Die Agenda steht auch im Hauptmenü als zweiter Punkt von oben zur Verfügung 	2
25	2:53:35 PM	<p><u>Sylvia Kotting-Uhl (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>Bei mir nicht lesbar.</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ <u>Feb 5, 2021, 2:55:01 PM, Roman Seidl (Wissenschaftler*in):</u> Man kann sich die Agenda einblenden lassen. Links oben "Agenda" 	2
26	2:54:39 PM	<p><u>Jochen Stay (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>Bitte die Texte noch einmal einblenden - in einer lesbaren Fassung</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ <u>Feb 5, 2021, 2:55:21 PM, Anne-Dore Uthe (Wissenschaftler*in):</u> Bitte aktivieren Sie die Agenda zum Ablauf der FK. ❖ <u>Feb 5, 2021, 2:56:07 PM, Roman Seidl (Wissenschaftler*in):</u> Aber ja, die Grafiken im Bild sind von mangelnder Qualität bzw. kommen so rüber 	4

Nr.	Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare	likes
27	2:56:02 PM	<p><u>Thomas Rühl (Wissenschaftler*in):</u></p> <p>Als Geowissenschaftler stelle ich die Frage nach der Verfügbarkeit geowiss. Expertise für unsere deutsche Endlagersuche. Die Aufgabe, später vielleicht mehrere Standorte gleichzeitig mit 3D-Seismik und geowiss. Auswertung zu beurteilen, ist aus meiner Erfahrung riesig. Wie soll das personell funktionieren? Steht die Expertise bei der BGE bereit? Z.Zt. befindet sich die deutsche Öl/Gasindustrie in einem großen Umbruch, mit "Freisetzung" vieler Experten. Diese Resource muss genutzt werden!</p> <p>❖ <u>Feb 5, 2021, 2:59:11 PM, Jan-Christian Lewitz (Wissenschaftler*in):</u> zum zweiten Mal rausgeflogen mit Beitrag Pinboard durch Frage</p>	2
28	2:59:38 PM	<p><u>Marek Popielarz (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):</u></p> <p>Wie stark werden die Energieunternehmen in die Endlagersuche und spätere Bewirtschaftung eingebunden?</p> <p>❖ <u>Feb 5, 2021, 3:02:57 PM, Michael Anders (Beobachter*in):</u> Gar nicht mehr. Sie haben Einzahlungen in den Entsorgungsfonds geleistet, aus dem nun das Standortauswahlverfahren finanziert wird.</p> <p>❖ <u>Feb 5, 2021, 3:05:04 PM, Daniel Lübbert (Wissenschaftler*in):</u> Genau, es liegt seit einigen Jahren quasi alles ausschließlich in staatlicher Hand.</p> <p>Siehe z.B. https://www.gesetze-im-internet.de/entsorg_g/BJNR012000017.html</p>	2
29	3:00:13 PM	<p><u>Daniel Lübbert (Wissenschaftler*in):</u></p> <p>Bei den Abstimmungs-Auswertungen müssten bitte nicht nur die %-Anteile, sondern auch die absolute Anzahl an abgegebenen Antworten eingeblendet werden!</p> <p>❖ <u>Feb 5, 2021, 3:05:03 PM, Redaktionsteam 12 (Orga-Team):</u> Danke für den Hinweis. Die Antworten der Abstimmungs-Auswertungen werden nun als absolute Zahlen angezeigt.</p>	15

Nr.	Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare	likes
30	3:01:06 PM	<u>Volker Goebel (Wissenschaftler*in):</u> Thema : TIEFE eines HLW Endlagers	1
31	3:01:06 PM	<u>Matthias Gallei (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):</u> Bitte Namen und Funktion der aktuellen Akteure einblenden ❖ <u>Feb 5, 2021, 3:05:51 PM, Redaktionsteam 12 (Orga-Team):</u> Die Namen und Funktionen der Akteure werden als Bauchbinden (auch für längere Zeit) eingeblendet. ❖ <u>Feb 5, 2021, 3:11:21 PM, Sarah Weihmann (Wissenschaftler*in):</u> Ich fand es nicht ausreichend lang eingeblendet. Vielleicht lässt sich die Einblendezeit vervielfachen oder gleich durchgehend halten?	8
32	3:01:33 PM	<u>Volker Goebel (Wissenschaftler*in):</u> Thema Geologie > Steinsalz unter Ton	0
33	3:01:33 PM	<u>Marius Becker (Bürger*in):</u> Merkwürdig ist, dass zumindest bei mir die SprecherInnen in guter Qualität sind, die Folien aber leider meist schlechte Qualität haben	9
34	3:01:42 PM	<u>Axel Brandt (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u> Die gezeigten Folien waren nicht lesbar. Darum ging es. ❖ <u>Feb 5, 2021, 3:53:18 PM, Renate Sturm (Bürger*in):</u> leider sehr unscharfe Folien.	7

Nr.	Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare	likes
35	3:02:12 PM	<p><u>stephan wiese (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>Vorschlag für AG: Gemeinsame Planung von Endlager für hoch-, mittel- und schwach aktiven Müll. Dazu dann freigesetzte Bauschutt aus AKWs, der zur Zeit auf Sondermülldeponien geht und die Menschen beunruhigt</p> <p>❖ <u>Feb 5, 2021, 3:24:43 PM, Heike Gleißner (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u> und ggf sichere Logistik wie zB Atom-müll aus Medizin zu Endlager</p>	3
36	3:03:05 PM	<p><u>Marek Popielarz (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):</u></p> <p>Zu einer offenen Diskussion über die Endlagersuche, gehört auch die Frage nach Alternativen bzw. was kann man tun um den Atomrestmüll zu reduzieren (Aufarbeitung, Recycling).</p> <p>❖ <u>Feb 5, 2021, 3:16:30 PM, Miriam Staudte (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u> Schwieriger als die Suche nach einem Endlager ist nur die Suche nach einem Standort für eine so genannte "Wiederaufarbeitungsanlage". Zurecht aufgrund der Emissionen</p> <p>❖ <u>Feb 5, 2021, 5:18:18 PM, Klaus Nissen (Wissenschaftler*in):</u> Soweit ich weiß, schreibt das Gesetz die direkte Endlagerung seit etwa 2000 vor.</p>	7
37	3:05:17 PM	<p><u>Heidi Schell (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>Wo kann man sich für heute in die Arbeitsgruppen eintragen?</p> <p>❖ <u>Feb 5, 2021, 3:46:37 PM, Redaktionsteam 6 (Orga-Team):</u> Die Teilnehmenden können den Arbeitsgruppen morgen nach Belieben beitreten. Bei der Vorstellung der Themen, heute um 17:15 Uhr, werden vorab die Präferenzen abgefragt.</p>	2

Nr.	Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare	likes
38	3:06:16 PM	<p><u>Kay Bierbrauer (Wissenschaftler*in):</u></p> <p>Die Ausweisung der Teilgebiete beruht auf Kartenwerken und 3D-Geomodellen; diese Daten haben große Unsicherheiten, die bisher noch nicht quantifiziert worden sind, bzw. nur schwer abzuschätzen sind; diese Problematik muss thematisiert werden!</p> <p>❖ <u>Feb 5, 2021, 3:21:30 PM, Till Ratzeburg (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u> Daher sind im Moment mehr Teilgebiete drin. Ist kein echtes Problem.</p>	5
39	3:06:55 PM	<p><u>Hilde Lindner-Hausner (Bürger*in):</u></p> <p>Die geeigneten "Charts" sind kaum lesbar - Bitte ständig die Namen der Sprecherinnen einblenden</p> <p>❖ <u>Feb 5, 2021, 3:23:12 PM, Redaktionsteam 12 (Orga-Team):</u> Die Namen der Sprecher*innen werden als Bauchbinden eingeblendet.</p>	4
40	3:07:08 PM	<p><u>Sandra Klinkenberg (Bürger*in):</u></p> <p>Thema - Auswahl AG vom 05.-07.02.2021 _ Formular / Vorlage zur Auswahl der Arbeitsgruppen - hat jemand den aktuellen Links direkt auf das Dokument oder eine kurze Info, wo genau diese zu finden ist?</p> <p>❖ <u>Feb 5, 2021, 3:09:40 PM, Sven Diederichs (Bürger*in):</u> Wir sollten niemandem suggerieren, es gäbe (dafür) 'Sonder'deponien. Gab es mal f. Abfälle mit bes. Überwachung, jedoch treffen hier mineralische, gewöhnliche Bauschuttdeponien mit bes. Qualifikation einzelner Parameter zu. Also die Sandgrube in Eurer Nachbarschaft - das ist kein Tiefenlager. /S</p> <p>❖ <u>Feb 5, 2021, 3:57:12 PM, Julia Barth (Orga-Team):</u> Im rechten Menü finden Sie unter AG eine Übersicht zu den Vorträgen am Freitag und den AGs am Samstag. Sie können frei entscheiden, woran Sie teilnehmen möchten.</p>	1

Nr.	Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare	likes
41	3:07:11 PM	<p><u>Sebastian Kühl (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):</u></p> <p>kann eine ungefähre hausnummer genannt werden, wieviele standortregionen im nächsten schritt untersucht werden?</p>	2
42	3:07:34 PM	<p><u>Werner Neumann (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>Zu behandeln heute Vortrag Nr. 2 - wie breiten sich Radionuklide aus, sowohl die Berechnungsgrundlage zur Dosisabschätzung, die wiederum auf die StrlSchV 2018 verweist, die wiederum auf die Dosisfaktoren im Bundesanzeiger 160a 2001 verweist, die die Faktoren von der ICRP übernommen hat. Die ICRP steht aber unter beständiger Kritik, woher sie ihre Faktoren hat.</p>	5
43	3:10:13 PM	<p><u>Hilde Lindner-Hausner (Bürger*in):</u></p> <p>Bitte bei Befragungen auch die Anzahl oder den Anteil (prozentual?) der Teilnehmenden angeben</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ <u>Feb 5, 2021, 3:10:50 PM, Redaktionsteam 12 (Orga-Team):</u> Die Abstimmungs-Ergebnisse werden nun in absoluter Zahl angegeben. ❖ <u>Feb 5, 2021, 3:12:45 PM, Hilde Lindner-Hausner (Bürger*in):</u> Danke ❖ <u>Feb 5, 2021, 3:16:09 PM, Dörte Themann (Wissenschaftler*in):</u> Den prozentualen Anteil anzugeben, wie viele Teilnehmende an einer Abstimmung teilgenommen haben, wäre trotzdem sinnvoll gerade mit Blick auf die noch anstehenden Abstimmungen zu GO oder der AG 	2
44	3:11:00 PM	<p><u>Heike Gleißner (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>(corona-bedingte) digitale bürger-beteiligung im verbund mit akteuren aus zivil-gesellschaft, verwaltung, wissenschaft mit pro - contra bzw fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ <u>Feb 5, 2021, 3:11:23 PM, Heike Gleißner (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u> als arbeitsgruppen-thema 	0

Nr.	Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare	likes
45	3:11:36 PM	<p><u>Julia Verlinden MdB (Bürger*in):</u></p> <p>Heute Abend finden 5 Vorträge parallel statt. Gibt es die Möglichkeit, diese Vorträge nach Abschluss des heutigen Konferenztages bei youtube anzuschauen?</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ <u>Feb 5, 2021, 3:13:11 PM, Frank Claus (Orga-Team):</u> ja, die Vorträge werden veröffentlicht, die Diskussion aus Datenschutzgründen allerdings nicht. ❖ <u>Feb 5, 2021, 3:13:27 PM, Jürgen Voges (Bürger*in):</u> Im Abschlussbericht der Endlagerkommission findet sich folgende Bemerkung: "Nach verschiedenen Einschätzungen werden möglicherweise 20 bis 30 Teilgebiete ermittelt werden und 6 bis 8 Standortregionen für die übertägige Erkundung; die wirklichen Anzahlen werden natürlich erst nach Durchführung des konkreten Verfahrens feststehen." (S.217, Fußnote 812) Leider enthält der BGE-Zwischenbericht überwiegend Gebiete, denen die geforderten günstigen Endlagervoraussetzungen fehlen. ❖ <u>Feb 5, 2021, 3:16:25 PM, Aina Capeans (Bürger*in):</u> Dann braucht es aber ein öffentliches (annoymisiertes) Wortprotokoll der Diskussion. ❖ <u>Feb 5, 2021, 3:22:03 PM, Redaktionsteam 12 (Orga-Team):</u> Ab morgen hat die Fachkonferenz einen eigenen Youtube-Kanal, auf dem dann auch die Vorträge verfügbar sind. Der Link wird dann auch hier unter im Menüpunkt Tagungsdokumente verlinkt. 	9

Nr.	Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare	likes
46	3:12:25 PM	<p><u>Heike Gleißner (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>ein haupt-kalender mit allen events von ag_vorbereitung, base, bge, nbg und den organigrammen als zentraler anlaufpunkt</p> <p>❖ <u>Feb 5, 2021, 3:12:40 PM, Jan-Christian Lewitz (Wissenschaftler*in):</u> Es war aufgerufen Themen einzustellen für Auswahl-AG): Es wird – laut Frau Schwarzelühr-Sutter – das „Bestmögliche Endlager“ gesucht. Soll das dann auch die bestmögliche Lösung sein? Dieses ist eine grundlegende Frage, denn Lösungsmannigfaltigkeit für „Bestmögliche Lösung“ ist größer als „Bestmögliches Endlager“. Die Einengung der Frage auf „Endlager“ wird mit größter Wahrscheinlichkeit nicht zur bestmöglichen „Lösung“ führen. Denn das sicherste Endlager ist - Kein Endlager. Kein Verbuddeln und 1 Mio Jahre hoffen, dass das „bestmöglich sicher“ ist. Hier wäre im Sinne der Optionenoffenheit und des „Lernenden Verfahrens“ die Option „Kein Endlager“ zu betrachten, wie das im Gesetz vorgesehen ist. Zu Details gebe ich gerne in einer AG Auskunft.</p>	0

Nr.	Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare	likes
47	3:13:32 PM	<p><u>Juliane Dickel (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>Der BUND beantragt, dass Vertreter*innen aller gesetzlich vorgesehenen Teilnehmendengruppen (StandAG §9(1)) die Möglichkeit für ein kurzes Statement im Plenum</p> <p>a) heute</p> <p>b) sowie im letzten Tagesordnungspunkt (So. 15:00-16:00) „Ausblick auf den 2. und 3. Beratungstermin“ erhalten.</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ <u>Feb 5, 2021, 3:13:55 PM, Juliane Dickel (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u> zu a) Freitag, den 05.02.2021 ❖ <u>Feb 5, 2021, 3:18:40 PM, Till Ratzeburg (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u> Das Gesetz sucht ein Endlager. Sonst nichts. Kein Endlager könnte nur entstehen, wenn es nach wissenschaftlichen Kriterien keinen Lager geben kann. Vergleiche Schweden, Schweiz, Frankreich. ❖ <u>Feb 5, 2021, 3:22:44 PM, Dirk Seifert (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u> Der Antrag ist schon vorab per MAIL an Asta von Oppen und die Geschäftsstelle gegangen. Die sind unterrichtet, haben das aber bislang nicht erwähnt. ❖ <u>Feb 5, 2021, 3:28:00 PM, Till Ratzeburg (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u> Der BUND hat sich beim call-for -papers sehr formalistisch geäußert. Woher der Machtanspruch ? 	17
48	3:13:59 PM	<p><u>Heike Gleißner (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>gruppen-thema cybersicherheit und digitalisierung in der verwaltung, besonders in kritischen infrastrukturen wie 'atom-end-lagerung'</p>	1
49	3:17:13 PM	<p><u>Heike Gleißner (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>gruppen-thema : über generationen hinweg zusammenarbeiten " von jugendförderung und wissensweitergabe</p>	2

Nr.	Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare	likes
50	3:19:48 PM	<p><u>Juliane Dickel (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>Betreffend den BUND Antrag schlagen wir als BUND zu (a) und (b) unseren Vorsitzenden Olaf Bandt für jeweils ein inhaltliches Statement vor.</p>	11
51	3:22:49 PM	<p><u>Werner Neumann (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>Kann man (anonym der Namen) eine Übersicht machen aus welche Landkreisen und Orten VertreterInnen von Kommunen dabei sind. Eigentlich müssten dies mehrere 1000 sein . Angemeldet sind 500 und anwesend vielleicht 250. Geschätzt sind 10% der Kommunen dabei - da kann das Verfahren doch keine Legitimität haben. Kommunalvertreter am Wochenende - ist oft ein Problem</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ <u>Feb 5, 2021, 3:24:47 PM, Till Ratzeburg (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u> Die Verwaltung und die örtliche Behörden sind nicht Teil des Verfahrens. Sie mischen hier freiwillig mit. Nicht immer zum Guten. ❖ <u>Feb 5, 2021, 3:33:52 PM, Alexander Gallus (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):</u> Es wäre für uns Vertreter der Gebietskörperschaften schon interessant sich zu vernetzen. 	7

Nr.	Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare	likes
52	3:24:47 PM	<p><u>Jan-Christian Lewitz (Wissenschaftler*in):</u></p> <p>Zu AGs: Es wird das „Bestmögliche Endlager“ gesucht. Soll das die bestmögliche Lösung sein? Das ist eine grundlegende Frage, denn Lösungsmannigfaltigkeit für „Bestmögliche Lösung“ ist größer als „Bestmögliches Endlager“. Die Einengung der Frage auf „Endlager“ wird vermutlich nicht zur bestmöglichen „Lösung“ führen. Das sicherste Endlager ist - Kein Endlager. Kein Verbuddeln & 1 MioJahre hoffen, dass das „bestmöglich sicher“ ist. Optionenoffenheit & Lernendes Verfahren, wie im Gesetz vorgesehen?</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ <u>Feb 5, 2021, 3:32:49 PM, Alexander Gallus (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):</u> Es wäre aber für uns Vertreter der Gebietskörperschaften schon interessant sich zu vernetzen. ❖ <u>Feb 5, 2021, 4:08:13 PM, Thomas Weig (Bürger*in):</u> das sicherste Endlager ist kein Endlager 	1
53	3:26:40 PM	<p><u>Burkhard Petersen (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>Könnte man die AG C1 nicht auf die drei Gesteinsarten hin aufteilen?</p>	0

Nr.	Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare	likes
54	3:30:14 PM	<p><u>Richard Otto (Bürger*in):</u></p> <p>Welches Gremium hat überhaupt die Angabe 1 Mio. Jahre definiert?</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ <u>Feb 5, 2021, 3:32:22 PM, Michael Anders (Beobachter*in):</u> Wenn das Endlager 600 000 Jahre hält, wäre man auch schon happy... ❖ <u>Feb 5, 2021, 3:36:53 PM, Frank Claus (Orga-Team):</u> Das hat die Endlagerkommission des Deutschen Bundestags erörtert. ❖ <u>Feb 5, 2021, 3:47:26 PM, Frank Heberling (Wissenschaftler*in):</u> ...der wissenschaftliche Hintergrund ist, dass nach ca. 1 Mio Jahren die hochradioaktiven Abfälle auf ein Radiotoxizitätslevel abgeklungen sind, wie es auch bei natürlichen Uranvorkommen vorliegt. ❖ <u>Feb 5, 2021, 4:33:00 PM, Klaus Nissen (Wissenschaftler*in):</u> https://inis.iaea.org/collection/NCLCollectionStore/_Public/37/038/37038431.pdf?r=1 	0

Nr.	Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare	likes
55	3:33:24 PM	<p data-bbox="448 344 1038 383"><u>Jan-Christian Lewitz (Wissenschaftler*in):</u></p> <p data-bbox="448 423 987 461">Wo ist denn die Stelle für "Textbeiträge"?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li data-bbox="448 501 1310 613">❖ <u>Feb 5, 2021, 3:36:24 PM, Frank Claus (Orga-Team):</u> Im Hauptmenü oben links ist nicht nur die Pinnwand verfügbar, sondern auch eine Option "Textbeiträge" <li data-bbox="448 654 1310 766">❖ <u>Feb 5, 2021, 3:38:25 PM, Marius Becker (Bürger*in):</u> genau dieser Reiter funktioniert bei mir nicht und zeigt das Zeitfenster von heute 10-13 Uhr an <li data-bbox="448 806 1310 918">❖ <u>Feb 5, 2021, 3:39:07 PM, Jan-Christian Lewitz (Wissenschaftler*in):</u> Bei mir kommt bei Klick auf "Textbeiträge" die Agenda ... hahaha <li data-bbox="448 958 1310 1070">❖ <u>Feb 5, 2021, 3:39:40 PM, Jan-Christian Lewitz (Wissenschaftler*in):</u> Und jetzt ist "Textbeiträge" wieder weg, hahaha <li data-bbox="448 1111 1310 1178">❖ <u>Feb 5, 2021, 3:39:56 PM, Marius Becker (Bürger*in):</u> eben habe ich es mal gesehen, wie es richtig war <li data-bbox="448 1218 1310 1285">❖ <u>Feb 5, 2021, 3:40:34 PM, Marius Becker (Bürger*in):</u> eingeben kann man dort nichts, ist das so gewollt? <li data-bbox="448 1326 1310 1438">❖ <u>Feb 5, 2021, 3:40:44 PM, Michael Mehnert (Wissenschaftler*in):</u> Wann wird diese Sache stabil, ist das System bezüglich Stabilität nicht geprüft worden? <li data-bbox="448 1478 1310 1590">❖ <u>Feb 5, 2021, 3:42:41 PM, Jan-Christian Lewitz (Wissenschaftler*in):</u> Ich komme zu "Textbeiträge", aber es gibt keine Möglichkeit, etwas an Text einzugeben, hahaha <li data-bbox="448 1630 1310 1742">❖ <u>Feb 5, 2021, 3:44:47 PM, Marius Becker (Bürger*in):</u> das muss unbedingt noch verändert werden- oder auch die Beiträge im Schwarzen Brett müssen gesichert werden von der Technik 	2

Nr.	Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare	likes
56	3:33:58 PM	<p><u>Jörg Zimmermann (Bürger*in) :</u></p> <p>Guten Tag, wer aus der Altmark ist und sich vernetzen möchte, wir haben in Beetzendorf eine AG Atomerbe - wohin? gegründet, die sich mit der Thematik auseinandersetzt und gerne mit anderen Menschen in der Region vernetzen möchte. Bitte gerne hier im Kommentar für Vernetzungswünsche melden. Danke</p> <p>❖ <u>Feb 5, 2021, 5:24:58 PM, Frank Wackwitz (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):</u> Ebenfalls Altmark</p>	1
57	3:44:09 PM	<p><u>Hartmut Gaßner (Beobachter*in):</u></p> <p>"Textbeiträge" funktioniert auch bei mir nicht</p> <p>❖ <u>Feb 5, 2021, 3:49:52 PM, Frank Wackwitz (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):</u> Ebenfalls Altmark</p>	4
58	3:47:38 PM	<p><u>Andrea Berkenhoff (Bürger*in):</u></p> <p>wo ist der Zwischenbericht der BGE zu finden?</p> <p>❖ <u>Feb 5, 2021, 3:48:29 PM, Axel Brandt (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u> Kann sein, dass es bei den Beobachtern nicht funktioniert.</p> <p>❖ <u>Feb 5, 2021, 3:49:08 PM, Florian Emanuel (Beobachter*in):</u> Den finden Sie (auch) auf der Website der BGE unter https://www.bge.de/de/endlagersuche/zwischenbericht-teilgebiete/</p>	0

Nr.	Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare	likes
59	3:48:15 PM	<p><u>Jan-Christian Lewitz (Wissenschaftler*in):</u></p> <p>Es fehlt in der GO die Optionenoffenheit, das Lernende Verfahren!</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ <u>Feb 5, 2021, 3:52:30 PM, Jan-Christian Lewitz (Wissenschaftler*in):</u> Es muss möglich sein, auch über diese Themen, die im StandAG vorgesehen sind, sprechen zu können ❖ <u>Feb 5, 2021, 3:59:22 PM, Stefan Wenzel (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u> Das steht im Gesetz zudem sind über den Call for papers und topics entsprechende Vorschläge aufgenommen worden ❖ <u>Feb 5, 2021, 4:42:36 PM, Jan-Christian Lewitz (Wissenschaftler*in):</u> Ich hatte mit der Anmeldung einen entsprechenden Vorschlag unterbreitet, finde dazu aber nichts in der TO 	0
60	3:48:54 PM	<p><u>Marius Becker (Bürger*in):</u></p> <p>Jetzt kann man bei Textbeiträge auch etwas schreiben!</p>	1
61	3:48:56 PM	<p><u>Sascha Boettcher (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>Warum ist die aktuelle Fassung der GO nicht online? sondern eine Fassung vom 28. Januar?</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ <u>Feb 5, 2021, 3:53:38 PM, Anne-Dore Uthe (Wissenschaftler*in):</u> Es sind bis gestern noch Änderungsvorschläge zur GO eingegangen, die eingearbeitet worden sind. ❖ <u>Feb 5, 2021, 3:58:45 PM, Claudia Schulz (Beobachter*in):</u> Die Fassung ist online, das ist am Ende des Dokumentes zu sehen (Stand: 05.02.) <p>https://www.endlagersuche-infoplattform.de/SharedDocs/Downloads/Endlagersuche/DE/Fachkonferenz/Dok_FKT_1.Beratungstermin/FKT_Bt1_001_Geschaeftsordnung.pdf?__blob=publicationFile&v=5</p>	4

Nr.	Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare	likes
62	3:49:43 PM	<p><u>Andrea Hawemann (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):</u></p> <p>Leider funktioniert Textbeiträge bei mir nicht, daher hier: Laut Entwurf der Geschäftsordnung sollen je drei Mitglieder aus den jeweiligen Gruppen (Bürger, Kommunen, Wissenschaftler usw.) in der Vorbereitungsgruppe sein. Vielleicht wäre es besser, mehr Mitglieder (je z.B. 5) in die Vorbereitungsgruppe zu wählen, damit die Arbeit auf mehr Schultern verteilt werden kann? Würde das helfen?</p> <p>❖ <u>Feb 5, 2021, 3:51:08 PM Marius Becker (Bürger*in):</u> Ich hatte in dem Reiter Textbeiträge eben die Funktion, dort etwas einzugeben. Vlt. können Sie ihre Nachricht hier dort auch einfügen</p>	2
63	3:50:07 PM	<p><u>stephan wiese (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>Ä-Antrag:Die Vorbereitungsgruppe MUSS ÖFFENTLICH tagen, um transparenz zu erzeugen.</p>	3
64	3:53:00 PM	<p><u>Jochen Stay (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>§3, Absatz 2 trifft auch auf Beschäftigte von Gebietskörperschaften, wissenschaftlichen Institutionen, Behörden und gesellschaftlichen Organisationen zu.</p>	1
65	3:54:09 PM	<p><u>Hartmut Gaßner (Beobachter*in):</u></p> <p>Achtung: Textbeiträge funktioniert nun. Bitte aus Pinnwand dorthin wechseln</p> <p>❖ <u>Feb 5, 2021, 3:59:59 PM, Sylvia Kotting-Uhl (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u> Können die Anträge anders eingesehen werden? Ist so nicht lesbar.</p> <p>❖ <u>Feb 5, 2021, 4:04:34 PM, Frank Claus (Orga-Team):</u> ja, in den Tagungsdokumenten. Links oben Hauptmenü anklicken.</p>	1

Nr.	Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare	likes
66	3:57:19 PM	<p><u>Heidi Schell (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>Für einen Antrag sind 10 Personen als Unterstützer aus einer Gruppe notwendig. Das "aus einer Gruppe" streichen. Ehrenamtliche sind z.T. als Bürger und z.T. als gesellschaftliche Organisation angemeldet. Dies würde eine Benachteiligung der Ehrenamtlichen darstellen.</p>	2
67	4:00:18 PM	<p><u>Detlef Gerdts (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):</u></p> <p>Die Qualität der Folien (aktuell Änderungsanträge zur GO) ist indiskutabel, nicht lesbar!!</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ <u>Feb 5, 2021, 4:08:50 PM, Stefan Wenzel (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u> Das ist nur ❖ <u>Feb 5, 2021, 4:13:32 PM, Stefan Wenzel (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u> die Übersicht. Texte stehen oben links unter dem Reiter mit drei Balken. 	3
68	4:00:37 PM	<p><u>Jochen Stay (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>In §7, Absatz 4 heißt es: "Vor der Antragstellung ist der Konferenzleitung Gelegenheit zu geben, eine Lösung ohne Befassung des Plenums zu finden und/oder die Frage, über die abzustimmen ist, präziser oder einfacher zu fassen." Ist damit "vor der Abstimmung" gemeint? Denn vor der Antragstellung kann die Konferenzleitung das ja noch gar nicht wissen. Darüber hinaus finde ich diese Machtfülle problematisch. Das bedeutet, dass die Leitung verhindern kann, dass Anträge abgestimmt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ <u>Feb 5, 2021, 4:17:02 PM, Marco Göring (Bürger*in):</u> Die Leitung kann den Antrag nicht verhindern. Sie hat aber die Möglichkeit vor der offenen Abstimmung das Gespräch mit dem Antragsteller zu suchen. 	2
69	4:02:30 PM	<p><u>Petra Kruse-Runge (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):</u></p> <p>der Ton ist zu leise - Hr Waldbauer ist nicht zu verstehen</p>	1

Nr.	Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare	likes
70	4:02:46 PM	<p><u>Axel Brandt (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>Wo findet man die eingereichten Anträge?</p> <p>❖ <u>Feb 5, 2021, 4:03:37 PM, Frank Claus (Orga-Team):</u> man findet die Anträge in den Tagungsdokumenten, links oben Hauptmenu anklicken</p>	1
71	4:06:25 PM	<p><u>Bettina Gaebel (Bürger*in):</u></p> <p>Pausenmusik ist störend</p>	13
72	4:06:46 PM	<p><u>Sarah Weihmann (Wissenschaftler*in):</u></p> <p>Die Live-Moderation und der Live-Support sind toll</p> <p>❖ <u>Feb 5, 2021, 4:07:58 PM, Redaktionsteam 12 (Orga-Team):</u> Vielen Dank!</p>	7
73	4:09:40 PM	<p><u>Chady S. D. Seubert-Träder (Bürger*in):</u></p> <p>das ist keine Art einer Beteiligung, das ist ein Überollkommando. Ich habe keine andere Möglichkeit, als hier rüber mich zu äußern. Wie sollen Bürger_innen sich so auf die Schnelle entscheiden. Warum wurde nicht wenigstens vorab mit dem Pin...380 von 800 TLN haben eh nur mit abgestimmt</p> <p>❖ <u>Feb 5, 2021, 4:19:43 PM, Marco Göring (Bürger*in):</u> Über die Geschäftsordnung wurde im Vorfeld bereits über Wochen öffentlich diskutiert.</p>	4
74	4:11:53 PM	<p><u>Jochen Stay (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>Wird der GO-Entwurf hier auf der Konferenz diskutiert oder nur abgestimmt?</p>	2
75	4:15:57 PM	<p><u>Axel Brandt (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>Wenn ich das richtig sehe, wurden die Anträge erst am 04.02. veröffentlicht, also gestern. Wer hat die Zeit, sich so kurz in die Anträge einzuarbeiten?</p>	6

Nr.	Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare	likes
76	4:16:17 PM	<p><u>Sylvia Kotting-Uhl (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>Kann man die Änderungsanträge irgendwo einsehen? Eingebledet sind sie kaum lesbar. So weiß man nur vage worüber man abstimmt - und lässt es im Zweifel dann.</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ <u>Feb 5, 2021, 4:16:32 PM, Axel Brandt (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u> https://www.endlagersuche-infoplattform.de/SharedDocs/Downloads/Endlagersuche/DE/Fachkonferenz/Dok_FKT_1.Beratungstermin/FKT_Bt1_006_GO_Aenderungsantraege_Uebersicht.pdf?__blob=publicationFile&v=1 ❖ <u>Feb 5, 2021, 4:17:52 PM, Sylvia Kotting-Uhl (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u> Danke 	4
77	4:16:35 PM	<p><u>Kerstin Ciesla (Bürger*in):</u></p> <p>Muss diese Musik bei den Abstimmungen eingeschaltet werden?</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ <u>Feb 5, 2021, 4:19:09 PM, Marius Becker (Bürger*in):</u> Ich würde auch auf den Verzicht plädieren, das nervt generell und wenn man den Ton ausmacht verpasst man ggf. den Anfang wieder ❖ <u>Feb 5, 2021, 4:36:59 PM, Marius Becker (Bürger*in):</u> Die Musik stockt bei mir noch zusätzlich, was furchtbar klingt 	12
78	4:17:06 PM	<p><u>Petra Kruse-Runge (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):</u></p> <p>was sind denn das für Vorschläge zur Wahl ?!?! natürlich bin ich FÜR barrierefrei, aber NICHT dafür, den ganzen Antrag zu verwerfen</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ <u>Feb 5, 2021, 4:17:46 PM, Marco Göring (Bürger*in):</u> Dann war die Option mit nein zu stimmen. 	4
79	4:22:11 PM	<p><u>Axel Brandt (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>Herr Schnittker, bitte auch die kritischen Punkte ansprechen die hier an der Pinnwand stehen.</p>	5

Nr.	Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare	likes
80	4:22:13 PM	<p><u>Arne Winkler (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):</u></p> <p>Wieso ist die Beteiligung bei den Abstimmungen so niedrig? Es sind etwa 800 Teilnehmer eingeloggt</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ <u>Feb 5, 2021, 4:23:02 PM, Laura Adam (Beobachter*in):</u> Als Beobachter*in kann man z.B. nicht mit abstimmen ❖ <u>Feb 5, 2021, 4:23:28 PM, Arne Winkler (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):</u> Danke ❖ <u>Feb 5, 2021, 4:28:43 PM, Jochen Stay (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u> Etwa 80 Prozent der Angemeldeten sind keine Beobachter*innen. Abgestimmt haben aber nur etwa 50 Prozent. Könnte daran liegen, dass nicht klar genug war, worüber abgestimmt wird. ❖ <u>Feb 5, 2021, 4:30:44 PM, Michael Mehnert (Wissenschaftler*in):</u> Wahlbeteiligung wird nicht bekannt gegeben! Die kann wohl nur der Veranstalter feststellen, da er die Nichtberechtigten abziehen muss. Bei jeder Wahl ist die Wahlbeteiligung ein Qualitätsmaß! ❖ <u>Feb 5, 2021, 4:36:02 PM, Sylvia Kotting-Uhl (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u> Vorstellung der Anträge mit Rede und Gegenrede wäre erhellender. 	3
81	4:22:47 PM	<p><u>Chady S. D. Seubert-Träder (Bürger*in):</u></p> <p>nichts zu sehen, alles unscharf,</p>	2
82	4:23:19 PM	<p><u>Chady S. D. Seubert-Träder (Bürger*in):</u></p> <p>Nicht transparent, sondern gläsern</p>	0

Nr.	Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare	likes
83	4:37:15 PM	<p><u>Michael Mehnert (Wissenschaftler*in):</u></p> <p>Wer dreht denn die Pausenmusik ab?</p> <p>❖ <u>Feb 5, 2021, 4:39:46 PM, Michael Mehnert (Wissenschaftler*in):</u> Die Pausenmusik ist so grausam wie die Präsentationen, unscharfer Datenmüll. Den bitte woanders entsorgen!</p> <p>❖ <u>Feb 5, 2021, 4:44:01 PM, Marius Becker (Bürger*in):</u> Ich hätte die Musik gerne ganz entfernt aus der Fachkonferenz. Das ist furchtbar</p>	7
84	4:44:17 PM	<p><u>Justus Krawinkel (Wissenschaftler*in):</u></p> <p>Zur Kritik an geschwärzten Bereichen in Geodaten-Unterlagen: Gibt es es einen Überblick, ob man die Daten für eine sinnvolle Beurteilung braucht, oder ist es nicht oft so, dass diese Bereiche (Konzessionen etc.) für eine Betrachtung eh herausfallen wegen bergbaulicher Aktivitäten ?</p>	1
85	4:47:28 PM	<p><u>Sylvia Kotting-Uhl (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>Zum Vorschlag jetzt sollte es eine Gegenrede geben.</p>	8
86	4:48:22 PM	<p><u>Petra Kruse-Runge (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):</u></p> <p>Es sollte überhaupt die Möglichkeit zur Diskussion geben!</p>	6
87	4:49:33 PM	<p><u>stephan wiese (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>Ist dass hier Demokratie oder entscheidet das ZK wie bei Lukaschenko?</p>	3
88	4:49:43 PM	<p><u>Petra Kruse-Runge (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):</u></p> <p>Wie sollen wir denn mit der GO bis zum 2. Treffen warten, wenn z.B. die Wahl einer neuen AGV Bestandteil ist?</p>	3

Nr.	Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare	likes
89	4:51:02 PM	<p><u>Axel Brandt (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>Kann man mit einer GO an diesem Wochenende arbeiten, wenn wesentliche Punkt in der zweiten Fachkonferenz geändert werden?</p>	6
90	4:51:26 PM	<p><u>stephan wiese (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>Moderatoren austauschen</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ <u>Feb 5, 2021, 4:55:10 PM, Asta von Oppen (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):</u> Warum? ❖ <u>Feb 5, 2021, 5:01:31 PM, Roman Seidl (Wissenschaftler*in):</u> Sie erklären sich bereit? Sehr gut! Wiese-Moderation übernimmt den nächsten Termin. ❖ <u>Feb 5, 2021, 5:05:06 PM, Sylvia Kotting-Uhl (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u> Kritik zu äußern, ist in Ordnung. Aber bitte höflich, Stephan! 	2
91	4:52:06 PM	<p><u>Petra Kruse-Runge (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):</u></p> <p>Es zeigt sich doch allein hierdurch, dass der gedachte Zeitplan völlig illusorisch ist. Wenn wir bereits zwei Termine benötigen um lediglich die GO zu klären. Wie soll das denn bei den inhaltlichen Themen funktionieren?!?</p>	8
92	4:54:04 PM	<p><u>Maik Wennemer (Beobachter*in):</u></p> <p>Betrachtung sekundärer / zukünftiger Bewertungskriterien wie Energieversorgung/sicherheit, Verkehrsknotenpunkte, Grenzverläufe, Flussläufe auch unter Berücksichtigung des Klimawandels.</p>	1
93	4:55:37 PM	<p><u>Michael Mehnert (Wissenschaftler*in):</u></p> <p>Danke für das Abstellen des Pausengedödel!</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ <u>Feb 5, 2021, 5:08:31 PM, Hartmut Gaßner (Beobachter*in):</u> Kannste in Taskleiste muten 	9

Nr.	Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare	likes
94	4:56:03 PM	<p><u>Axel Brandt (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>Die Abstimmung wird mir nicht mehr angezeigt Abgestimmt habe ich noch nicht.</p>	0
95	4:57:23 PM	<p><u>Klaus Nissen (Wissenschaftler*in):</u></p> <p>Das Thema GO ist nicht wirklich spannend, bis auf die Punkte, welche Empfehlungen an das weitere Verfahren gegeben werden. Wir sollten dankbar sein, über diejenigen, die sich hier als Vorbereitungsgruppe exponieren.</p>	2
96	4:58:35 PM	<p><u>Sylvia Kotting-Uhl (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>Es muss doch heißen „vorläufige GO“ oder habe ich Herrn Gantzer falsch verstanden?</p>	1
97	4:58:53 PM	<p><u>Lucas Schwarz (Wissenschaftler*in):</u></p> <p>In welcher Form wird diese Pinnwand dokumentiert und den Teilnehmer*innen im Nachgang zur Verfügung stehen?</p> <p><u>Feb 5, 2021, 4:59:53 PM, Redaktionsteam 6 (Orga-Team):</u> Alle Inhalte werden dokumentiert. Zwei Woche nach der Veranstaltung gibt es ein Wortprotokoll mit allen Beiträgen und Namen der Beitragstellern.</p>	0
98	4:59:58 PM	<p><u>Petra Kruse-Runge (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):</u></p> <p>der button "Teilnehmer*innen" zeigt mir 824. Abgestimmt haben lediglich 417 Personen. Das ist keine Beteiligung</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ <u>Feb 5, 2021, 5:03:58 PM, Martin Jacob (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):</u> Richten Sie das Wort an die 407 unbeteiligten? ❖ <u>Feb 5, 2021, 5:04:13 PM, Redaktionsteam 12 (Orga-Team):</u> Mit Ausnahme von Beobachter*innen, Orga- und Redaktionsteam können alle an den Abstimmungen teilnehmen. 	2

Nr.	Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare	likes
99	5:01:35 PM	<p><u>Jan-Christian Lewitz (Wissenschaftler*in):</u></p> <p>Das Wort "final" ist missverständlich. Denn es ging "nur" um die GO für dieses Wochenende!</p>	2
100	5:08:58 PM	<p><u>Michael Mehnert (Wissenschaftler*in):</u></p> <p>Warum jetzt wieder das Pausengedudel?</p> <p>❖ <u>Feb 5, 2021, 5:10:06 PM, Jörg Ottmann (Beobachter*in):</u> Beteiligung ist freiwillig. Auch wenn man sich hier angemeldet hat, ist man nicht verpflichtet mit abzustimmen.</p>	3
101	5:09:12 PM	<p><u>Heidi Schell (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>Wo kann man die Abstimmungsergebnisse im Nachhinein einsehen?</p> <p>❖ <u>Feb 5, 2021, 5:12:48 PM, Michael Mehnert (Wissenschaftler*in):</u> Ja wichtig, und bitte mit Anzahl der angemeldeten Wahlberechtigten und der anwesenden Wahlberechtigten!!</p> <p>❖ <u>Feb 5, 2021, 5:13:38 PM, Redaktionsteam 12 (Orga-Team):</u> Die Abstimmungsergebnisse werden in die Dokumentation mit aufgenommen. Die Dokumentation wird auf der Infoplattform zur Endlagersuche veröffentlicht.</p>	2
102	5:09:37 PM	<p><u>Michael Mehnert (Wissenschaftler*in):</u></p> <p>Wann wird die jetzt gültige GO zur Verfügung gestellt und wo?</p>	3

Nr.	Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare	likes
103	5:09:51 PM	<p><u>Laura Adam (Beobachter*in):</u></p> <p>Am Montagabend will das Nationale Begleitgremium mit Ihnen in den Austausch treten und nach Ihren Eindrücken des ersten Beratungstermin fragen. Sie sind ganz herzlich eingeladen an der Videokonferenz teilzunehmen. Hier geht's zur Anmeldung: https://www.nationales-begleitgremium.de/SharedDocs/Termine/DE/NBG-Termine_Veranstaltungen/Rueckblick_1_Fachkonferenz_8_2_2021.html</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ <u>Feb 5, 2021, 5:16:24 PM, stephan wiese (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u> Danke für die Info ❖ <u>Feb 5, 2021, 5:19:00 PM Axel Brandt (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u> Um welche Uhrzeit? ❖ <u>Feb 5, 2021, 5:22:21 PM, Laura Adam (Beobachter*in):</u> Der Raum wird bereits ab 17.30 Uhr geöffnet sein, ab da haben Sie die Gelegenheit an einer kurzen Umfrage teilzunehmen. Der Austausch findet dann von 18 bis 20 Uhr statt. ❖ <u>Feb 5, 2021, 5:31:12 PM, Sibylle Mayr (Wissenschaftler*in):</u> Gut! Ich fände es wichtig, diese Information an anderer Stelle zu wiederholen! ❖ <u>Feb 5, 2021, 5:40:25 PM, Laura Adam (Beobachter*in):</u> Danke, Frau Mayr. Werden wir tun. 	7

Nr.	Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare	likes
104	5:20:58 PM	<p><u>Jochen Stay (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>Wird gar nicht nach anderen Kandidaturen für die Konferenzleitung gefragt?</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ <u>Feb 5, 2021, 5:21:45 PM, Klaus Nissen (Wissenschaftler*in):</u> Das wundert mich jetzt auch. ❖ <u>Feb 5, 2021, 5:22:25 PM, Redaktionsteam 12 (Orga-Team):</u> Wenn der Vorschlag der AG-V bei dieser Abstimmung abgelehnt wird, wird nach anderen Kandidaturen gefragt. ❖ <u>Feb 5, 2021, 5:23:08 PM, Marius Becker (Bürger*in):</u> Das habe ich auch nicht verstanden. Hätte man vor der Fachkonferenz anderen Personen vorschlagen können? ❖ <u>Feb 5, 2021, 5:23:28 PM, Jochen Stay (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u> Das ist doch keine Wahl, wenn ich die möglichen Alternativen nicht kenne ❖ <u>Feb 5, 2021, 5:25:10 PM, Klaus Nissen (Wissenschaftler*in):</u> Wohlgemerkt, es ist keine Kritik an den Personen. ❖ <u>Feb 5, 2021, 5:35:34 PM, Werner Neumann (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u> Demokratie ist wenn die Orga und die AGV das durchzieht, was sie wollen ❖ <u>Feb 5, 2021, 5:42:18 PM, Petra Kruse-Runge (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):</u> ??? mein Kommentar ist ins Nebefeld verrutscht? - sollte natürlich hier her.... ❖ <u>Feb 7, 2021, 9:05:56 AM, Hilde Lindner-Hausner (Bürger*in):</u> Man sprach bei dem Vorgang dann ja auch mal von der "Bitte um Bestätigung" - alles schon etwas schendemokratisch - welche "Wahl" hatten wir? 	11

Nr.	Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare	likes
105	5:21:20 PM	<p><u>Detlef Bräuer (Bürger*in):</u></p> <p>Danke für die Bereitschaft, die Konferenzleitung zu übernehmen!</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ <u>Feb 5, 2021, 5:21:54 PM, Axel Brandt (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u> Wird ja spannend, wenn sie abgelehnt werden. ❖ <u>Feb 5, 2021, 5:40:20 PM, Petra Kruse-Runge (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):</u> Das Vorgehen hier spottet jeder Beschreibung! Und nochmal: in einer Präsenzveranstaltung würde sich lautstarker Protest erheben und es wäre sofort möglich, solche Fehler zu verhindern. 	4
106	5:26:25 PM	<p><u>Jochen Stay (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>Asta v. Oppen sagt, die Konferenzleitung habe keine wichtige Funktion? Doch die Konferenzleitung entscheidet nach §7, Absatz 4, welche Anträge überhaupt zur Abstimmung kommen. Nicht wichtig?</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ <u>Feb 6, 2021, 9:31:30 AM, Marco Göring (Bürger*in):</u> Diese Aussage ist falsch. Die Konferenzleitung hat nicht die Möglichkeit, Anträge zu unterdrücken, aber darf den Versuch unternehmen, ähnliche zu einem Einzigen zu bündeln. 	12
107	5:27:28 PM	<p><u>Annamaria Waibel (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>Bitte blenden Sie die Namen der aktuell Sprechenden ein. Danke</p>	11

Nr.	Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare	likes
108	5:34:06 PM	<p><u>Werner Gottstein (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>Diese Wahl war gerade sehr undemokratisch. Keine Vorstellung, man geht davon aus das die drei Kandidat*innen bekannt sind. Keine Frage nach weiteren Vorschlägen. Demokratie und Transparenz sieht anders aus.</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ <u>Feb 5, 2021, 5:40:41 PM, Anne-Dore Uthe (Wissenschaftler*in):</u> Die Wahl der Konferenzleitung für den 1. Beratungstermon war von der AG Vorbereitung anders geplant! ❖ <u>Feb 5, 2021, 5:43:28 PM, Werner Neumann (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u> Das ist doch toll, wenn die Moderation nun solche Dinge selbst in die Hand nimmt vorbei an der AGV. Noch nicht mal Nachfrage ins Publikum. Very demokratisch ❖ <u>Feb 5, 2021, 6:13:58 PM, Daniel Lübbert (Wissenschaftler*in):</u> Dieser Wahlvorgang entsprach nicht dem, was die AG-V vorgesehen hatte. Darüber wird zu reden sein. ❖ <u>Feb 7, 2021, 1:37:11 PM, Anne-Dore Uthe (Wissenschaftler*in):</u> Die GO sieht nach § 2 Abs. 4 GO eine Bestätigungsabstimmung vor und erst nach dem Scheitern des Vorschlags, findet nach Abs.5 eine Wahl der Konferenzleitung statt. 	17
109	5:35:41 PM	<p><u>Axel Brandt (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>Aber auch auf diese Kritik wird Herr Schnittker bei der nächsten Einblendung nicht eingehen.</p>	4

Nr.	Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare	likes
110	5:37:23 PM	<p><u>Werner Neumann (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>Gemäß GO beantrage ich die Einrichtung einer Arbeitsgruppe Berechnungsfaktoren von Dosisfaktoren. Dies ist ein Antrag an die Konferenzleitung. Ich bitte um Antwort.</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ <u>Feb 5, 2021, 5:42:29 PM, Karolina Speth (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):</u> Zu den Abständen findet man in Anlage 12 zu § 25 StandAG Angaben 	4
111	5:39:36 PM	<p><u>Marek Popielarz (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):</u></p> <p>In den bisherigen Mindestanforderungen und Ausschlusskriterien habe ich nur geologische Parameter gesehen. Gibt es ein Kriterium, das einen Abstand zu Siedlungsgebieten oder Ballungsräumen definiert?</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ <u>Feb 5, 2021, 5:40:56 PM, Johann Köppel (Beobachter*in):</u> Anlage 12 StandAG ❖ <u>Feb 5, 2021, 5:43:47 PM, Johann Köppel (Beobachter*in):</u> Geringere Abstände zu Siedlungen als bei einer Windenergieanlage ... ❖ <u>Feb 5, 2021, 5:46:44 PM, Michael Mehnert (Wissenschaftler*in):</u> Das regeln die planungswissenschaftlichen Abwägungskriterien. Diese spielen aber erst eine Rolle, wenn die Geologie abgearbeitet ist. Nur innerhalb der geologisch gleich guten Gebiete können diese Kriterien angewendet werden. ❖ <u>Feb 6, 2021, 9:23:57 AM, Marco Göring (Bürger*in):</u> Das wird in Arbeitsgruppe F3 am Samstag behandelt. 	2

Nr.	Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare	likes
112	5:52:03 PM	<p><u>Jochen Stay (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>Stefan Wenzel sagt, die planungswissenschaftliche Abwägung sei erst in einigen Jahren dran. Doch schon im jetzt folgenden Schritt 2 der Phase 1 wird sie erstmals laut BGE vorgenommen. Es ist nur noch nicht klar, an welcher Stelle genau und wie umfangreich.</p> <p>❖ <u>Feb 5, 2021, 5:57:01 PM, Petra Kruse-Runge (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):</u> Dieses Format ignoriert die allergrundsätzlichsten Regeln einer partizipativen, offenen, demokratischen Debatte.</p>	3
113	5:52:20 PM	<p><u>Steffen Schmidt (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):</u></p> <p>Der Tagungsfortgang mit den abstimmungsbedingten 3-minütigen Pausen erscheint suboptimal...</p>	2
114	5:52:41 PM	<p><u>Werner Neumann (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>Eine Abstimmung über das Tagungsprogramm ohne die Benennung der weiteren Vorschläge zu Arbeitsgruppen geht mal gar nicht. Keine Demokratie, keine Transparenz. Gruß an Herrn Wenzel</p>	2
115	5:52:46 PM	<p><u>Werner Gottstein (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>Was ist das jetzt schon wieder für eine Abstimmung? Kommen dann alle anderen Vorschläge für AG's an den Katzentisch oder fallen jetzt weg? Immer wieder Transparenz und Demokratie</p> <p><u>Feb 5, 2021, 5:53:00 PM, Dagmar Dehmer (Beobachter*in):</u> Darüber können Sie sich morgen in der AG Planungswissenschaften informieren, wenn Sie das wollen.</p> <p><u>Feb 5, 2021, 5:53:47 PM, Dagmar Dehmer (Beobachter*in):</u> Der kommentar steht beim falschen Beitrag. Sorry. Tricky Technik.</p>	3

Nr.	Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare	likes
116	5:52:56 PM	<p><u>Detlef Gerdts (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):</u></p> <p>Warum braucht man für die Beantwortung einer Frage ja/nein/unentschieden elendew 3 Minuten, um über sie abzustimmen? Das muss doch in einer Minute machbar sein!</p> <p>❖ <u>Feb 6, 2021, 9:33:51 AM, Mario Büniger (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u> Thema Infrastruktur im relevanten Gebiet: Bei den Tab-Abrissen (u.a. durch veraltete Browser-/Skriptversionen, usw.) und er Kapazität der Internetverbindungen in D wird das schwierig</p>	3
117	5:53:12 PM	<p><u>Gabriela Terhorst (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>was ist mit den übrigen AGs</p> <p>❖ <u>Feb 5, 2021, 5:55:02 PM, Marius Becker (Bürger*in):</u> die werden jetzt zumindest mal vorgestellt- und dann bestimmt abgestimmt</p>	2
118	5:55:23 PM	<p><u>Werner Gottstein (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>Ich schlage noch eine weitere AG vor: Umgang mit Kritik der geologischen Landesämter, NBG und Stand der weiteren Untersuchungen BGE</p>	11
119	5:55:41 PM	<p><u>Jochen Stay (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>Die Partizipation bei dieser Konferenz beschränkt sich bisher auf "ja", nein", "Enthaltung"</p> <p>❖ <u>Feb 5, 2021, 5:59:51 PM, Petra Kruse-Runge (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):</u> Dies ist alles Pseudobeteiligung..... unglaublich!</p> <p>❖ <u>Feb 5, 2021, 6:06:16 PM Till Ratzeburg (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u> Wollt ihr noch "vielleicht" ;-))</p>	10

Nr.	Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare	likes
120	5:56:03 PM	<p><u>Volker Hutfils (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):</u></p> <p>Wieviel Zeichen darf ein Textbeitrag haben? Mein Text ist dort nicht vollständig zu sehen.</p> <p>❖ <u>Feb 5, 2021, 5:56:38 PM, Marius Becker (Bürger*in):</u> 2000 Zeichen</p>	0
121	5:57:49 PM	<p><u>Werner Neumann (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>Viele Arbeitsgruppen sind nicht zwiespältig. Ich beantrage ausreichende Arbeitsgruppen. Seid doch froh, wenn kompetente Menschen hier sich einbringen wollen !!!!! Wieso wird hier die Beteiligung gleich von Anfang eingeschränkt. ??</p> <p>❖ <u>Feb 5, 2021, 5:59:24 PM, Werner Neumann (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u> Entgegen der Aussage des Moderators wird einfach nicht geantwortet.</p> <p>❖ <u>Feb 5, 2021, 6:39:46 PM, Redaktionsteam 4 (Orga-Team):</u> Um weitere Themen zu besprechen die morgen nicht im Rahmen der AGs besprochen werden können, stellen wir Ihnen gerne einen Zoom-Link für einen informellen Austausch unter Interessierten zur Verfügung. Sie können uns hier gerne Ihren zeitlichen Wunsch nennen. Die möglichen Zeiträume sind: 10-11 Uhr/ 11:15-12:15 / 12:30-13:30 / 13:45-14:45 / 15:00-16:00 / 16:15-17:15 / 17:30-18:30.</p>	2
122	6:01:13 PM	<p><u>Werner Neumann (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>Dann nehmen Sie die AG Dosisfaktoren doch einfach noch auf , Danke</p> <p><u>Feb 5, 2021, 6:04:44 PM, Till Ratzeburg (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u> Ist leider einfach zu speziell.</p>	0

Nr.	Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare	likes
123	6:04:55 PM	<p><u>Volker Hutfils (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):</u></p> <p>(1/3) Alle Arbeitsgruppen: Auf der Homepage der BGE sind die Stellungnahmen von vier Geologischen Landesämtern dokumentiert (https://www.bge.de/de/endlagersuche/wesentliche-unterlagen/fachdiskussionen/), die jeweils deutliche Kritik an der Anwendung der Kriterien und der Bewertung der zur Verfügung gestellten Daten üben. Die Stellungnahme aus Sachsen fehlt hier leider.</p>	2
124	6:05:42 PM	<p><u>Volker Hutfils (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):</u></p> <p>(2/3) Die Stellungnahme aus Sachsen fehlt hier leider. Dort werden die ausgewiesenen „günstigen“ Teilgebiete bei einer korrekten Anwendung der Kriterien etwa um die Hälfte reduziert (https://www.medien-service.sachsen.de/medien/news/246022). Von den Landesämtern werden erhebliche Nachbesserungen und mehr Transparenz gefordert.</p>	2

Nr.	Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare	likes
125	6:06:29 PM	<p data-bbox="448 344 1214 421"><u>Volker Hutfils (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):</u></p> <p data-bbox="448 461 1310 763">(3/3) Der vorliegende „Zwischenbericht Teilgebiete“ erfüllt m. E. somit nicht die wissenschaftlichen Anforderungen des StandAG und bildet somit auch keine geeignete Grundlage für die weiteren Beratungen der Fachkonferenz. Die Kritik der Landesämter und weiterer Akteure sollte in die Diskussionen der AGs einfließen. M. E. wäre im Anschluss an diesen Beratungstermin eine Aussetzung der Fachkonferenz bis zur Vorlage eines überarbeiteten Berichtes angezeigt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li data-bbox="448 808 1310 1077">❖ <u>Feb 5, 2021, 6:09:37 PM, Jochen Stay (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u> Das ist meines Erachtens der entscheidende Punkt für diese Konferenz. Da der Zwischenbericht nicht dem Gesetz entspricht, kommt die Teilgebiete-Konferenz zur falschen Zeit. Es muss Partizipation dann möglich sein, wenn ein gesetzeskonformer Zwischenbericht vorliegt. <li data-bbox="448 1122 1310 1189">❖ <u>Feb 5, 2021, 6:16:17 PM, Heidi Schell (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u> Volle Zustimmung. <li data-bbox="448 1234 1310 1536">❖ <u>Feb 5, 2021, 6:26:08 PM, Klaus Nissen (Wissenschaftler*in):</u> Die Beteiligung sollte kontinuierlich bis zur endgültigen Standortwahl sein. Wichtig ist es lokale, aber auch gesellschaftliche Akzeptanz zu finden. Das Problem kann jetzt oder später gelöst werden. Später wäre nicht gut. Mit jetzt meine ich so in den nächsten 10 Jahren. Warum hat man eigentlich Gorleben ausgeschlossen. Da wären wir schon weiter. 	4

Nr.	Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare	likes
126	6:06:41 PM	<p><u>Werner Gottstein (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>Es ist schon erstaunlich, wie hier mit den berechtigten Interessen der Öffentlichkeit umgegangen wird. Aus einer Vielzahl guter Vorschläge an zusätzlichen AG's darf man 4 aussuchen. Und dann werden nur die 4 mit den meisten Stimmen als zusätzliche AG's genommen. Alle Themen sind wichtig und sollten in AG's behandelt werden. Nur so entsteht Transparenz und alle offenen Fragen können geklärt werden. Das wäre eine echte Öffentlichkeitsbeteiligung</p> <p>❖ <u>Feb 5, 2021, 6:38:00 PM, Redaktionsteam 4 (Orga-Team):</u> Um weitere Themen zu besprechen die morgen nicht im Rahmen der AGs besprochen werden können, stellen wir Ihnen gerne einen Zoom-Link für einen informellen Austausch unter Interessierten zur Verfügung. Sie können uns hier gerne Ihren zeitlichen Wunsch nennen. Die möglichen Zeiträume sind: 10-11 Uhr/ 11:15-12:15 / 12:30-13:30 / 13:45-14:45 / 15:00-16:00 / 16:15-17:15 / 17:30-18:30.</p>	3
127	6:07:46 PM	<p><u>Michael Unglaub (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):</u></p> <p>Warum wurde nicht abgestimmt, ob überhaupt und wieviele zusätzliche Arbeitsgruppen eingerichtet werden.</p> <p>❖ <u>Feb 5, 2021, 6:35:15 PM, Redaktionsteam 4 (Orga-Team):</u> Um weitere Themen zu besprechen die morgen nicht im Rahmen der AGs besprochen werden können, stellen wir Ihnen gerne einen Zoom-Link für einen informellen Austausch unter Interessierten zur Verfügung. Sie können uns hier gerne Ihren zeitlichen Wunsch nennen. Die möglichen Zeiträume sind: 10-11 Uhr/ 11:15-12:15 / 12:30-13:30 / 13:45-14:45 / 15:00-16:00 / 16:15-17:15 / 17:30-18:30.</p>	1
128	6:08:00 PM	<p><u>Cornelia Grote-Bichoel (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>Warum sind die Präsentationen immer noch unscharf?</p>	1

Nr.	Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare	likes
129	6:08:28 PM	<p><u>Axel Brandt (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>Und wer moderiert die neuen AGs?</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ <u>Feb 5, 2021, 6:08:57 PM, Marius Becker (Bürger*in):</u> Und wer macht darin dann die Inputs? ❖ <u>Feb 5, 2021, 6:13:59 PM, Redaktionsteam 12 (Orga-Team):</u> Das Orga-Team wird zu den neuen AGs auf die Personen, die die jeweilige AG vorgeschlagen haben, zugehen. Die AGs werden ebenfalls extern moderiert und dokumentiert. 	2
130	6:10:03 PM	<p><u>Tobias Fischer (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):</u></p> <p>Bitte beachten Sie, dass Thema M12 mit nur einer Stimme Rückstand zu Thema M2 auf Platz 5 liegt. Es sollte überlegt werden, dieses Thema in der nächsten Fachkonferenz stattfinden zu lassen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ <u>Feb 6, 2021, 9:11:52 AM, Marco Göring (Bürger*in):</u> Dies wird natürlich berücksichtigt. Das ist schon deshalb sinnvoll, weil dann auch noch ein fachlicher Input organisiert werden kann, wie bei den Themen, die die AG-V unter Beteiligung der Öffentlichkeit und den Call for Papers vorbereitet hat. Marco Göring - AG-V ❖ <u>Feb 6, 2021, 9:24:55 AM Mario Büniger (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u> Stichwort "Beteiligung der Öffentlichkeit", wie findet eine breite Beteiligung statt? Im öffentl. rechtlichen schon Bezahlt-Fernsehen findet keine Übertragung der Tagungsräume für die Menschen ohne techn. Equipment und versierte Internetkenntnisse statt. Die Tageszeitungen der Regionen in meinem Umkreis haben jeweils seit Mitte November 2020 nur einen, und max. drei, Artikel zu den Terminen der Fachkonferenz Teilgebiete oder dem Themengebiet Atommüll gebracht. Sehr schade, und ohne eine Absicht zu unterstellen, die Aufgabe der breiten Beteiligung der Masse liegt beim BaSE, nicht bei der Geschäftsstelle FK TG oder der Vorbereitungsgruppe. 	7

Nr.	Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare	likes
131	6:11:09 PM	<p><u>Jochen Stay (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>Das Abstimmungsergebnis über die zusätzlichen AGs wurde nicht vollständig angezeigt.</p>	3
132	6:17:35 PM	<p><u>Sarah Weihmann (Wissenschaftler*in):</u></p> <p>Ist die Pause jetzt auf 11 Minuten gekürzt?</p> <p>❖ <u>Feb 5, 2021, 6:27:25 PM, Redaktionsteam 10 (Orga-Team):</u> Um 18:30 Uhr wird die Veranstaltung fortgesetzt.</p>	0
133	6:33:44 PM	<p><u>Katharina Borchardt (Bürger*in)</u></p> <p>Könnten Sie bitte nochmal die links zu den Vorträgen zeigen? War von der Seite abgekommen. Danke</p> <p>❖ <u>Feb 5, 2021, 6:46:15 PM Redaktionsteam 2 (Orga-Team):</u> Menü > Wechsel in Arbeitsgruppen > Plenum, dann Impulsvortrag auf der rechten Seite auswählen</p>	1

3.3 Anlage 3: Anträge zur Geschäftsordnung

Nr.	Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare	likes
1	4:25:55 PM	<p><u>Heike Wiegel (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>§9 (6) Die Berichte der Fachkonferenzen sind nur bis zum rechtswirksamen Abschluss des Standortauswahlverfahrens auf der Informationsplattform der BASE veröffentlicht / online. Danach ist eine Nachvollziehbarkeit nicht mehr gegeben. Bitte ändern um Nachvollziehbarkeit zu erreichen.</p>	29
2	4:26:40 PM	<p><u>Swen Nowotny (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):</u></p> <p>Ich beantrage die Abstimmung der Geschäftsordnung in der nun vorliegenden Form.</p>	15
3	4:26:51 PM	<p><u>Bruno Kellner (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):</u></p> <p>Über GO sollte nun final abgestimmt werden, denn zulässige Änderungen wurden schon bearbeitet</p> <p>❖ <u>Feb 5, 2021, 4:27:20 PM, Heike Wiegel (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u> Bitte die Nachvollziehbarkeit berücksichtigen: § 10 d) Sicherstellung der Beantwortung von Fragen und nachvollziehbaren Stellungnahmen durch BGE, BASE und BMU werden auf der Informationsplattform der BASE veröffentlicht.</p>	13

Nr.	Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare	likes
4	4:27:53 PM	<p><u>Sascha Boettcher (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>Hiermit beantrage ich die Aussprache über die GO. Es ist notwendig, dass das Fundament wozu eine GO gehört von möglichst allen verstanden und von vielen getragen wird. Dazu hilft ein Austausch darüber. Danke Herr Studt, dass Sie erwähnt haben, dass wir keinen Zeitdruck haben und können uns entsprechend diese Zeit nehmen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ <u>Feb 5, 2021, 4:29:52 PM, Tobias Tenhaef (Bürger*in):</u> Nein, halte ich für überflüssig. ❖ <u>Feb 5, 2021, 4:38:55 PM, Till Ratzeburg (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u> Nein, die GO ist gut genug für das momentane Level. Wenn nötig können wir sie später noch ändern. 	10

Nr.	Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare	likes
5	4:28:40 PM	<p><u>stephan wiese (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>Ich beantrage:Die AG vorbereitung muss öffentlich tagen,um treanparenz in der vorbereitung drer Fachkonferenz zu schaffen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ <u>Feb 5, 2021, 4:33:24 PM, Tobias Tenhaef (Bürger*in):</u> Tut sie partiell und regelmäßig. Das reicht. ❖ <u>Feb 5, 2021, 4:35:06 PM, Werner Gottstein (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u> Das reicht eben nicht für ein transparentes Verfahren ❖ <u>Feb 5, 2021, 4:36:10 PM, Roman Seidl (Wissenschaftler*in):</u> Was heißt denn Transparenz? Ich finde es transparent genug bisher (betr. die AG-V) ❖ <u>Feb 5, 2021, 4:37:22 PM, stephan wiese (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation)</u> .Das reicht definitiv nicht. Aus der letzten AG V sind Leute ausgeschieden und keiner weiss warum ❖ <u>Feb 5, 2021, 4:39:43 PM, Petra Kruse-Runge (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):</u> das reicht keinesfalls! wenn hier nicht die "Gorlebenfehler" wiederholt werden sollen, muss es maximale Transparenz geben - und zwar JEDER Entscheidung. ❖ <u>Feb 5, 2021, 4:41:54 PM, Werner Gottstein (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u> In der AG-V wurde eine Stunde wöchentlich fleissig diskutiert und entschieden und dann durften die am Katzentisch (Öffentlichkeit) nach einer Stunde auch noch etwas sagen und ob und wie das berücksichtigt wurde war nicht klar. Also kurz gesagt: bescheidene Beteiligung 	8

Nr.	Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare	likes
6	4:28:44 PM	<p><u>Burkhard Petersen (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>Aufteilung der AG C1 auf die drei potentiellen Wirtsgesteine. Geht natürlich nur, wenn ausreichend Fachreferenten da sind.</p> <p>❖ <u>Feb 5, 2021, 4:34:37 PM, Christoph Pistner (Wissenschaftler*in):</u> Geowissenschaftliche Abwägungskriterien werden in den AGs B3, C3 und D3 nochmal wirtsgesteinspezifisch behandelt.</p>	1
7	4:28:47 PM	<p><u>Rudolf Wieland (Wissenschaftler*in):</u></p> <p>§ 3 Absatz (5). Hier sollte ergänzt werden: Personen, die einen Beitrag zur Fachkonferenz geliefert haben, sichern sich eine Teilnahmemöglichkeit außerhalb des Losverfahrens.</p> <p>Begründung: Zum einen zeigt sich heute, dass nur etwa die Hälfte der Angemeldeten teilnehmen. Wer einen Beitrag vorab abgegeben hat, zeigt Interesse, an einer Diskussion teilzunehmen. Online ist dies deutlich schwieriger als vor Ort.</p>	9
8	4:29:16 PM	<p><u>Alexander Gallus (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):</u></p> <p>§9 Abs. 3 lit. c der GO sollte genauer gefasst werden, da nicht klar ist, wie die Diskussionsergebnisse der Arbeitsgruppen festgestellt wird. Der Anhang zu den Arbeitsgruppen spricht in Buchstabe e) nur von einer Schriftführung. Diese sollte aber nicht allein darüber bestimmen können, welches Ergebnis festgehalten wird.</p>	6

Nr.	Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare	likes
9	4:29:32 PM	<p><u>Ingrid Lohstöter (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>Antrag von Ingrid Lohstöter, Juristin für die BI Angeliter-Bohren-Nach: die Fachkonferenz Teilgebiete möge, in ihrer Eigenschaft als deren Veranstalterin beschließen, die weitere Durchführung der nächsten beiden Beratungstermine bis zum Vorliegen eines „fertigen“, den gesetzlichen Anforderungen des § 13 Abs. 2 StandAG entsprechenden Zwischenberichts, unter der Berücksichtigung der von den geologischen Diensten der Länder an die BGE übermittelten geologischen Daten auszusetzen. Begr. mdl. So</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ <u>Feb 5, 2021, 4:34:58 PM, Ingrid Lohstöter (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u> Ich habe 10 Personen, die den antrag unterstützen und möchte ihn am Sonntag 10 Minuten vor dem Plenum persönlich und mündlich begründen Ingrid Lohstöter ❖ <u>Feb 5, 2021, 4:40:39 PM, Volker Hutfils (Vertreter*in der Gebietskörperschaften/ Kommunen der Teilgebiete):</u> Sehr gut. Wenn man die Stellungnahmen der Geologischen Landesämter anschaut, muss man zu dem Schluss kommen, dass der Bericht in der vorliegenden Form keine wissenschaftliche Grundlage für die weitere Beratung liefert. ❖ <u>Feb 5, 2021, 5:05:40 PM, Sibylle Mayr (Wissenschaftler*in):</u> Eine Abstimmung über eine Änderung des Zeitplanes, oder zumindest über eine Möglichkeit oder Änderung sollte im Rahmen dieses Beratungstermines stattfinden. So hätten viele Teilnehmende die Möglichkeit darüber abzustimmen. 	32
10	4:30:01 PM	<p><u>Martin Donat (Bürger*in):</u></p> <p>Ich beantrage eine Sitzungsunterbrechung und die interne Beratung der beteiligten Gruppen (Gesellschaftliche Organisationen, Gebietskörperschaften Bürger*innen). Welches tool steht dafür zur Verfügung?</p>	8

Nr.	Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare	likes
11	4:30:06 PM	<p data-bbox="448 344 1038 383"><u>Jan-Christian Lewitz (Wissenschaftler*in):</u></p> <p data-bbox="448 423 1310 651">Es muss nach der Geschäftsordnung auch möglich sein, über Optionenoffenheit und „Lernenden Verfahrens“ zu sprechen. Diese Punkte sind im Standortauswahlgesetz (StandAG) vorgesehen. In der GO habe ich das thematisch nicht gefunden, deshalb mein Antrag. Denn es geht um die "Bestmögliche Lösung".</p> <ul style="list-style-type: none"> <li data-bbox="448 692 1310 763">❖ <u>Feb 5, 2021, 4:31:28 PM, Jan-Christian Lewitz (Wissenschaftler*in):</u> Das betrifft, meine ich, die Präambel. <li data-bbox="448 808 1310 958">❖ <u>Feb 5, 2021, 4:54:59 PM, Jan-Christian Lewitz (Wissenschaftler*in):</u> Es soll sicher gestellt sein, dass keine Möglichkeiten, die das StandAG vorsieht, durch die GO ausgeschlossen werden können. <li data-bbox="448 1003 1310 1153">❖ <u>Feb 5, 2021, 4:56:47 PM: Sylvia Kotting-Uhl (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u> Nein, Herr Lewitz, es geht um den bestmöglichen Standort. Das StandAG meint Endlagersuche. <li data-bbox="448 1198 1310 1462">❖ <u>Feb 5, 2021, 5:15:53 PM, Daniel Lübbert (Wissenschaftler*in):</u> Das StandAG ist bezüglich der Fachkonferenz, jedenfalls nach herrschender Lesart, ziemlich restriktiv. Der GO-Entwurf versucht, das an der einen oder anderen Stelle ein wenig zu öffnen und den Aktionsradius der Fachkonferenz maßvoll zu erweitern. Dass er umgekehrt Dinge ausschließen würde, die das Gesetz vorsieht, kann ich nicht erkennen. 	7

Nr.	Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare	likes
12	4:30:20 PM	<p><u>Heidi Schell (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>sinngemäß: Ein Antrag muss von mindestens 10 Personen aus einer Gruppe unterstützt werden. Änderungsantrag: das "aus einer Gruppe" streichen. Das benachteiligt die Ehrenamtlichen, da sich diese teilweise als Bürger und teilweise als Vertreter gesellschaftlicher Organisationen angemeldet haben.</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ <u>Feb 5, 2021, 4:30:40 PM, Jan-Christian Lewitz (Wissenschaftler*in):</u> Das betrifft, meine ich, die Präambel. ❖ <u>Feb 5, 2021, 4:39:11 PM, Daniel Lübbert (Wissenschaftler*in):</u> Die Regel, die Sie ändern wollen, ist mir gar nicht bekannt. Meinen Sie die Formulierung "mindestens 10 Unterstützer*innen aus dem Kreis der Stimmberechtigten"? Dabei wird nicht nach den 4 Personenkreisen unterschieden. ❖ <u>Feb 5, 2021, 4:40:08 PM, Daniel Lübbert (Wissenschaftler*in):</u> "Aus dem Kreis der Stimmberechtigten" soll lediglich die BeobachterInnen (=insb. Mitarbeiter von BASE/BGE) ausschließen, die ja nicht mitstimmen dürfen, und eben auch nicht unterstützen. ❖ <u>Feb 5, 2021, 5:04:09 PM, Heidi Schell (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u> ich präzisiere: §7(4)c): jede/r Teilnehmende, der/die für sein Anliegen mindestens 10 Unterstützer*innen aus dem Kreis der Stimmberechtigten auf einer Liste nachweist. "Auf einer Liste" streichen. 	25

13	4:30:57 PM	<p><u>Dirk Seifert (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p>§3 Absatz 2: Auch Dienstleister und Auftragnehmer von BGE und BASE etc sind keine Teilnehmenden, weil Abhängig und Befangen! Das muss ergänzt werden</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ <u>Feb 5, 2021, 4:31:49 PM, Norbert Eichler (Bürger*in):</u> Standortfindung: Ich halte es für sehr wichtig, daß ein optimal geologisch geeigneter Standort gefunden wird. Ich möchte folgenden Aspekt ins Blickfeld rücken: In Anbetracht der Akzeptanzprobleme bei weniger sensiblen Standortfestlegungen (z. B. Windräder) sollte der Fokus bei der Prüfung insbesondere auf militärische Liegenschaften gelenkt werden. ❖ <u>Feb 5, 2021, 4:35:36 PM, Guido Bracke (Wissenschaftler*in):</u> Alle Menschen sind Bürger und Beteiligte. Natürlich können sich die Mitarbeiter selber als befangen ausschließen oder entsprechend kenntlich machen. ❖ <u>Feb 5, 2021, 4:36:41 PM, Jochen Stay (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u> Der §3 Absatz 2 könnte, so wie er formuliert ist, auch für Beschäftigte von Gebietskörperschaften, wissenschaftlichen Organisationen, gesellschaftlichen Organisationen, Behörden gelten. ❖ <u>Feb 5, 2021, 4:43:10 PM, Till Ratzeburg (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u> @Eichler: Wir sind noch bei unterirdischen Themen. Es ist statistisch sehr unwahrscheinlich das der beste Standort in einem Militärgebiet liegt. Bei Ton sind Granatenexplosionen relativ unkritisch, bei Granit extrem kritisch, da Risse erzeugt werden. ❖ <u>Feb 5, 2021, 5:15:02 PM Norbert Eichler (Bürger*in):</u> Antwort Standortfindung auf Militärgeländen Natürlich geht es mir nicht um die oberflächennahe Lagerung radioaktiver Abfälle auf derzeit betriebenen Schießplätzen, sondern um die Betrachtung tieferliegender Strukturen entsprechend den Richtlinien/Ausschlusskriterien. Zur Zeit sind flächenverbrauchende Projekte in Deutschland nur über große Widerstände durchzusetzen (Bsp. TESLA Grünheide). Insbesondere auf ehemaligen Militärgeländen, die (noch) dem Bund gehören, wäre dieses Problem einfacher zu lösen. Selbst eine erforderliche flächendeckende Munitionssuche könnte angesichts der hohen Kosten beim Bau eines Endlagers aus der Kaffeekasse bezahlt werden. 	25
----	------------	--	----

Nr.	Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare	likes
14	4:32:23 PM	<p data-bbox="448 344 1254 383"><u>Dirk Seifert (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u></p> <p data-bbox="448 423 1251 461">Diese Regel wie oben genannt sollte auch in der AGV gelten!</p> <ul style="list-style-type: none"> <li data-bbox="448 495 1310 680">❖ <u>Feb 5, 2021, 4:34:03 PM, Ingrid Lohstöter (Vertreter*in gesellschaftlicher Organisation):</u> Ingrid Lohstöter, ich habe 10 andere Personen, die meinen Antrag unterstützen. Ich möchte ihn am Sonntag persönlich vor dem Plenum begründen und brauch 10 Minuten Zeit <li data-bbox="448 725 1310 1111">❖ <u>Feb 5, 2021, 4:36:22 PM, Hilde Lindner-Hausner (Bürger*in):</u> Beim Einloggen in die Plattform ist der Speicherung der Daten zuzustimmen - Bezüglich der Dauer der Speicherung wird auf den Veranstalter verwiesen. Bitte legen Sie offen, wie lange unsere Daten, Chats und alle meine Abstimmungen gespeichert werden. Ich denke, hier keine Angabe zu machen ist Datenschutzrechtlich nicht ok. Das wäre das Mindeste, wenn von den TeilnehmerInnen vorab schon ein OK zum von zoom dargelegten Umgang der Teilnehmerdaten auf der zoom-Plattform abverlangt wird, um überhaupt an der Veranstaltung <li data-bbox="448 1155 1310 1223">❖ <u>Feb 5, 2021, 4:36:49 PM, Hilde Lindner-Hausner (Bürger*in):</u> teilnehmen z u können 	10

4 Dokumentation der Änderungen

Datum	Änderung
26.02.2021	Wortprotokoll um Abstimmungscharts ergänzt
26.02.2021	Textbeiträge ergänzt
26.02.2021	Pinnwandbeiträge ergänzt
26.02.2021	Inhaltsverzeichnis aktualisiert
26.02.2021	Anlage 3: Anträge zur Geschäftsordnung ergänzt
26.02.2021	Abbildungsverzeichnis eingefügt